General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig. Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig. Reklamen . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto Köln 3262 [illegible] Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. [illegible] Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht geltend werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße [illegible] Fernsprecher Sammel-Nummer [illegible]. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 87. Fernsprecher Sammel-Nummer 577[illegible].

Nr. 77 – 45. Jahrgang. Mittwoch den 1. April 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Curtius-Rede und ihr Widerhall

Auf die beiden Reden im französischen Senat und im englischen Unterhaus hat der deutsche Außenminister nun im Reichsrat geantwortet. Dr. Curtius war in seinen rechtlichen Darlegungen bewußt zurückhaltend und vermied absichtlich jede Polemik, denn er richtete seine Worte der Aufklärung und Rechtfertigung des deutsch-österreichischen Standpunktes nicht an die beiden protestierenden Regierungen Frankreichs und Englands, sondern an alle Staaten und Völker. Der Aufbau seiner Rede aus den massiven Steinen der Logik und des Rechts macht sie unerschütterlich gegen alle Kritik, die vermutlich von seiten der interessierten Stellen nicht ausbleiben wird. Die Beweisführung des Außenministers war schlüssig und unanfechtbar und enthielt alle Gründe, die auch schon nach der Veröffentlichung des Zollabkommens in der deutschen Presse vorgebracht wurden, um zu beweisen, daß es in keiner Weise gegen die Friedensverträge oder das Genfer Protokoll verstößt, auf das man sich in Frankreich mit besonderem Nachdruck beruft. Der Minister führte als Beweise die Vorgänge an, die wir hier bereits erwähnt haben: die Zollunion zwischen Belgien und Luxemburg, die zollpolitischen Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien, zwischen den skandinavischen Staaten, und die Agrarabkommen in Südosteuropa, die alle rein wirtschaftlicher Natur sind und der staatsrechtlichen Unabhängigkeit aller beteiligten Staaten nicht im geringsten Abbruch tun. Sehr ironisch und treffend wies der Reichsaußenminister vor allem darauf hin, daß bis zur Stunde noch von keiner Seite genau festgestellt und nachgewiesen worden sei, worin die Unzulässigkeit des deutsch-österreichischen Abkommens bestehe. Man hat es sich in Paris bis jetzt leicht gemacht – Vorwürfe und Beschuldigungen, aber keine Unterlagen und Beweise!

Es mag vielleicht sein, daß manchem Leser die Rede des Ministers – mit angehört haben sie bei den beschränkten Raumverhältnissen in dem Sitzungssaal des Reichsrats nur eine kleine Anzahl von Berufspolitikern – nicht scharf genug erschien und daß er eine stärkere Zurückweisung des Briandschen Angriffs für erwünscht gehalten hätte. Aber dieser Eindruck täuscht; denn Dr. Curtius hat als geschickter Fechter mit dem spitzen Degen seiner juristischen Beweisführung dem gallischen Stier härter zugesetzt als mit lauten Worten: Verschimpft hat unrecht: das war der bleibende Eindruck der Rede Briands im Senat. Der deutsche Reichsaußenminister ließ es auch nicht an Schärfe fehlen, als er sich dagegen verwahrte, daß man Österreich zu einem „Staatswesen zweiter Klasse herabzuwürdigen" versuche und die „Basis der Gleichberechtigung" verschieben wolle, ohne die ein Aufbau Europas undenkbar sei. Aber im Bewußtsein ihres innerlichen Rechtsgefühls und der Gesetzlichkeit ihres Vorgehens werden beide Staaten nichts dagegen einzuwenden haben, daß der Völkerbundrat im Mai sich mit der juristischen Prüfung des Zollabkommens beschäftigt: das war das Hauptargument des Ministers, und ihm wird man auch in Genf Rechnung tragen müssen. Denn über das Recht und die Überzeugung, von der sich die Regierungen in Berlin und Wien leiten ließen, vermag sich auch der Völkerbundrat nicht hinwegzusetzen. In ihm sitzen nicht nur von Frankreich abhängige Staatenvertreter, sondern auch Staatsmänner mit eigener Anschauung über völkerrechtliche Unabhängigkeit.

Begeisterte Wiener Stimme.

Wien, 31 März. Zu den Erklärungen des Reichsaußenministers Dr. Curtius im Reichsrat schreibt die „Wiener Allgemeine Zeitung": In einer Rede von ganz großem Format hat heute Dr. Curtius alles gesagt, was Freund und Feind wissen sollen. Nach dieser Rede von beispielloser Klarheit und Großheit wird es den Gegnern der Zollunion schwer fallen, noch von Täuschungsabsichten oder Hinterhältigkeiten zu sprechen.

Was man in London sagt.

London, 1. April. (Drahtb.) Die meisten Blätter bringen die gestrigen Ausführungen des Reichsaußenministers vor dem Reichsrat ohne Kommentar. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt: Dr. Curtius hat sich offenbar bemüht, ebenso viel Takt und Vorsicht zu zeigen, wie Henderson in seiner Unterhausrede, und das ist ihm zweifellos gelungen. Der versöhnliche Ton seiner Erklärung hat einen äußerst günstigen Eindruck in britischen Kreisen gemacht. Der politische Korrespondent führt dann aus, es sei klar, daß Deutschland zwar von seinem Standpunkt nicht abweiche, daß der deutsch-österreichische Plan juristisch einwandfrei sei, und eine Erörterung der Angelegenheit, als handele es sich um eine politische Frage, ablehne, daß es aber nicht beabsichtige, eine ausführliche Besprechung aller wirtschaftlichen und juristischen Zusammenhänge des Problems in Genf zu verhindern. Mehr habe Henderson auch nicht verlangt. Er habe niemals vorgeschlagen, die Angelegenheit auf Grund des Artikels 11 der Völkerbundsatzung aufzurollen. Im übrigen lasse, so schließt der Korrespondent, die Rede des Reichsaußenministers die Lage der Parteien unverändert.

Wahrscheinlich nicht schädlich für Englands Handel.

So sagt der Präsident des englischen Handelsamtes.

London, 31. März. (Drahtb.) In Erwiderung auf eine Anfrage, die das geplante deutsch-österreichische Zollabkommen betraf, erklärte der Präsident des Handelsamtes, Graham, im Unterhause: Solange man die Bedingungen irgend eines, erst abzuschließenden Zollabkommens nicht kennt, namentlich nicht die Einfuhrzölle, ist es unmöglich, sich über seine voraussichtlichen Rückwirkungen auf den britischen Handel zu äußern. Bleiben die Einfuhrzölle aber ungefähr auf der Höhe der gegenwärtigen Zölle, so ist es wenig wahrscheinlich, daß das Zollabkommen unseren Ausfuhrhandel irgendwie in Mitleidenschaft zieht.

Die Pariser Presse zur Rede.

Paris, 1. April. (Drahtb.) Die Tonart der Presse ist ein wenig milder geworden. Allgemein wird die geschickte, ruhige Art der Curtiusschen Ausführungen anerkannt. Ueberzeugen läßt man sich in Paris aber nicht, vor allem wittert man politische Hintergründe. Es taucht auch die Befürchtung auf, Frankreich möchte das Spiel verlieren. Echo de Paris erklärt: Wenn die Anregung Dr. Curtius' angenommen werde, die Angelegenheit nur als rein juristisches Problem zu untersuchen, dann sei es nicht schwierig, vorauszusehen, was sich abspielen werde. Zunächst werde Deutschland oder irgend ein unter seinem Einfluß stehendes Land Gelegenheit haben, die notwendige Einstimmigkeit des Völkerbundsrates zum Scheitern zu bringen. Aber noch beunruhigender sei folgendes: Wenn die Aussprache eine rein juristische Wendung nehme, würden die, die auf einen Ausgleich drängen dafür eintreten können, daß es sich nicht darum handele, ob das deutsch-österreichische Abkommen en bloc mit den bestehenden Verträgen harmoniert oder nicht, sondern daß man vielmehr diejenigen Bestimmungen, die dem internationalen Gesetz zuwiderlaufen, abändern müsse. Deutschland und Oesterreich würden also, indem sie rein formale Retouchierungen zugeständen, in der Lage sein, ihren Willen mit Zustimmung der gesamten Welt durchzusetzen. „Wenn wir unsere Sache eine derartige Wendung nehmen lassen", so erklärt das Blatt, „können wir fast sicher sein, sie zu verlieren. Was Dr. Curtius auch davon sagen mag, die deutsch-österreichische Zollunion ist vor allem ein Ereignis politischer Art. Dr. Schober hat nicht gezögert, vorgestern zu erklären, daß die Unterhändler Mitteleuropa hätten wieder aufleben lassen wollen. Deutschland will getreu seiner Tradition seine historische Kolonisation Mitteleuropas und Osteuropas wieder aufnehmen" (Alle Länder sind ja zur Beteiligung eingeladen und Briand wollte doch auch nichts anderes!) In seinen so ungenügenden Vorschlägen vom 25. März habe Henderson erklärt, daß die Vorbereitungen für eine Zollunion ausgesetzt werden müßten, solange sich der Völkerbundsrat nicht geäußert habe. Die Rede Dr Curtius' erwecke den Eindruck, daß dieser wichtige Punkt nicht befolgt werden würde, und daß alles in zwei bis drei Monaten zum Abschluß gekommen sein wird, während doch im besten Falle der Völkerbundsrat sechs Monate brauchen würde, um zu einer Empfehlung zu gelangen.

Verzicht auf eine französische Interpellations-Debatte.

Paris, 31. März. (Drahtb.) Wie die Agentur Havas berichtet, sollen entgegen anders lautenden Gerüchten die Interpellanten, die die französische Regierung über die deutsch-österreichischen Zollangleichungsbestrebungen befragen wollen, sich bereit erklärt haben, auf eine eingehende Debatte über diese Frage vor Beginn der Parlamentsferien zu verzichten.

Der neue litauische Gesandte für Berlin



Gesandter Klimas,

bisher Litauens diplomatischer Vertreter in Paris, soll als Nachfolger von Sidzikauskas, der nach London gehen wird, zum Gesandten in Berlin ernannt werden.

Ein Vernichtungswerk von 6 Sekunden

Nikaraguas Hauptstadt durch Erdbeben zerstört

2500 Todesopfer. – Hunderte liegen im Flammenmeer der Trümmer. Das Unheil noch nicht zu übersehen.

Newyork, 31. März. (Drahtb.) Nach einer dem Washingtoner Marineministerium zugegangenen Meldung hat ein schweres Erdbeben in Nicaragua großen Schaden angerichtet. Die Hauptstadt des Landes, Managua, ist vollständig zerstört. Die Meldung spricht von riesigen Schadenfeuern. Da die Erdbebenstöße noch fortdauern, hat Präsident Hoover angeordnet, daß Armee, Marine und das Rote Kreuz sofort Hilfsexpeditionen in das betroffene Gebiet entsenden sollen.

Das Erdbeben setzte um 10,02 Uhr (etwa 17 Uhr 40 MEZ.) ein und legte den größten Teil der Stadt in Trümmer. Es war aber nur von kurzer Dauer. In der Markthalle brach ein Brand aus, der sich sehr schnell ausbreitete und die noch stehenden Gebäude im westlichen Teil der Stadt in Asche zu legen droht.

Eigener Drahtbericht.

WG. Balboa, 1. April. (United Preß.) Die Zahl der Toten im Erdbebengebiet von Managua wird der Marineverwaltung mit 1100 gemeldet. Nach den letzten drahtlosen Telegrammen hat sich die Totenziffer jedoch auf 2500 erhöht. Das Feuer wütet in den Trümmern und fordert immer neue Opfer, da viele der Verwundeten sich nicht retten können und den Flammen verfallen. Die Abteilung amerikanischer Marinesoldaten, die sich in Managua befand, ist hinzugezogen worden, um Polizeidienste zu übernehmen und die Ruhe aufrecht zu erhalten. In der Stadt ist fast kein Haus stehen geblieben. Eines der wenigen ist das amerikanische Hospital, und von dort aus wird die Rettungsarbeit geleitet.

Ein Flieger, der aus Managua nach Corinto geflogen ist, um Medikamente für die Verwundeten zu holen, erzählt, daß Hunderte in den Trümmern liegen und von dem Feuer bedroht sind. Die größte Zahl der Todesopfer soll der Einsturz des Gefängnisgebäudes gefordert haben. Die sämtlichen Telephon- und Telegraphenverbindungen mit der Außenwelt sind unterbrochen, und die einzige Art, Nachrichten von Managua der Außenwelt zu übermitteln, ist per Flugzeug nach Corinto und von dort aus über den Sender des im Hafen liegenden Motorschiffes „City of Panama".

Elf Erdstöße.

Miami (Florida), 31. März. (Drahtb.) Nach einem weiteren Funkspruch aus Managua wurden bei dem Erdbeben heute vormittag innerhalb von zwei Minuten elf verschiedene Erdstöße gezählt. Die Stadt wurde bereits beim ersten Erdstoß zerstört, der sechs Sekunden dauerte.

Die Republik Nicaragua ist die größte der fünf mittelamerikanischen Republiken (Guatemala, Honduras, Kostarika, Panama und Nicaragua). Der Staat wird im Norden von Honduras, im Süden von Kostarika, im Westen vom Stillen und im Osten vom Atlantischen Ozean begrenzt. Der wertvollere Teil des Landes befindet sich in der Nähe des Stillen Ozeans, in deren Nähe auch die Hauptstadt Managua (nördlich des Nicaragua-Sees) liegt. Die Bevölkerung beträgt nur rund eine halbe Million. Indianer und Mischlinge überwiegen. Die Hauptstadt Managua, wie die weiteren größeren Städte Leon und dem pazifischen Hafen Corinto durch eine Eisenbahn verbunden.

Der indische Nationalkongreß geschlossen

Gandhis zwanzig weitgehende Forderungen angenommen.

Karachi, 1. April. (Drahtb.) Der indische Nationalkongreß wurde gestern abend geschlossen. In der Schlußsitzung äußerte sich Ghandi über die Reformen, die er in Indien, wenn alles nach seinem Wunsche ginge, durchführen wolle. Er forderte staatliche Kontrolle der Schlüsselindustrie und der Bodenschätze des Landes sowie die Beschränkung der Gehälter der Staatsbeamten auf 750 Mk. monatlich, der auch der Vizekönig unterworfen sein solle, ferner Herabsetzung der Rüstungsausgaben um 50 v. H., kostenlosen Schulbesuch und völlige Kontrolle über Heer und Finanzen. Auf dieses Programm versuchte Gandhi jede künftige Regierung des Landes von vornherein festzulegen. Das Programm wurde mit 90 gegen 51 Stimmen vom Kongreß angenommen.

...mit rund 35 000 Einwohner. Die Stadt ist auch Sitz eines deutschen Konsulats.

Um 20.30 Uhr MEZ. gelang es, Hunderverbindung gestern Neuyork und Managua aufzunehmen. Die ersten Nachrichten über die Folgen des Erdbebens werden bestätigt. In der Hauptstadt Nicaragua sind fast alle Gebäude zerstört.

Marinetruppen trafen in Managua den Personaldienst, um Plünderungen zu verhüten. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe im Pazifikgebiet liegen bereit, um zur Hilfeleistung auszulaufen. Auch Flugzeuge und Abteilungen des Roten Kreuzes sind mobilisiert worden.

Dichte Rauchschwaden, die über der Stadt hängen, machen es unmöglich, einen Ueberblick zu gewinnen. Die in der Mitte gelegene Markthalle, in der, wie gemeldet, kurz nach dem Erdbeben Feuer ausbrach, und die von Frauen und Kindern überfüllt war, stürzte infolge des Brandes zum Teil ein, wobei 35 Personen unter den Trümmern begraben wurden und verbrannten. Auch auf den Straßen liegen zahlreiche Tote und Verletzte.

Der Versuch, durch Dynamitsprengungen den Brand, der in der vom Erdbeben heimgesuchten Stadt wütet, einzudämmen, ist erfolglos geblieben, weil die Dynamitvorräte bald aufgebraucht waren. Auch die Löscharbeiten sind unmöglich, da die Wasserleitungen durch das Erdbeben zerstört wurden.

Grauenvolle Einzelheiten.

Neuyork, 1. April. (Funkspr.) Die Morgenblätter bringen einige Berichte von Ueberlebenden des Erdbebens in Managua, darunter eines in Corinto eingetroffenen amerikanischen Marineoffiziers, die die Schreckensszenen, die Verwüstung und die Rettungsversuche der halb Verschütteten in grauenhaften Einzelheiten schildern. Am schlimmsten scheinen danach die großen Gebäude des Stadtzentrums gelitten zu haben. In dem völlig zerstörten Gefängnis kamen allein 150 Menschen um. Von dem größten Hotel steht nur noch eine Mauer. In den Trümmerhaufen sind überall Tote und Verletzte sichtbar. Der Gesamtschaden wurde heute früh morgens auf 40 Millionen Dollar geschätzt. Die Bahnlinien sind in einem Umkreis von zehn Meilen zerstört, was die Herbeischaffung der Hilfsgüter von Corinto erschwert. Die Zahl der Opfer wäre wahrscheinlich noch größer gewesen, wenn nicht 40 Prozent der Bevölkerung die Stadt verlassen gehabt hätte, um das Osterfest am Meeresstrand zu verbringen.

*

Kriegsrecht in Managua.

Managua, 31. März. (Drahtb.) Das Funkgebäude ist durch das Erdbeben zerstört und der Funkbetrieb wird von einer mit Motor angetriebenen Station aufrechterhalten. In Managua ist das Kriegsrecht proklamiert worden.

Ein zweites Erdbeben in Managua.

Neuyork, 1. April. (Drahtb.) Wie aus Managua berichtet wird, erschütterte ein zweites Erdbeben in den späten Abendstunden die Stadt, die nunmehr nur ein brennendes Trümmerfeld darstellt. Die öffentlichen Gebäude sind zerstört.

Erdbeben in Tirol.

Innsbruck, 1. April. (Funkspr.) Heute morgen 6.45 Uhr wurde hier und in der Umgebung eine schwache Erdbewegung beobachtet. Es war ein Stoß von etwa drei Sekunden Dauer, von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß die Häuser schwankten und Gegenstände an den Wänden schwankten. Irgendwelcher Schaden ist bisher nicht bekannt geworden. Diese Beobachtungen stimmen mit der Meldung der Erdbebenwarte auf dem Taunus-Observatorium über ein Nahbeben überein.

Annahme des Mißtrauensantrags im Thüringischen Landtag.

Regierung Frick in Thüringen gestürzt

Weimar, 1. April. (Funkspr.) Im thüringischen Landtag wurden heute vormittag die sozialdemokratischen Mißtrauensanträge gegen Staatsminister Dr. Frick und Staatsrat Marschler mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei gegen die Stimmen der übrigen Regierungsparteien angenommen.

Damit sind Frick und Marschler gestürzt.

*

Das Ergebnis kann nicht mehr überraschen, seit bekannt geworden war, daß die Bemühungen der Nationalsozialisten, im letzten Augenblick noch die Deutsche Volkspartei bei der Koalition zu halten, gescheitert sind.

Ueber den Verlauf der Landtagssitzung unterrichtet folgende Meldung:

Weimar, 1. April (Funkspr.) Bei der Begründung der Mißtrauensanträge stellte der sozialdemokratische Abgeordnete Frühlich im Landtag fest, daß seine Fraktion es seit der Wahl der jetzigen Landesregierung als ihre erste Pflicht betrachtet habe, diese Regierung und damit auch das Land Thüringen von den Kabinetts-Mitgliedern der Nationalsozialisten zu befreien. Nationalsozialistisches Geschimpfe und Geschrei gegen die Marxisten und zuletzt auch gegen die eigenen Koalitionsgenossen sollten über die Tatsache ihres völligen Versagens hinwegtäuschen. Diese Täuschungsmanöver seien zusammengebrochen.

Unter ungeheurer Spannung im Hause kennzeichnete darauf der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Wagmann, die Regierungsmaßnahmen des Ministers Dr. Frick vom volksparteilichen Standpunkt aus. Die Veranlassung zur Krise liege in den ungeheuerlichen Beschimpfungen, die der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, Saukel, gegen die Volkspartei gerichtet habe. Die Nationalsozialisten, die in letzter Minute nun glücklich einen anderen Ton angeschlagen und Vermittlungsversuche gemacht hätten, hätten dies getan, als es zu spät gewesen sei. Der Kampf der Volkspartei gehe für eine anständige Führung der politischen Auseinandersetzungen gegen die Verwilderung der Sitten. Aber auch ihre Ursachen hätten die Krise herbeigeführt. Die Volkspartei hätte immer stärker die Ueberzeugung gewonnen, daß die Staatsgeschäfte durch Minister Dr. Frick nicht unparteiisch geführt würden. Die Volkspartei bestreite nicht, daß die Koalition Gutes geleistet habe: Ausgeglichener Haushalt, Verwaltungsvereinfachung, Ermächtigungs-Gesetz. Aber alles dies sei eine Tat der Gesamtregierung, nicht einzelner Parteien, am allerwenigsten der Nationalsozialistischen Partei. Die Regierung sei von der Volkspartei mitgemacht worden in der Hoffnung, daß die Nationalsozialisten durch die große Verantwortung, die sie bekommen hätten, zu besonnener Koalitionsarbeit gebracht werden würden, was leider nicht geschehen sei. Dr. Wagmann schloß seine Ausführungen: Ich habe mich persönlich für diese Koalition eingesetzt und sie, solange es möglich war, verteidigt. Deshalb kränkt mich auch plötzlich so sehr der Vorwurf, daß wir von Berlin aus kommandiert seien. Nein wir sind Manns genug, um uns selbst gegen die ehrabschneidenden Angriffe zu verteidigen. Ich habe persönlich nach dem Artikel Saukels die Initiative ergriffen und gefordert, daß unsere Geduld ein Ende haben müsse. Selbst die eigenen Parteikreise in Thüringen waren davon überrascht. Ich übernehme auch persönlich vor ganz Thüringen für unser Vorgehen die Verantwortung. Die Zumutung, unseren Staatsrat aus der Regierung zu ziehen, lehnen wir ab. Wir haben keine Veranlassung, unsere Position zu schwächen. Wir feiern, so schloß Wagmann, heute Bismarcks Geburtstag. Wir sehen in ihm den Vertreter nationaler Realpolitik. Aus den Grundgedanken nationaler Realpolitik ist unsere Haltung auch zu dem eingebrachten Mißtrauensantrag geboren. Wir werden ihm zustimmen.

Darauf ergriff der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, Abgeordneter Saukel, das Wort.

Stennes von der Führung der Gruppe Ost der SA. enthoben.

München, 1. April. (Funkspruch) Im „Völkischen Beobachter" erläßt der Chef des Stabes Röhm eine Verfügung, in der es u. a. heißt:

„Der Gruppenführer Os. Hauptmann Stennes, ist ab 1. April 1931 seiner Dienststellung enthoben und gilt bis auf weiteres als beurlaubt. Hauptmann Stennes hat zu wiederholten Malen eine Einstellung bekundet, die den Richtlinien der obersten SA.-Führung zuwiderläuft und zuletzt in einer Besprechung mit den Standartenführern Auslassungen gemacht, die geeignet sind, die Bewegung zu gefährden. In der augenblicklichen Lage ist es daher nicht tragbar, diesen Führer weiter an verantwortlicher Stelle zu belassen. Mit der kommissarischen Führung der Gruppe Ost wird Oberleutnant Schulz-Stettin beauftragt."

Eine Erklärung von Stennes.

Berlin, 1. April. (Funkspruch.) Zu seiner Amtsenthebung erklärt Hauptmann a. D. Stennes: Mir ist auf parteiamtlichem Wege nichts von dem bekannt gemacht worden, was die heutige Presse in bezug auf mich veröffentlichte. Es würde nationalsozialistischem Brauch widersprechen, wollte ich auf solche Veröffentlichungen reagieren. Solche Art der Bekanntmachung würde nicht nur unvornehm, sondern auch ein Wortbruch Adolf Hitlers sein. Ihm das zuzutrauen, muß ich ablehnen.

Das Urteil im Kleinen Bombenleger-Prozeß rechtskräftig.

Leipzig, 1. April. (Funkspr.) Die Justizpressestelle teilt mit: Im sogenannten „Kleinen Bombenleger-Prozeß" haben die Angeklagten und die Staatsanwaltschaft ihre Revision zurückgenommen. Damit ist das Urteil vom 16. Dezember 1930 in vollem Umfange rechtskräftig geworden. In dem Prozeß waren, wie erinnerlich, Dr. Hellmann zu fünf Jahren einem Monat Zuchthaus und der Kaufmann Wilamowitsch zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Der Empfehlung des Völkerbundrats nachgekommen

„Schließt möglichst enge Handelsbeziehungen mit Oesterreich!"

Genfer Entschließung aus dem Jahre 1925.

WB. Genf, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die Genfer Völkerbundverwaltung beschäftigt sich bereits mit den Vorarbeiten für die Erörterung des deutsch-österreichischen Zollabkommens und des österreichischen Sanierungsprotokolls vom 4. Oktober 1922 vor dem Rat. In juristischen Kreisen des Sekretariats vertritt man unverändert die Auffassung, daß eine politische Behandlung der Angelegenheit durch den Rat nicht angängig erscheint, und daß unter Umständen mit der Einholung eines Rechtsgutachtens des Ständigen Internationalen Gerichtshofs im Haag zu rechnen sei, da der Völkerbundrat satzungsgemäß zur Entscheidung völkerrechtlicher Fragen nicht berufen sei.

Wie die Völkerbundjuristen weiter betonen, wird bei der Beurteilung des deutsch-österreichischen Zollabkommens eine besonders wichtige Rolle eine Entschließung des Völkerbundrats vom 9. Dezember 1925 spielen.

Damals habe der Völkerbundrat zur Sicherung des Sanierungswerks und des Wiederaufbaues der österreichischen Wirtschaft, denen auch das Protokoll von 1922 gegolten habe, die Mächte aufgefordert, mit Oesterreich möglichst enge Handelsbeziehungen zu [illegible], und den Mitgliedstaaten nahegelegt, bei der Erneuerung ihrer Wirtschaftsabkommen mit Oesterreich durch Anpassung dieser Abkommen oder auf anderem Wege Mittel zu suchen, den Wirtschaftswiederaufbau Oesterreichs durch Ausdehnung der Absatzmärkte für Erzeugung und den Handel Oesterreichs zu [illegible]. Darin liege eine besondere nachdrückliche Empfehlung, die auch für das geplante Zollabkommen gelte.

Obwohl die Beurteilung der ganzen Frage im Völkerbundsekretariat nach wie vor sehr ruhig und bemerkenswert sachlich ist, machen sich doch tatsächlich Einflüsse in französisch-propagandistischem Sinne geltend, die von denjenigen Beamten ausgehen, die an den Europaverhandlungen in Paris beteiligt waren und von dort vollständig unter dem Einfluß der französischen Stimmungsmache nach Genf zurückgekehrt sind. Die Versuche, die Auffassung des Sekretariats zu beeinflussen, gehen in erster Linie von der französisch geleiteten Informationsabteilung aus, die ihren Einfluß auf die internationale Presse ausnutzt, um gegen das deutsch-österreichische Regionalzollabkommen zu intrigieren.

Was wird mit dem Theater?

Die schon so oft erörterte Frage, ob man, der Not der Zeit entsprechend, die Wuppertaler Stadttheater schließen soll, tritt jetzt in das Stadium der Entscheidung. Die Zentrumsfraktion sowohl wie die Deutschnationalen haben Anträge auf Schluß der Theater eingebracht. Wie verlautet, ist man trotzdem selbst in den Kreisen der Antragsteller noch verschiedener Meinung resp. sieht ganz schlüssig über die Notwendigkeit und Nützlichkeit einer solchen Maßnahme.

Was dafür und dagegen spricht, ist so häufig dargelegt worden, daß sich eine nochmalige ausführliche Erörterung erübrigt. Die Hauptgründe für Beibehaltung des Theaterbetriebes sind ja kultureller und wirtschaftsfördernder Art (Fremdenbesuch). Ferner heißt es, bei einer Schließung der Bühnen blieben zwangsläufig soviel Kosten bestehen und die Ersparnis wäre infolgedessen so gering, daß sich die Maßregel nicht lohnte.

Wir haben nun verschiedentlich schon darauf aufmerksam gemacht, daß unserer Ansicht nach die von der Verwaltung angegebene Summe der zwangsläufigen Ausgaben (512 000 Mark) zu hoch ist. Auch sind die Einnahmen bei eventueller Verpachtung der Gebäude zu anderen Zwecken nicht in Ansatz gebracht worden. Ueberhaupt ist der ganze Theateretat so undurchsichtig, daß sich selbst langjährige Stadtverordnete nicht hindurchfinden können!

Ließen sich aber bei eventueller Beibehaltung des künstlerischen Betriebs nicht doch noch einige Einsparungen machen? An den Gagen der Künstler ist nichts mehr zu streichen. Wohl aber an der Zahl der Orchestermitglieder. Das Orchester ist ja überhaupt das Schmerzenskind. (Finanziell gedacht natürlich nur.) 40 der Herren sind Beamte, von den übrigen 31 Mitgliedern sind sicher noch einige zu entbehren. Nehmen wir an, nur 12, so wären damit ungefähr 60 000 Mark gespart. Das Theaterorchester in Krefeld zählt 44 Mitglieder und ist sehr gut; damit müßte man bei uns ebenfalls auskommen. Wenn die zu Entlassenen richtig ausgewählt werden, bleibt der Musikkörper auch spielfähig. (Daß Musiker zwei Instrumente spielen, ist vielfach außer Uebung gekommen, aber sollte nicht der eine oder andere schon eins für den außeramtlichen Gebrauch hinzugelernt haben?)

Sollte die teure Oper nicht zu halten sein, wäre noch zu erwägen, sich auf Schauspiel und Operette zu beschränken. Daneben könnte man Opern-Gastspiele veranstalten. Mit dem Plan, nur eines der beiden Häuser offen zu halten, darf man ja nicht kommen, obwohl auch damit viel zu sparen wäre.

Eine wirklich rationelle Behebung der Theaterschwierigkeiten, die überall bestehen, ließe sich freilich nur auf größerer Basis erreichen: durch Zusammenschluß verschiedener Städte. Alle dahinzielenden Versuche sind bisher ergebnislos verlaufen, weil sich die Beteiligten nicht einigen konnten. Wir glauben, über kurz oder lang wird man auch diesen Willen schließen müssen. Und er wird, richtig zubereitet, gar nicht so unschmackhaft sein.

Die Matthäus-Passion.

Elberfelder Aufführung der Konzert-Gesellschaften Wuppertal.

Bachs Matthäuspassion. Neben seiner H-Moll-Messe und Beethovens „Missa solemnis" steht sie das bedeutendste Werk dar, das die religiöse Musikliteratur hervorgebracht hat. Sie ist die ragende Spitze der vielen, das Leiden und Sterben des Erlösers behandelnden Tonwerke. Mit monumentaler Kraft der Form, aber zugleich auch mit einer tiefen andächtigen Innerlichkeit hat der größte Thomaskantor die gewaltige, erschütternde Tragödie des Erlösers dargestellt. Seine fest im Glauben und Frömmigkeit verankerten Töne kennzeichnen sich als ergreifendes Miterleben dieser gewaltigen Tragik des menschgewordenen Gottessohnes.

Ein Werk von solchen Ausdrucksformen fordert nicht nur einen großen, sondern zugleich einen musikalisch bewußten Apparat, will man es in seinem Wesen erfassen und zur Darstellung bringen. Dieser Tonkörper ist in seinen wohlgeschulten Chören des Barmer Singvereins, des Elberfelder Gesangvereins, des Elberfelder Lehrergesangvereins und der für die Knabenchöre ebenfalls mustergültig in Frage kommenden Elberfelder Kurrende (unter Erich vom Baur) gegeben. Zu diesem, sich auf etwa 300 Mitglieder beziffernden Chor, der gestern aufgeboten wurde, trat das großen Aufgaben stets gewachsene städtische Orchester, der ausgezeichnete Organist Gottfried Grote und am Cembalo Hans Klugemann. Franz von Hoeßlin faßte diese Scharen zu einer vorzüglichen, würdigen Leistung zusammen, die sich auch in bezug auf das Gefühlsmäßige, das innere Miterleben zu eindrucksvollen Aeußerungen steigerte. Eine gute Einheitlichkeit von Chor und Orchester kam zustande. Man fühlte, wie im Laufe des Abends der Chor in seine Aufgabe mehr und mehr hineinwuchs. Namentlich die Choräle hatten zwingende Wirkung. Höhepunkte waren „O Haupt voll Blut und Wunden!", die ergreifende Verklärung des Erlösertodes „Wenn ich einmal soll scheiden" und natürlich auch der Schlußchor des Werkes: „Wir setzen uns in Tränen nieder". Charakteristisch gelangen ihm auch die die Worte des Evangelisten tonmalerisch veranschaulichenden Chorstellen, wie „Daß nicht ein Aufruhr werde im Volk", „Sind Blitze ..." u. a. Man hörte trotz kleineren Unebenheiten, daß die Matthäuspassion diesen Wuppertaler Singchören in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Wie man von der Matthäuspassion sagen darf, daß sie die zu Tönen gewordene Leidensgeschichte Christi in ihrer tiefen, sinnfälligen Tragik erschöpft, so darf man den Hauptsolisten des gestrigen Abends, Karl Erb, der schon zu häufigen Malen das Wuppertal durch sein großes Künstlertum erfreute, schlechthin als den Evangelisten der Matthäuspassion bezeichnen. Schon der eigenartige, an die hellen metallischen Töne der Bachtrompeten erinnernde Klang dieses Meister-Tenors ist wie geschaffen für dieses Werk. Erbs künstlerische Wesensart vereinigt sich mit der Partie des Evangelisten auf das engste, geht so voll und ganz in ihr auf, daß man aus seinen Tönen ein Wirklichkeitsbild der Passion von malerischer Eindrucksstärke erhält, wie sie die alten Meister uns zu vermitteln vermöchten. Ueber die menschlichen Bezirke hinaus erhebt uns dieser bedeutende Gestalter des Evangelisten.

In der sehr anspruchsvollen Partie des Christus begrüßten wir in dem Bassisten Ludwig Weber einen alten, im besten Erinnern stehenden Bekannten. Weber gehörte in früheren Jahren der Wuppertaler Oper an, ging von hier nach Düsseldorf und wirkt in letzter Zeit an der Kölner Oper. Fand bei Erb die Losgelöstheit vom Irdischen Ausdruck, so wirkt der von Ludwig Weber verkörperte Jesus durch seine menschlichen Züge. Sein warmblütiger Baß, der, seit wir ihn nicht mehr vernommen, an Klangschönheit noch gewonnen hat, fand gerade dadurch den Weg zur Hörerschaft. Die schöne Leistung wiegt um so schwerer, als Weber für den ursprünglich in Aussicht genommenen Frankfurter Bassisten Johannes Willy einspringen mußte, der infolge eines Todesfalls in seiner Familie hatte absagen müssen.

Ueberraschend gut behauptete sich neben diesen beiden ins Große geformten Leistungen der feine Sopran der heimischen Sängerin Grete Korten. Hell und biegsam, von blütenzartem Hauch umflossen, schwebte er durch den Raum, getragen von der Seele einer echten Künstlerin. Vielleicht ein Nuancenmehr an Ton hätte mancher gewünscht, aber gerade durch ihre Zurückhaltung — war eine leichte Befangenheit mit im Spiel? — wirkte Grete Korten so sympathisch. Anerkennung auch der Vertreterin der Altpartie, Ruth Arndt aus Köln, und dem heimischen Opernsänger Hermann Abelmann, der die kleineren Baßpartien sang. Nicht zuletzt ist der vorzüglichen Solisten des Orchesters zu gedenken — Heinrich Bornemann (Geige), Albin Hesse (Flöte), Paul Fritz (Oboe), Silverberg (Oboe d'amore) und Böttger (Engl. Horn) —, die in ihren jeweiligen Partien ansprechend in die Erscheinung traten.

Mit ergriffenem Schweigen, das dem Werk zieme, wurde die Aufführung entgegengenommen. Bachs Matthäuspassion — ein würdiger Abschluß der großen Konzerte dieses Winters!

K—

Der französische Grubenarbeiterstreik dehnt sich aus.

Paris, 1. April. (Drahtb.) Der Streik in den nördlichen Grubenbezirken nimmt von Tag zu Tag bedrohlicheren Charakter an. Während am Montag früh der Streikaufforderung der kommunistischen Grubenarbeiterverbände nur vereinzelt Folge geleistet worden war, hat sich die Zahl der Streikenden im Laufe des Montags und Dienstags wesentlich erhöht. Die Durchschnittszahl der Streikenden im nördlichen Kohlenbecken, die am Montagnachmittag noch 28 v. H. betrug, erreichte am Dienstag bereits 49 v. H. In verschiedenen Ortschaften kam es außerdem zu Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizei, wobei sich insbesondere polnische Grubenarbeiter auszeichneten. Fünf von ihnen wurden verhaftet.

Abessinien erhebt plötzlich Einfuhrzölle

Erregung unter den englischen Kaufleuten.

Addis Abeba, 31. März. (Reuter.) Unter den hiesigen britischen Kaufleuten ist eine große Aufregung durch die heute ohne vorherige Ankündigung angeordnete Einführung eines Einfuhrzolles entstanden, der für einige Waren 30 Prozent beträgt.

Handelsspanne und Einzelhandel.

Eine Entgegnung auf Erklärungen Stegerwalds.

WS. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat kürzlich in einer Rede vor den christlichen Gewerkschaften in Münster über die Höhe der Handelsspanne bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen unter Verwertung des auf der Grünen Woche gezeigten Materials Aeußerungen gemacht, die nach Auffassung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels geeignet sind, die Gegensätze zwischen Verbraucher und Handel von neuem zu verschärfen. In einem Schreiben an den Reichsarbeitsminister verweist demgegenüber die Hauptgemeinschaft darauf, daß diesem Material ausschließlich Durchschnittsqualitäten zugrunde gelegt sind. Die tatsächlich von der Landwirtschaft abgesetzten Produkte seien aber vorwiegend erste Qualitätsware. Infolgedessen dürfte der Gegenwert, den die Landwirtschaft für ihre Erzeugnisse erhält, erheblich höher sein, als ihn die Grüne Woche bezifferte. Im übrigen dürfe als Handelsspanne keineswegs die Differenz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis bezeichnet werden, da die Ware auf ihrem Wege vom Produzenten zum Konsumenten noch mit erheblichen Kosten aller Art belastet ist, die außerhalb der Handelsspanne liegen, wie z. B. Transportkosten, Verpackungskosten und meist auch noch Verarbeitungs- oder Bearbeitungskosten. Im Lebensmitteleinzelhandel betrage die Spanne nach amtlichen Ermittlungen nur etwa 15 Prozent. Bei einem gesamten Nahrungsmittelumsatz von 15 Milliarden Reichsmark im Einzelhandel, wie das Institut für Konjunkturforschung schätzt, behalte der Einzelhandel als Spanne lediglich 2,5 Milliarden, während er 12,5 Milliarden für die von ihm umgesetzten Waren an seine Lieferanten zahle. Der Einzelhandel sei aber durchaus bereit, auch seinerseits zu einer weiteren Verkürzung der Handelsspanne beizutragen.

Die Reichspost fördert den deutschen Erdölabsatz.

Wie jetzt bekannt wird, hat die Reichspost mit der hannoverschen Gewerkschaft Elverath, an der auch der Wintershall-Konzern beteiligt ist, einen Vertrag abgeschlossen, nach dem die Reichspost den gesamten Benzinbedarf für ihren großen Kraftwagenpark bei der Gewerkschaft Elverath decken will. Die Dauer des Vertrages soll sich auf 10 Jahre belaufen.

Da die Elverath die erforderlichen Mengen noch nicht aus eigener Produktion liefern kann, hat sie sich für eine Uebergangszeit durch einen Zusatzvertrag mit der deutschen Sinclair-Petroleumgesellschaft in Köln gesichert. Das hängt mit dem von der Preußag in Angriff genommenen Bau von Raffinerieanlagen zusammen, an denen es bisher stark gefehlt hat.

Dieser Schritt der Reichspost ist gerade angesichts der schwierigen Lage innerhalb der zukunftsreichen deutschen Erdölindustrie sehr zu begrüßen und dürfte hoffentlich recht bald bei anderen Unternehmungen öffentlichen Charakters Nachahmung finden, nachdem die Kapitalbeteiligung durch den preußischen Staat und die Kaliindustrie Wirklichkeit geworden ist.

Bremen spart Senatoren ein.

Bremen, 31. März. Im Hinblick auf die gespannte Finanzlage des Staates sind der Senat und die Fraktionen der Regierungskoalition übereingekommen, die Verminderung der Zahl der Senatoren von 14 auf 10 durchzuführen.

1000 unbeschäftigte Studien-Assessoren in Preußen.

250 Klassen an höheren Schulen gehen ein.

Berlin, 1. April. Infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Geburtenzahlen usw. gehen zu Ostern in Preußen mindestens 250 Klassen an den höheren Schulen ein. Dadurch verlieren 350 Assessoren ihre Beschäftigung. Das ist eine Einsparung im Schulwesen, die sich naturgemäß fortsetzen und vergrößern wird. Nun treten aber dazu die vom Ministerium verordneten mechanischen Sparmaßnahmen, Erhöhung der Schülerzahl der einzelnen Klassen, Erhöhung der Pflichtstunden der Lehrer usw. Infolge dieser verschiedenen Maßnahmen werden Ostern 1000 Assessoren brotlos.

Großfeuer in Litauen.

Kowno, 31. März. In dem Städtchen Plungjana (zwischen Memel und Telschi) brach aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der sich infolge des starken Windes schnell zum Großfeuer entwickelte. Nach bisherigen Meldungen sind bereits über 200 Holzhäuser des Ortes in Flammen aufgegangen. Die Memeler Feuerwehr blieb infolge der verschneiten Wege liegen und konnte keine Hilfe bringen. Etwa 200 Familien sind obdachlos.

Tischlermeister Basche gesteht den Gattenmord.

Berlin, 1. April. (Funkspr.) Der 50jährige Tischlermeister Basche, der, wie schon gemeldet, unter dem schweren Verdacht, im März 1931 seine Ehefrau ermordet zu haben, festgenommen worden ist, hat in den gestrigen Abendstunden ein Geständnis abgelegt, seine Ehefrau Margarete mit einem Hammer erschlagen zu haben.

ANZEIGEN

für die

Oster-Ausgabe

welche am Samstag nachmittag erscheint, erbitten wir

bis Donnerstag mittag

damit auf die Ausführung größte Sorgfalt verwandt werden kann.

Kommunistische Sprengstofflager im ganzen Reich

Allein 80 Pfund Dynamit in einer Breslauer Garage.

Breslau, 31. März. (Drahtb.) Die Breslauer Kriminalpolizei hat in einer Garage in der Ottostraße, in der ein Auto der kommunistischen Arbeiterzeitung untergebracht ist, große Mengen Sprengstoffe mit Sprengkapseln und Zündschnuren beschlagnahmt. Die Sprengstoffe hätten, wie mitgeteilt wird, genügt, um größere Häuserblocks in die Luft zu sprengen. Ein Beamter der Breslauer Kriminalpolizei hat sich nach Berlin begeben, um mit dem dortigen Vertreter des Oberreichsanwalts über diese Angelegenheit Rücksprache zu nehmen. Auf Ersuchen des Oberreichsanwalts dürfen keinerlei nähere Angaben gemacht werden, da in einer ganzen Reihe von Städten ebenfalls kommunistische Sprengstofflager aufgedeckt worden sind und man annimmt, daß die Ermittlungen durch eingehende Veröffentlichungen gefährdet würden. Die Kriminalpolizei hat in Breslau erst jetzt nach längerer Beobachtung zugegriffen, da man im Interesse der Oeffentlichkeit glaubte, nicht länger warten zu dürfen.

Nach Mitteilung eines Berliner Spätabendblattes bestanden die Sprengstoff-Funde bei Kommunisten in Breslau neben Zündkapseln in einer Menge von etwa 80 Pfund Dynamit. Der Sprengstoff war, dem Blatt zufolge, derart hergerichtet, daß jederzeit ohne Mühe Sprengbomben daraus gemacht werden konnten. Der Chauffeur, der offenbar mit der Verwaltung des Dynamitlagers beauftragt gewesen war, wurde in Haft genommen.

Verbot der kommunistischen Osterkundgebung in Berlin.

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Der Polizeipräsident teilt mit: Auf Grund des § 1 Ziffer 1—4 der Notverordnung des Reichspräsidenten hat der Polizeipräsident sämtliche von dem kommunistischen Jugendverband anläßlich des Reichsjugendtages in der Zeit vom 3. bis 7. April geplanten öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen verboten.

Versammlungsverbot in Berlin.

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Der Polizeipräsident teilt mit: Auf Grund des § 1 Ziffer 1, 3 und 4 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 ist eine für heute abend mit dem Mitgliede des Reichstags Münchmeyer als Redner angekündigte Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei verboten worden.

Eine Düsterberg-Versammlung in Halle polizeilich aufgelöst.

Halle a. S., 1. April. (Funkspruch.) Hier wurde am Dienstag eine Bismarckfeier der nationalen Verbände polizeilich aufgelöst. Düsterberg hatte in seiner Rede ausführlich das Leben und das Werk Bismarcks gezeichnet und war dann auch kurz auf Gründe eingegangen, die den Stahlhelm veranlaßt hätten, jetzt mit dem Volksbegehren auf Landtagsauflösung hervorzutreten. Es gelte, so sagte Düsterberg dabei, für die Abrüstungskonferenz 1932 eine starke nationale Regierung zu schaffen. Es müsse ferner vermieden werden, daß Landtags- und Reichspräsidenten-Wahl 1932 zusammenfielen. Bei der Erwähnung der neuen Notverordnung verteidigte der Redner den sogenannten „alten Polizeistaat", zu dessen Zeit die Pickelhaube eines einzigen abgedienten Polizeibeamten genügt habe, um Ruhe und Ordnung zu sichern, während wir jetzt eine Polizeiarmee hätten, die für den Kampf gegen den inneren Feind besser ausgerüstet sei als die erheblich kleinere Reichswehr gegen den äußeren Feind. Als Düsterberg in Abwandlung des bekannten Verses der Kaiserhymne sagte: „Nicht Schupo, nicht Gummiknüppel sichern die Höhe, wo Ministersessel stehen", löste die Polizei die Versammlung auf.

*

Der Polizeibericht meldet über die Auflösung: „In einer am Dienstagabend in der Engelhardt-Brauerei abgehaltenen geschlossenen Versammlung für das Volksbegehren erwies sich eine Verwarnung des Redners wegen verschiedener auf eine Verächtlichmachung des Staates hinzielender Aeußerungen als notwendig. Beim Einschreiten des Polizeioffiziers wurde die Versammlung derartig erregt, daß sie unüberblich zu werden drohte. Sie wurde daher aufgelöst."

Der zweite Bundesführer des Stahlhelms, Oberstleutnant Düsterberg, hat an den Reichspräsidenten ein Telegramm gesandt und ebenso an den Reichskanzler, worin er sich über die Auflösung der Versammlung beschwert.

Um den Reichstarif für das Bankgewerbe

Für alle privaten Banken verbindlich. Prüfung der Lage bei den öffentlich-rechtlichen Betrieben.

Berlin, 1. April. (Funkspr.) Nach einer Mitteilung des deutschen Bankbeamtenvereins hat der Reichsarbeitsminister den Reichstarif für das Bankgewerbe in der Fassung vom 19. März 1930 für alle Unternehmungen und Betriebe, die geschäftsmäßig Bank- oder Bankiergeschäfte betreiben, mit Wirkung vom 1. Januar 1931 für allgemein verbindlich erklärt. Damit werden alle privaten Banken und Bankgeschäfte, einschließlich der Genossenschaftsbanken, wiederum dem Reichstarif unterworfen. Dagegen hat der Minister für die öffentlich-rechtlichen Bankbetriebe, wie Sparkassen, Stadtbanken usw. noch eine gründliche Prüfung angeordnet, inwieweit sie ebenfalls in den Geltungsbereich des Tarifes einzubeziehen sind, und sich ausdrücklich vorbehalten, die allgemeine Verbindlichkeit nach Abschluß der Untersuchungen auch für diesen Teil des Bankgewerbes später auszusprechen.

Speditionsgewerbe gegen Reichsbahn

Verschärfung des Konflikts um den Schenker-Vertrag

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Das Speditions- und Transportgewerbe hat folgendes erklärt: „In Anbetracht des Beschlusses der Reichsregierung, die dem Schenker-Vertrag in der vorliegenden Fassung ihre Zustimmung versagt hat, ferner auf Grund des Reichstagsbeschlusses, wonach weitere Verhandlungen nur mit völlig geänderter Basis unter Aufhebung des Schenker-Vertrages und unter Beteiligung der Regierung zugelassen werden, hatte das Speditions- und Transportgewerbe den Antrag auf Vertagung der Verhandlungen über die Ausführungsbestimmungen des Schenker-Vertrages. Diesem Antrag wurde von der Reichsbahn nicht entsprochen. Das Speditions- und Transportgewerbe hat daher heute an den weiteren Verhandlungen nicht teilgenommen. Mit entscheidend war ein Schreiben der Reichsbahn-Hauptverwaltung, wonach die Reichsbahn einen Antrag eines Spediteurs auf Tarifänderung an die in schärfster Konkurrenz stehende Schenker-Organisation als zuständig weitergeleitet hat. Das Speditions- und Transportgewerbe ist nach wie vor zu jeder Verhandlung auf Basis der Regierungserklärung bereit."

Feierschichten-Abkommen bei der Reichsbahn.

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Zwischen der Reichsbahn und den Eisenbahnergewerkschaften ist ein Feierschichten-Abkommen auf die Dauer von drei Monaten für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1931 abgeschlossen worden, das für die Reichsbahnausbesserungswerke und einige andere Arbeitsgebiete die Einlegung von Feierschichten regelt. Im Vierteljahr sollen durchschnittlich bis zu zwölf Feierschichten durchgeführt werden.

Der Schiedsspruch für das Aachener Steinkohlengebiet verbindlich.

Köln, 1. April. (Drahtb.) Der Reichsarbeitsminister hat heute morgen den Schiedsspruch für das Aachener Steinkohlengebiet, der eine Ermäßigung der Schichtlöhne von sechs Prozent vorsah, auf Antrag der Arbeitgeber für verbindlich erklärt.

Lohnverhandlungen im Stuckgewerbe ergebnislos abgebrochen.

Dortmund, 1. April. Die Lohnverhandlungen für das Stuckgewerbe Rheinland-Westfalen, die gestern unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters für Westfalen stattfanden, sind ergebnislos abgebrochen worden.

Wilder Streik auf Zeche Eschweiler-Reserve.

WS. Eschweiler, 1. April. (Eig. Drahtb.) Heute morgen ist auf der Zeche Eschweiler Reserve, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Schiedsspruch für die Steinkohlenbergarbeiter im Wurmrevier ein wilder Streik ausgebrochen. Von 735 Mann der Frühschicht sind etwa 159 nicht angefahren und nach Hause gegangen, während die anderen die Arbeit aufgenommen haben. Polizei ist am Platze und sorgt für Ruhe und Ordnung.

Die Fluglinie Berlin—Rom eröffnet.

München, 1. April. (Funkspruch.) Das Flugzeug „Rolandseck" der Deutschen Lufthansa, eine Rohrbach-Roland-Maschine mit drei BMW.-Motoren, das gestern die Strecke Berlin—München zurückgelegt hatte, startete um 8.15 Uhr, von Kapitän Bauer gesteuert, im Münchener Flughafen Oberwiesenfeld mit dem Reichsverkehrsminister von Guerard, dem Dezernenten für Luftschiffahrt im Reichsverkehrsministerium, Ministerialdirigent Brandenburg, dem Direktor der Deutschen Lufthansa, Wronsky, und zwei Journalisten an Bord. Auf dem Flugplatz hatten sich zur Verabschiedung der italienische Generalkonsul Graf Capasso mit dem italienischen Vizekonsul und dem Münchener Stadtrat Effer eingefunden. Das Flugzeug, das bereits laut Funkspruch um 10 Uhr Innsbruck überflogen hat, wird am Brenner von einem italienischen Geschwader empfangen und weitergeleitet werden. Später werden sich noch mehrere Geschwader aus anderen italienischen Städten zur Begleitung einfinden. Die Ankunft in Rom ist für 3 Uhr nachmittags vorgesehen.

Das Gegenflugzeug der italienischen Regierung hat heute um 7.30 Uhr morgens Rom verlassen. Es wird gegen 12 Uhr in München erwartet und von einem Geschwader der deutschen Verkehrsfliegerschule Schleißheim begrüßt werden.

Fünf Todesopfer beim Flugzeugabsturz.

Emporia (Kansas), 31. März. Ein zwischen Kansas-City und Wichita verkehrendes Post- und Passagierflugzeug stürzte über einer unweit Emporia gelegenen Farm ab. Die zwei Piloten und drei Passagiere waren auf der Stelle tot.

Das abgestürzte Flugzeug war ein dreimotoriger Fokker. Der Absturz wurde vermutlich durch Sturm und Nebel verursacht.

Emporia liegt im östlichen Teil des Staates Kansas, der sich westlich des Missouri befindet und etwa in der Mitte der Vereinigten Staaten liegt.

Militär-Lastkraftwagen gegen einen Brückenpfeiler.

Zwei Tote, vierzehn Verletzte.

Innsbruck, 31. März. Auf der Reichsstraße im Vinschgau ereignete sich bei der Brücke, die über den Schnalserbach führt, ein schweres Automobilunglück. 16 Teilnehmer eines militärischen Ausbildungskursus kehrten auf einem Lastkraftwagen von einer Schießübung zurück. An der genannten Brücke versagte die Steuerung. Durch den Anprall an einen Pfeiler wurden die Insassen bis auf drei in hohem Bogen herausgeschleudert. Sie wurden sämtlich erheblich verletzt. Drei Burschen mußten schwerverletzt ins Meraner Krankenhaus gebracht werden, wo zwei von ihnen ihren Verletzungen inzwischen erlegen sind. Der dritte Schwerverletzte ringt mit dem Tode.

Letzte Telegramme.

Das deutschnationale Mitglied der Thüringer Regierung zurückgetreten

Weimar, 1. April. (Funkspr.) Nach den Abstimmungen im Thüringer Landtag gab Präsident von Thümmel bekannt, daß das deutschnationale Regierungs-Mitglied Staatsrat Kieß nach Annahme der Mißtrauensanträge seinen Rücktritt erklärt habe. Die nationalsozialistischen Regierungsmitglieder haben nun, da ihnen das Vertrauen vom Landtag entzogen worden ist, zurückzutreten. Am 14. April wird der Landtag wieder zusammentreten, um die Ergänzungswahlen vorzunehmen, sofern die Verhandlungen der Parteien über die Regierungs-Neubildung bis dahin zu einem Ergebnis gekommen sind.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen [illegible] Teil: Wolfgang Müller; für Bremen: [illegible]; für das Feuilleton: [illegible] Müller; [illegible]; für die Frauenbeilage: Dr. Marie Weber [illegible]
Anzeigen: W. Thenerkauf [illegible]
[illegible]
Verlag [illegible]



Riesige Auswahl

neuer Hüte

fescher Kappen.

Alle entzückend, alle billig!

1) Jugdl. Glocken in vielen Farben, spitzenartiges Geflecht **7.50**

2) Modisch. Kappen in schönen zweifarbigen Strohgeflechten **5.90**

3) Fesche Glocken Fantasiegeflecht, m. Band-Garnitur **6.90**

4) Fleschgefleckte Kappen in schwarz, blau und braun **2.95**

5) Racello-Kappen mit Bandgarnitur **4.90**

TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN g16

Bei der Projektierung, Umänderung, Neubeschaffung und Reparatur

elektrischer Maschinen Apparate und Anlagen

steht Ihnen meine 40jähr. Erfahrung zur Verfügung. 48 1a

Edmund Herbahn, Elektrowerk

Wuppertal-Barmen, Allee 201, Ruf 534 61, 534 62.
Geschäftsgründung 1. April 1901

Für die Ostertage empfehle:

Ia frische saftige Zitronen	10 Stück 0.45
	100 Stück RM. 4.20
Prima Kochäpfel	3 Pfd. 0.95
Ia weinsaure Tafeläpfel	Pfd. 0.40
Ia weinsaure Tafeläpfelauslese	Pfd. 0.45
	und 3 Pfd. RM. 1.30
Apfelsinen, vollsaftig, und süße Früchte	von 10 Stück 0.60 an
I. Sorte Jaffa-Bananen	Pfd. 0.40

Sämtliche Gemüse- u. Salatsorten frisch u. billig.

Obst, Südfrüchte, Gemüse

H. Wensky

Walter-Rathenaustraße und Grünstraße-Ecke.

Karten Sie Ihren Bedarf im Spezial-Geschäft!

Lieferung frei Haus!

Wuppertal:
E., Am Neumarkt 28
E., Kipdorf 5
E., Wall 8
B., Altermarkt 38
B., Berlinerstr. 60

„NORDSEE"

Remscheid:
Kronenstr. 2, Tel. 2178

Velbert:
Friedrichstr. 137, Tel. 2748

Für **Gründonnerstag** treffen ein:

Mehrere Waggons Seefische

in bekannt blutfrischer Qualität. **Größte Auswahl! Billige Preise!**

Große Zufuhr in: **ff. Bresem, Flußhecht, Salm, Zander.**
Lebende **Forellen, Schleie, Karpfen.** Echte **Monikendamer Bratbückinge, gewässerter Stockfisch. Räucherwaren, Marinaden, Salate aller Art.**

Bitte benutzen Sie die Vormittagsstunden zu Ihrem Einkauf.

Fischeinkauf — Vertrauenssache

Unsere fachkundige Bedienung erleichtert Ihnen den Einkauf.

Ich empfehle meine feinsten ostfriesischen

Teemischungen

à Pfd. RM 4.50, 5.60 bis 6.50. Versand per Nachnahme v. 3 Pf. an franko
J. G. Gerken, u45
Emden, Ostfriesland

Oster-Eier

Vollfrische Soester Land-Eier
10 St. 85 Pfg., fein v. Geschmack, 10 St. 1.10 Mk. — Kittan, Elbf., Gradenstr. 2, Nh. Hauptpost. *

Geschäfts-Eröffnung.

Ab heute übernehme ich die

Ochsen- u. Schweinemetzgerei

des Herrn Albert Korten, W.-B., Haspelerstr. 20.

Der geehrten Kundschaft halte ich mich bestens empfohlen, und wird es mein Prinzip sein, nur wirklich **erstklassige Fleisch- und Wurstwaren** zu d. Zeit entsprechend. billigen Preisen zu verkaufen.

Adolf Neuber

W.-Barmen, Haspelerstr. 20, 2 April 1931. †

Füll-Federhalter

Große Auswahl nur bewährt. Marken mit echt. Goldfedern v. 3.- M. an.

Rob. Girardet Elberfeld Burgstr. 7

Spezial-Geschäft seit 1859. *

Hans Quambusch

Spedition und Lagerung
W.-Barmen, Carnaperstraße 103
Telefon 5 18 ...
Spez.: Eiltransporte. Abfahren von Waggonladungen u. Stückgütern

---

Zum Osterfeste sparen durch Einkauf von Schürmanns Qualitätswaren!

Schürmanns Margarine

Spezial	Küchenzierde	feine Tafel	Burgperle	Freda	Eigelb
Pfd. 38 ₰	Pfd. 46 ₰	Pfd. 52 ₰	Pfd. 62 ₰	Pfd. 70 ₰	Pfd. 80 ₰

Milchperle . . Pfund **70** ₰ — **bis Ostern** erhalten Sie beim Einkauf von 1 Pfund ½ **Pfund gratis.**

Jubel . . . . . Pfund **95** ₰ — **bis Ostern** erhalten Sie hierauf **doppelte Gutscheine**

Salatöl 90 69, 55, **45** ₰ | **Schmalz** 65, **62** ₰ | **Weizenmehl** Pfd **19** ₰

Schürmanns Beutelmehl 5-₰-Beutel 1.45, 1.35 / 2-₰-Beutel 58 ₰, 54 ₰

Gemüse- und Früchte-Konserven

Gemüse-Erbsen . . .	Kilo-Ds. 47 ₰	Jg. Schnittbohnen .	Kilo-Ds. 39 ₰
Junge Erbsen . . .	Kilo-Ds. 56 ₰	Jg. Brechbohnen . .	Kilo-Ds. 42 ₰
desgl. mittelfein . .	Kilo-Ds. 72 ₰	Jg. große Bohnen .	Kilo-Ds. 65 ₰

Stangenspargel u. Brechspargel in allen Stärk., Kilo-Ds. v. Mk. **1.58** an

Mirabellen . . .	Kilo-Ds. Mk. 1.25	Reineclauden . .	Kilo-Ds. Mk. 1.25
Erdbeeren . . .	Kilo-Ds. Mk. 1.55	Kirschen, rot . .	Kilo-Ds. Mk. 1.10
Apfelmus	Kilo-Ds. 75 ₰	Aprikosen	Kilo-Ds. 98 ₰

Ananas in verschiedenen Größen und Qualitäten ..... Dose Mk. 2.20, 1.20, 85 ₰. **75** ₰

Vorläufig noch Gutscheine auf Konserven!

gut u. preiswert **Käse und Wurst** hochf. Qualitäten

Holländer, vollfett . .	Pfd. 88 ₰	Edamer, hochfein . .	Pfd. 64 ₰
Schweizer, vollfett .	Pfd. Mk. 1.25	Emmenthaler o. R. .	Pfd. Mk. 1.25
Limburger i. Stan. . . .	Pfd. 52 ₰	Plockwurst	Pfd. Mk. 1.26
Bierwurst	Pfd. 98 ₰	Cervelatwurst . . .	Pfd. Mk. 1.45

Allerfeinste Holländer u. Oldenburg **Trinkeier 10** Stck. **1.05, 86** ₰

Molkereibutter beste deutsche nur **1.64** | **Teebutter** hochfeine Qualität Pfd. **1.72**

Auf alle diese billigen Preise noch **5% Rabatt!**

f30

Adolph Schürmann

Elberfeld:
Ostersbaum 74
Steinbeckerstr. 98
Flochstraße 59
Vogelsauerstr. 41
Wiesenstraße 25
Kölnerstraße 75

Barmen:
Berlinerstr. 95, Klingelhollstr. 51,
Heckinghauserstr., Ecke Albertstr.,
Steinweg 20, Wichlinghauserstr. 47,
Heckinghauserstr., Ecke Spiekerstr.,
Bartholomäusstraße 31.

Ronsdorf:
Bahnstraße 5
Remscheiderstr. 4

Boyenburg:
Kirchstraße 17a

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 77 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Mittwoch 1. April

Der zweite Tag . . .

Die Einzeletats werden beraten

Die Stadtverordneten verlangen weitere Abstriche und Einsparungen. — Polizei, Bauämter und Werke. — Bier- und Getränkesteuer mit 38 gegen 33 Stimmen angenommen. Heute Fortgang der Beratungen.

Die Stadtverordneten haben am gestrigen zweiten Tage der Etatberatungen einige wichtige Einzelhaushaltspläne erledigt, u. a. den Etat für die Polizei, die Bauämter und die städt. Werke. Nach dem Verlauf der zweiten Sitzung ist ebenso wie am ersten Tage festzustellen, daß der Wille nach ernsthafter, sachlicher Arbeit auch in der Debatte seinen Ausdruck findet. Daß man den Etat in diesem Jahre mit besonderer Liebe und Sorgfalt „gekämmt" hat, beweist allein der Umstand, daß nicht weniger als 124 Streichungs- und Aenderungsanträge auf dem Tisch des Hauses liegen! Immer wieder wird in der Debatte die Forderung nach rigoroser Einsparung erhoben. Die Verwaltung weist zwar auf die bereits erfolgten Abstriche hin, ha. aber bisher noch nicht die Note „genügend" bekommen. Vorerst wird über die Anträge nur debattiert, über ihr endgültiges Schicksal wird erst am Schluß der Beratung die Abstimmung entschieden. Aus der Stellungnahme der einzelnen Fraktionen ist jedoch schon heute zu entnehmen, daß eine ganze Anzahl der Anträge die Mehrheit finden wird, so daß also der Etat bis dahin noch ein anderes Gesicht bekommen kann.

Der bedeutsamste Punkt der gestrigen Sitzung war jedoch der Beschluß der Stadtverordneten, die s. Zt. vom Staatskommissar dekretierte Bier- und Getränkesteuer nunmehr gutzuheißen. Bekanntlich stand die Mehrheit der Stadtverordneten bisher auf einem anderen Standpunkt und bekämpfte den Eingriff des Staatskommissars energisch. Zweimal verfiel ein Antrag der Verwaltung die Steuern gutzuheißen, bereits der Ablehnung. Erst beim dritten Mal hatte der Steuerdezernent Dr. Reele die Freude, den „Stein vom Herzen" zu haben, obwohl Stadtv. Rahmann inständig vor diesem „Freundschaftsdienst" warnte. Allzu groß war die Mehrheit bei diesem Beschluß jedoch nicht: 38 Stimmen dafür, 33 Stimmen dagegen.

Damit hat die Verwaltung das nach ihren Angaben noch fehlende „eine Prozent" Sicherheit endlich bekommen.

Was nun? Bekanntlich ist die Rechtsgültigkeit der staatskommissarischen Anordnungen von den Organisationen des Mittelstandes auf dem Prozeßwege angefochten worden, und zwar in der Weise, daß man grundsätzlich gegen alle Steuern, die der Staatskommissar am Ende des vorigen Jahres mitbrachte, Einspruch einlegte, also gegen Bier- und Getränkesteuer wie gegen die Realsteuern. Der Prozeß erstreckt sich bisher nur auf die Realsteuern — Grundvermögens-, Gewerbe- und Lohnsummensteuer —, die von dem gestrigen Beschluß nicht berührt werden. In dieser Sache werden bereits Schriftsätze zwischen Mittelstandsorganisationen, Stadtverwaltung und Bezirksausschuß gewechselt. Ob nach dem gestrigen Beschluß der Prozeß auch auf Bier- und Getränkesteuer ausgedehnt wird, erscheint sehr fraglich, da sich eine evtl. Rückerstattung nur auf die Monate Januar, Februar und März erstrecken würde. Die Mittelstandsorganisationen werden in den nächsten Tagen Stellung zu den Dingen nehmen müssen.

Einmal huscht ein Lichtschein durch den Saal, als nämlich Generaldirektor Fuchs mitteilt, daß sich der Umsatz an elektrischem Strom — der beste Anzeiger für den Aufschwung der Wirtschaft — im letzten Monat gehoben habe. Kurz nach 8 Uhr ist dann die Redeluft erschöpft. Der Etat der städtischen Werke ist erledigt. Mit dem Schuletat will man aber in der neunten Stunde nicht mehr anfangen und die Beratungen werden auf heute vertagt.

Sitzungsbericht

Beigeordneter Dr. Beitzen

eröffnet die Sitzung kurz nach 4 Uhr. Die Stadtverordneten fahren gleich mit der Beratung der Einzeletats fort.

Der

Haushaltsplan der Polizei

ruft eine längere Aussprache hervor.

Stadtv. Wülfing (Dntl.)

bemerkt, daß früher ein sogenannter „Polizei-Beirat" bestanden habe, ein Verbindungsglied zwischen Bürgerschaft und Polizei. Diese Einrichtung habe sehr viel Gutes gehabt. Heute würden Eingaben an die Polizei aus der Bürgerschaft nur sehr unvollkommen erledigt. Dringende Probleme seien in gemeinsamer Zusammenarbeit zu lösen, u. a. Verkehrsfragen und das stark angewachsene Dirnen-Unwesen in Elberfeld, besonders im unteren Kipdorf. Der Redner wünscht eine baldige Neueinrichtung des Polizei-Beirats.

Die Kommunisten lassen ihren Antrag, sämtliche Zuschüsse für die Polizei zu streichen und zum Wohnungsbau zu verwenden, durch die Stadtverordneten Witte, Bulwien und Spieker begründen.

Die Wirtschaftspartei beantragt, den Voranschlag um 20 000 Mark zu kürzen, und zwar handelt es sich um Ausgaben für Gehälter, Vergütungen für Verwalter von Notwohnungen usw.

Stadtv. Jung (Wirtsch.-P.)

unterstützt den deutschnationalen Antrag auf Neubildung des Polizei-Beirats.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

führt zu den Streichungsanträgen seiner Fraktion aus, daß die erwähnten Positionen stark übersetzt seien. Leider sei in den Bauämtern infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse ein starker Rückgang an Arbeit zu verzeichnen. Dem müsse aber auf der Ausgabenseite ein entsprechender Ausgleich entgegengesetzt werden.

Stadtv. Paffrath (Ztr.)

weist auf die Verkehrsgefahren innerhalb der Stadt hin. Seinerzeit sei die Aufstellung von Verkehrsampeln angeregt worden. Er frage an, wie es heute damit steht. Ferner bittet er, darauf einzuwirken, daß die Verkehrsposten mehr Rücksicht auf die Fußgänger nehmen.

Stadtsyndikus Dr. Bremme

erklärt, daß sich die Verwaltung nicht allzu viel von der erneuten Einrichtung eines Polizei-Beirates verspricht, da von Behörde zu Behörde schneller und erfolgreicher gearbeitet werden könne, zumal der Beirat keine Beschlußkraft habe. Falls die Stadtverordneten jedoch die Neueinrichtung wünschten, sei das Polizeipräsidium bereit, eine solche zu treffen. Zu den alljährlich wiederkehrenden kommunistischen Anträgen sei zu sagen, daß sie völlig zwecklos seien. Das Polizeikostengesetz zwinge die Stadt zu den verlangten Zuschüssen. Bei dieser Gelegenheit sei es auch angebracht, der Polizei Dank zu sagen für ihre schweren Dienste, die sie der Allgemeinheit leiste. (Zustimmung.)

Beigeordneter Dr. Bragard

bemerkt zur Höhe der Ruhegehälter, daß sich unter den Pensionierten Personen etwa 200 bis 300 befinden, die früher in städtischen Diensten gestanden haben und für welche die Stadt auch die Ruhegehälter aufbringen müsse. Es seien bereits bei der Gesamtbesoldung nach Fertigstellung des Haushaltsplanes insgesamt 100 000 Mark eingespart worden; weitere Maßnahmen seien in Aussicht genommen.

Beigeordneter Stadtbaurat Köhler

bittet, bei den Notwohnungen nichts zu streichen. Der Betrag sei verhältnismäßig gering und die Verwalter hätten keine leichte Arbeit. Bei der Baupolizei würden im Laufe von Sommer und Herbst weitere Einsparungen etwa in Höhe von 15 000 Mark erfolgen.

Beigeordn. Stadtbaurat Dr. Roth

führt zur Frage der Verkehrsampeln aus, daß die Kosten (etwa 70 000 Mark) bisher das einzige Hemmnis gewesen seien. Auch in Köln habe man derartige Anträge bereits zurückgestellt, und was in der engen Kölner Innenstadt möglich sei, müsse sich auch für Wuppertal in dieser Notzeit ermöglichen lassen.

Stadtv. Schulrat Küppers (Ztr.)

hält die Einrichtung eines Polizei-Beirates für notwendig. Es sei davon zu erhoffen, daß die Wünsche der Bevölkerung stärker als bisher berücksichtigt werden. Bei dem geforderten Personalabbau sei doch zu bedenken, daß die dort abgebauten Beamten an andere Stellen kämen, wo zurzeit stärkerer Dienstbetrieb ist, wie beispielsweise beim Wohlfahrtsamt. Praktisch käme für den Etat nichts dabei heraus, vielmehr nur eine Verschiebung der Kosten.

Stadtv. Michels (Komm.)

bemängelt den Zustand der Notwohnungen und fordert sofortige Abhilfe.

Beigeordn. Stadtbaurat Köhler

bemerkt dazu, daß die Verwaltung bereits viel getan habe und noch tun werde.

Bei dem Haushaltsplan der

Bauverwaltung

liegen mehrere Abänderungsanträge vor.

Antrag der Deutschnationalen Volkspartei:

„Nach dem erfolgten Abbau sind am 1. April 1931 in diesen Dienststellen noch 218 Beamte und Angestellte beschäftigt. Wir sind der Ansicht, daß im Hinblick auf die darniederliegende Bautätigkeit die Zahl der Beschäftigten immer noch viel zu groß ist, und beantragen einen weiteren Abbau von etwa 25 Beamten und Angestellten, und beantragen ferner, dafür eine Haushaltsplan-Entlastung von 70 000 Mark einzusetzen."

Baupolizei: Antrag der Wirtschaftspartei: 20 000 Mark bei den Voranschlägen zu kürzen.

Hochbau: Je ein Antrag der Deutschnationalen Volkspartei und der Wirtschaftspartei, den Betrag für allgemeine Ausgaben um 50 000 Mark zu kürzen.

Tiefbau: Antrag des Zentrums und der Deutschnationalen auf Einsparung von 50 000 Mark bei der Unterhaltung für Straßen und Wege, ferner ein Antrag der Deutschnationalen, weitere 50 000 Mark bei den allgemeinen Ausgaben zu kürzen. Die Wirtschaftspartei beantragt ebenfalls Kürzung von 50 000 Mark zu verschiedenen Positionen.

Vermessungs- und Heizungsamt: Hier liegen Anträge auf Einsparungen vor, und zwar von der Zentrumspartei auf 50 000 Mark, der Wirtschaftspartei auf 50 000 Mark bezw. 10 000 und 3000 Mark.

Stadtv. Syndikus Bocker (W.-P.)

bemängelt die Höhe der persönlichen Aufwendungen. Sie stünden in keinem Verhältnis zu der stark zurückgegangenen Arbeit innerhalb der Aemter. Bedauerlich sei, daß man in diesem Jahr keine Hoffnungen auf ein neues Bauprogramm haben könne. Man müsse aber versuchen, Ausgaben- und Einnahmenseiten in eine gewisse Beziehung zu bringen.

Stadtv. Herbst (D. Volksp.)

führt zur Begründung der Sparanträge an, daß der Rückgang der Arbeit und damit der Einnahmen auch zwangsläufig eine Senkung der Ausgaben mit sich bringen müsse. Eine Verminderung um 70 000 Mark lasse sich durchführen, zumal 280 Beamte vorhanden seien. Es ginge nicht an, zu sagen, daß die abgebauten Beamten an anderen Stellen beschäftigt würden und die Abbaumaßnahmen deshalb nutzlos seien. Dann dürfe man überhaupt keine Einsparungen mehr vorschlagen. Es handele sich hierbei zum großen Teil um Angestellte. So bedauerlich hier die Sparmaßnahmen seien, das harte Muß zwinge aber dazu. Ein Grund für die Not der Städte sei darin zu suchen, daß das Beamtensystem zu starr sei und den Verhältnissen schwer angepaßt werden könne. Jeder Privatbetrieb sei gezwungen, Einsparungen vorzunehmen, wenn es die Verhältnisse erforderten.

Stadtv. Dülfer (Dntl.)

unterstreicht die Ausführungen des Stadtv. Boeker. Die Ausgaben müßten herabgesetzt werden. Zu bedenken sei, daß die Einnahmen bei diesem Plan um 75 Prozent niedriger als früher angesetzt worden seien. Es sei verwunderlich, daß man bei den Ausgaben daran vorübergehe. Bei dieser Gelegenheit sei das langsame Fortschreiten der Arbeiten am Naukamp zu bemängeln. Die Straße sei infolge Vornahme von Arbeiten im August vorigen Jahres „auf vier Wochen" gesperrt worden, aber heute arbeite man noch immer daran. Die Anwohner hätten sehr darunter zu leiden. Die Verwaltung werde deshalb gebeten, die Arbeiten mit größter Beschleunigung dem Ende zuzuführen.

Stadtv. Hoffmann (SPD.)

führt aus, daß man der Verwaltung das unumgänglich Notwendige auch bewilligen müsse. Der Streichungsantrag bei dem Etat der Straßen und Wege könne nicht unterstützt werden. Man müsse im Gegenteil auf diesem Gebiete mehr tun als heute. Auch beim Vermessungsamt sei zu bedenken, daß es Zukunftsarbeit leiste und die Voraussetzungen schaffe für eine vernünftige Siedlungs- und Verkehrspolitik.

Stadtv. Leclerq (Ztr.)

weist auf die Zwangslage hin, in der man sich heute befinde. Leider müsse man oft Anträge stellen, die „gegen den Strich" gingen, aber Not kenne kein Gebot. Die Hauptsache sei, daß erst einmal der Etat in Ordnung gebracht werde. Bezüglich der Notwohnungen schließt sich der Redner dem Protest der Sonnborner Bevölkerung an. Es sei nicht gut, so viele Leute auf einem verhältnismäßig kleinen Komplex zusammenzudrängen.

Beigeordn. Stadtbaurat Köhler

führt zu den Klagen über die Notwohnungen aus, daß man zurzeit das alte System verlasse und zu einem neuen übergehe. In Barmen habe man mit den Notwohnungen auf dem Brahm, in Jesinghausen usw. die besten Erfahrungen gemacht. Die Wohnungen seien sehr gut und könnten schon nicht mehr als „Notwohnungen" angesprochen werden. Die Frage, wo gebaut werden solle, erledige man zweckmäßig im Ausschuß. Das Hochbauamt sei die einzige Abteilung, die am stärksten vom Abbau betroffen worden sei. Von 80 Personen seien 22 abgebaut worden und weitere 10 würden im Laufe des Jahres folgen. Es sei zu bedenken, daß ein Teil des vorjährigen Bauprogramms noch in diesem Jahre erledigt werden müsse. Insgesamt würden hier 46 000 Mark eingespart.

Beigeordn. Stadtbaurat Dr. Roth

führt aus, daß beim Tiefbauamt die Arbeit nicht wesentlich verringert worden sei. Die vorhandenen 50 Baustellen für das Wohlfahrts-



amt machten viel Mühe, da mit Pflichtarbeitern schwieriger zu arbeiten sei als an normalen Baustellen. Beim Tiefbauamt spielten die Unterhaltungsarbeiten eine wesentliche Rolle. Insgesamt sei eine Minderausgabe von 14 000 Mark zu verzeichnen. Die Aufwendungen für die Unterhaltung der Straßen und Wege sei gegenüber 1929 bereits um 44 Prozent gekürzt worden. Es sei ausgeschlossen, noch unter diesen Betrag zu gehen. Der ernstliche Wille zum Sparen sei bei der Verwaltung vorhanden. Man dürfe aber keinen Raubbau an den Straßen treiben. Wenn es so weiterginge wie bisher, würden die Straßen bald wieder im gleichen Zustand sein wie etwa im Jahre 1919. Dies würde zur Folge haben, daß die auswärtigen Autofahrer Wuppertal meiden. Heute seien schon Klagen darüber zu verzeichnen. Zu den Arbeiten am Raukamp sei zu bemerken, daß sie durch die Beschäftigung von Pflichtarbeitern sowie durch ungünstige Witterung verzögert worden seien. Ferner sei der ursprüngliche Plan durch die Einbeziehung der Uellendahlerstraße erweitert worden. Die Ankündigung einer vierwöchigen Sperrung stamme aus dem Polizeipräsidium und nicht von der Verwaltung.

Stadtv. Syndikus Boeker (W.-P.)

bemerkt, daß die Notstandsarbeiten eigentlich in einer Sonderposition im Etat erscheinen müßten. Zurzeit seien wichtigere Arbeiten zu leisten als Vermessungen.

Stadtv. Grieß (Dntl.)

fragt an, wie groß die „Entwurf-Abteilung" sei und welche Arbeiten sie erledige. Er sei der Ansicht, daß eine solche Abteilung heute leider überflüssig sei.

Stadtv. Sänger (SPD.)

verweist auf das Straßenstück in Barmen Schützen- und Schönebeckerstraße. Hier sei bereits so viel geflickt worden, daß man mit dem dafür aufgewendeten Betrag eine gründliche Reparatur hätte ausführen können.

Stadtv. Kotthaus (Dntl.)

wünscht, daß bei der Auftragserteilung nur inländisches Material berücksichtigt werden soll.

Stadtv. Dr. Rosochacki (Wirtsch.-P.)

kritisiert, daß beim Etat „Wirtschaftliche Unternehmungen" für den Schuldendienst des Barmer Hotelneubaus 500 000 Mark herausgenommen und beim Etat „Straßenbau" verbucht worden sind. Solche Buchungen seien nicht dazu angetan, einen übersichtlichen Etat zu schaffen. Er werde einen entsprechenden Abänderungsantrag bei dem Plan der „Wirtschaftlichen Unternehmungen" stellen.

Stadtv. Schulrat Küppers (Ztr.)

wünscht, daß die einzelnen Etatsposten nicht untereinander übertragbar sind. Bei der Kürzung der Summe für die Unterhaltung der Straßen erhöben sich zwar Bedenken; die heutige Zeit zwinge aber zu einer solchen Sparmaßnahme. Die Notwohnungen müßten verteilt gebaut werden, da das Zusammenpferchen mancherlei Gefahren mit sich bringe.

Stadtv. Wülfing (Dntl.)

bittet die Verwaltung, die Angelegenheit der Reichsverkehrsstraßen im Auge zu behalten. Bezüglich der Eisenbahnlinien liege Wuppertal leider bereits in einem „toten Winkel". Bei diesen Straßen müsse das unbedingt vermieden werden. Dabei sei besonders an die projektierte Straße Köln-Dortmund zu denken. Hier böten sich auch Beschäftigungsmöglichkeiten, da das Reich Unterstützungen gebe.

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen war, führt

Beigeordn. Stadtbaurat Dr. Roth

noch aus, daß grundsätzlich inländische Baustoffe und dabei vorwiegend westdeutsche Materialien verwandt würden. Die Entwurfsabteilung leiste die theoretischen Arbeiten für auszuführende Projekte und berate ferner Baulustige.

Für Befriedung des öffentlichen Lebens

Durchführung der neuen Notverordnung in Wuppertal

Vom Polizeipräsidium Wuppertal wird mitgeteilt:

Vom 31. März ab ist nunmehr die ganze Notverordnung des Reichspräsidenten zur Befriedung des öffentlichen Lebens in Kraft.

Hiernach dürfen von jetzt an u. a. keine öffentlichen politischen Versammlungen in geschlossenen Räumen, keine Versammlungen unter freiem Himmel und keine Aufzüge stattfinden, die nicht spätestens 24 Stunden vorher der Ortspolizeibehörde angemeldet worden sind. Die Anmeldung muß genaue Angaben darüber enthalten, wann und wo die Versammlung usw. stattfindet, worüber in ihr verhandelt wird (Thema), und wer in ihr voraussichtlich als Redner auftritt.

Vom gleichen Tage an dürfen keine Plakate und keine Flugblätter politischen Inhalts verbreitet werden, die nicht spätestens 24 Stunden vorher der Ortspolizeibehörde zur Kenntnisnahme vorgelegt worden sind.

Wegen der zahlreichen sonstigen in das politische Leben tief einschneidenden Bestimmungen der Notverordnung wird allen politischen Parteien und sonstigen politischen Organisationen sowie ihren Bezirks-, Ortsgruppen usw. dringend empfohlen, sich die Notverordnung in Wortlaut zu beschaffen und sich mit dem Inhalt vertraut zu machen. Sie ist vom Gesetzsammlungsamt in Berlin NW 40, Scharnhorststraße 4, zum Preise von 15 Pfennigen das Stück zu beziehen.

Stadtverordneter Siepermann (Fr. evang. Wahlverein.)

spricht sich in einer kurzen Erklärung ebenfalls aus den erwähnten Gründen für eine Bewilligung aus.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

wendet sich scharf gegen eine Bewilligung. Man habe keine Veranlassung, das zu sanktionieren, was der Staatskommissar s. Zt. eingeführt habe. Der wahre Grund für den Antrag der Verwaltung sei, den bereits angestrengten Prozeß, in dem die Rechtsgültigkeit der staatskommissarischen Anordnung bestritten werde, in Gefahr zu bringen. Er bittet, dem Verwaltungsantrage nicht zuzustimmen.

Stadtv. Schulrat Küppers (Ztr.)

unterstreicht die Ausführungen des Stadtv. Tillmanns. Man befände sich heute in einer Zwangslage. Dies sei für seine Fraktion der Anlaß, die Zustimmung zu geben. Die Steuern könnten auch sowieso weiter erhoben werden. Man müsse jedoch dem neuen Etat die rechtliche Grundlage geben.

Nachdem sich noch

Stadtv. Justizrat Landé (SPD.)

für die Bewilligung ausgesprochen hat, wird der Antrag

in namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 33 Stimmen angenommen.

Bier- und Getränkesteuer angenommen

Im weiteren Verlauf der Sitzung nimmt man nunmehr die gestern verschobene Abstimmung über die Gültigkeit der s. Zt. vom Staatskommissar eingeführten Bier- und Getränkesteuer vor.

Beigeordneter Dr. Neele

bittet noch einmal dringend um die Genehmigung.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

beantragt, die Abstimmung erst bei der Verabschiedung des Gesamtetats vorzunehmen. Auch

Stadtv. Düsser (Dntl.)

spricht sich für eine Vertagung in diesem Sinne aus.

Der Vertagungsantrag wird dann in der Abstimmung abgelehnt.

Stadtv. Tillmanns (D. Volksp.)

führt in einer kurzen Erklärung aus, daß seine Fraktion sich s. Zt. dem Protest gegen die vom Staatskommissar aufgezwungenen Steuern angeschlossen habe. Es sei heute jedoch zu bedenken, daß trotzdem ein großes Defizit bleibe, das man weder durch Ausgabensenkung noch durch Steuererhöhung ausgleichen könnte. Etwa 5 Millionen blieben so ungedeckt. In Anbetracht dessen, daß die Bewilligung der Steuern die Voraussetzung für eine staatliche Beihilfe ohne Zweifel sein werde und unter Würdigung der augenblicklichen Schwierigkeiten müsse man nunmehr den Steuern die Zustimmung geben.

Betriebe und Unternehmungen

Bei der Beratung dieses Etats beantragt

Stadtv. Schnell (D. Volksp.)

auf der Ausgabenseite der Werke 300 000 Mark Tilgungsbeträge, die über das Pflichtmaß hinausgehen, zu kürzen und auf der Einnahmenseite einzusetzen.

Stadtv. Dr. Rosochacki (Wirtsch.-P.)

beantragt: beim Plan der Schlacht- und Viehhöfe eine Senkung der Gebühren. Diese seien seit 1914 durchschnittlich um 400 Prozent gestiegen. In einer Zeit allgemeinen Preisabbaues sei es auch hier unbedingt notwendig, daß die Verwaltung eine Senkung vornehme. Ferner beantragt er, die Einnahmen um rund 30 000 Mark zu erhöhen, indem man den Betrag, den die Viehhöfe an die Stadtkasse abführen, entsprechend erhöht.

Stadtv. Tillmanns (D. Volksp.)

ist der Meinung, daß die Senkung der Gebühren auf die Preisgestaltung wenig Einfluß haben würde. Den Erneuerungsfonds von 300 000 RM. hält er nicht für zu hoch. Er glaubt aber, daß sich noch Einsparungen bei der Straßenreinigung erzielen ließen und er begründet dann den Antrag seiner Fraktion, der den Abbau von 20 Arbeitern vorsieht, wodurch sich eine Entlastung von 40 000 RM. ergeben werde.

Stadtv. Dr. Dichgans (Ztr.)

bemängelt, daß sich in dem Annawäldchen bei der St. Anna-Schule in Elberfeld Elemente breit machen könnten, die die Schule belästigten. Das Wäldchen müsse nachts geschlossen werden. Auch sei durch Baumfällen der Zaun zum Schulhof defekt, so daß er völlig freiliege. Die Schule habe mehrfach die Verwaltung gebeten, für Abhilfe zu sorgen, geschehen sei aber bislang nichts. Er bitte um Abstellung der Uebelstände.

Stadtv. Hoffmann (SPD.)

führt aus, daß der Ueberschuß der Werke nicht mehr so wie früher in Erscheinung trete, weil er für den Etatsausgleich herangeholt werde. Die Werke müßten sogar zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse Anleihen benutzen. (Als dann Hoffmann die Dichgans'schen Beschwerden über die Zustände in dem Annawäldchen unterstreicht, ruft ihm Stadtv. Dattan (Kom.) etwas zu. Hoffmann antwortet: Mit politischen Giftmischern haben wir nichts gemein!)

Stadtv. Hoffmann tritt dann für die Errichtung eines Krematoriums auf dem Freudenberg bei Elberfeld ein, das schon lange geplant sei, aber immer wieder in der Versenkung verschwinde.

Stadtv. Dattan (Komm.)

begründet einen Antrag seiner Partei auf anderweitige Festsetzung der Gas-, Wasser- und Strompreise. Ebenso wie Hoffmann wünscht er ein Krematorium und einen Kirchhof für Freidenker. Zum Schluß spricht er sich gegen Erhöhung der Bäderpreise aus.

Stadtverordn. Pastor Gauger (Fr. evgl. Wahlverein.)

wendet sich gegen die sozialistischen Wünsche hinsichtlich eines Krematoriums, oder wie es auf Deutsch besser heiße „Leichenverbrennungsanstalt". Es sei bezeichnend, daß die Atheisten ihre Hand dabei im Spiele hätten. Weshalb bezahlten die Freunde dieser Sache nicht selbst die Anlage? Die Stellungnahme der evangelischen Kreise sei in der christlichen Sitte verankert. Gerade in der Karwoche sei es Zeit, daran zu denken, daß das Grab von Jesus Christus geheiligt worden sei. Auch der frühere Reichspräsident Ebert habe sich nicht in Berlin verbrennen, sondern in Heidelberg begraben lassen.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

bemerkt, daß, wenn Hoffmann rede, man meinen müßte, er sitze selbst am Verwaltungstisch. So intensiv setze er sich für die Interessen der Verwaltung ein. Hinsichtlich des Etats der Badeanstalt tritt er für eine Verminderung der Zuschüsse um 15 000 RM. ein; bei dem Feuerlöschwesen wünscht seine Fraktion 30 000, bei der Parkverwaltung 50 000 und bei der Stadthalle 10 000 RM. eingespart zu sehen. Den Fischmarkt in Barmen will seine Fraktion aufgehoben haben, weil er eine absolut überflüssige Einrichtung sei. Die Fische seien, sogar gebacken und gebraten, in Privatgeschäften billiger als auf dem Markt. Bei den städtischen Regiebetrieben will er ein Uebersichtsverzeichnis über die Art und Größe der Unternehmungen sowie eine Aufrechnung der darin beschäftigten Angestellten und Arbeiter.

Stadtv. Schmahl (Wirtsch.-P.)

begründet den Antrag seiner Partei auf gleichmäßige Erhebung der Wasser- und Gasgelder in Wuppertal nach dem in Ronsdorf und Barmen bestehenden Kartensystem, das gegenüber dem in Elberfeld, Cronenberg und Vohwinkel gehandhabten Quittungssystem Ersparnisse von 50 000 RM. an Erhebungsgebühren bringen würde.

Stadtv. Homberg (Wirtsch.-P.)

ist der Ansicht, daß der Ueberschuß, den die Werke abwerfen sollen, zu niedrig kalkuliert sei. Erstens sei der eingesetzte Posten für den Rückgang zu hoch eingesetzt und dann könnten auf der Ausgabenseite durch weitere Abstriche an Gehältern und Löhnen Ersparnisse in Ansatz gebracht werden. Der Ueberschuß könnte um eine Million RM. höher, also auf 6½ Millionen RM., eingesetzt werden. Für Gebäude und Anlagen seien 3,1 Millionen RM. angenommen, darunter allein 450 000 RM. für Unterhaltung und Neuanschaffung von Messern irgendwelcher Art. Wenn man bedenke, daß der Umsatz nachgelassen habe, sei dieser hohe Posten verwunderlich.

Nunmehr kamen die Vertreter der Verwaltung zu Wort.

Beigeordneter Köhler

führte zur Krematoriumsfrage aus, daß seit Jahren die Anlage von der Verwaltung geplant sei und daß auch bereits Pläne bearbeitet seien. Vor einem halben Jahre habe aber die Stadtverordnetenversammlung die zur Weiterverfolgung der Angelegenheit notwendigen Mittel verweigert und infolgedessen müsse die Angelegenheit jetzt ruhen. Die Verwaltung treffe keine Schuld. Weitere Abstriche an der Parkverwaltung hält er für unmöglich und für nicht zu verantworten. 1928 habe Elberfeld allein für diesen Posten 220 000 RM. ausgegeben, jetzt gebe die gesamte Wupperstadt nur 208 000 RM. aus, die Verwaltung habe also bereits von sich aus 50 Prozent heruntergesetzt. So sei an keiner anderen Stelle eingespart worden. Die Wälder seien Allgemeingut der Bevölkerung, und diese werde es nicht verstehen können, wenn die Gelder für Instandhaltung so gekürzt würden, daß die Sache darunter leide. Die Berücksichtigung der Wünsche hinsichtlich des Annawäldchens sagt er zu, wenn nach dem 1. April die Mittel dafür bereit gestellt seien.

Beigeordneter Eberle

beschäftigt sich als Dezernent der Schlacht- und Viehhöfe mit den darauf abzielenden Anträgen. Eine weitere Gebührensenkung — bei der Etatsaufstellung habe man bereits 26 000 RM. abgestrichen — komme nicht in Frage. Die Mittel für den Erneuerungsstock dürften ebenfalls nicht niedriger eingesetzt werden, damit die Inganghaltung der Anlagen demnächst nicht noch mehr kosten würde. Dann würde man nämlich zur Gebührenerhöhung gezwungen sein. Er bittet zum Schluß um Ablehnung sämtlicher Anträge.

Beigeordneter Dr. Roth

erwähnt, daß bei der Etatsaufstellung für die Straßenreinigung von vornherein eine Ersparnis von 64 000 RM. eingesetzt worden sei. Im Endeffekt habe sich diese aber auf 19 000 RM. verringert, weil gestern die Straßenreinigungsbeiträge um ein Sechstel herabgesetzt worden seien. Es fehlten also noch 26 000 RM., um dem volksparteilichen Antrag auf Einsparung von 40 000 RM. zu entsprechen. Man werde aber versuchen, im Laufe des Jahres weitere Arbeiten abzusetzen, so daß man annehmen könne, daß dieser Rest auch noch erreicht werde. Er bittet dann um Bewilligung der Mittel für die bereits genehmigten zwei neuen Müllwagen, sowie die Hälfte (33 000 RM.) für die zwei neuen Müllautos, die an Stelle der veralteten Anhängewagen beschafft worden seien. Im ganzen kosteten sie 66 000 RM. Weitere Einsparungen im Feuerlöschwesen seien unmöglich, wenn nicht die Schlagkraft der Wehr leiden sollte. Die Verwaltung habe aus sich heraus bereits 64 000 RM. weniger für diesen Etatsposten eingesetzt. Weitergehende Anträge bitte er fallen zu lassen. Er macht dann Mitteilung von der Notwendigkeit einer einmaligen Ausgabe für den Umbau der Feuermeldeanlage in der Bachstraße in Elberfeld, wodurch es dann möglich würde, daß man im westlichen Stadtteil die billigeren Feuermelder einbauen könne, die bislang nur Barmen gehabt habe. Die Differenz zwischen dem bisherigen Elberfelder und dem Barmer System betrage 800 RM. Notwendig seien noch zwei neue Krankenwagen, weil es unmöglich sei, mit den bisherigen alten auszukommen.

Generaldirektor Fuchs

wendet sich gegen den Antrag der Wirtschaftspartei bezüglich der Umänderung des Erhebesystems für Gas- und Stromgebühren. Die Form, wie der Erheber die Quittung leiste, sei untergeordneter Natur. Das Kartensystem in Barmen habe sich nicht bewährt, weil eine dreimalige Eintragung nötig sei und somit überflüssige Arbeit. Am besten sei wohl, daß die Quittungen im Durchschreibeverfahren hergestellt würden. Ab 1. April sei in ganz Wuppertal das Verfahren einheitlich. Eine weitere Million in die Ueberschüsse der Werke einzusetzen, sei unmöglich. Man habe diesen Ueberschuß von 5½ Millionen RM. in der Hoffnung auf eine kommende Besserung unserer Wirtschaftslage eingesetzt, deren leichte Anfänge man ja auch bereits bemerken könne. Zum Beispiel habe sich im Stromverbrauch, dem besten Indikator für das Wirtschaftsleben, im letzten Monat eine kleine Besserung gezeigt. Der kommunistische Antrag auf Herabsetzung der Preise sei völlig abwegig, da er die Stadt etwa 5,5 Millionen RM. kosten würde. Die in den Etat eingesetzte Summe für die Messer sei nicht zu hoch, es handele sich nicht um Neuanschaffungen, sondern um den Unterhalt der sehr empfindlichen Instrumente, deren falsches Arbeiten die Stadt eventuell viel Geld kosten könne. Es sei dann die Angleichung der Preise gefordert worden. Bisher hätten wir 5 verschiedene Preise gehabt, jetzt seien es noch zwei, eine Vereinfachung sei also bereits eingetreten. Wenn eine völlige Einheitlichkeit erreicht werden solle, so würde das die Verwaltung 600 000 RM. kosten, und dafür sei kein Geld da. Bei den Wassertarifen rühre die große Verschiedenheit von der Industrie her. Das kommunistische Verlangen auf Niederschlagung aller Rückstände an Gas- und Stromrechnungen für Erwerbslose sei nicht möglich. Das würde für die Stadt einen Ausfall von 2 Millionen RM. ergeben.

Durch einen Zuruf des Stadtv. Düsser (DN.) ergibt sich dann die Feststellung, daß in dem Etat zwei verschiedene Posten für die Verzinsung des Elektrowerks vorhanden sind, der eine in Höhe von 741 000 RM., der andere von 584 000 RM. Der Dezernent kann sich diese Differenz nicht erklären und will der Ursache nachgehen.

Zum Etat der Badeanstalt führt Generaldirektor Fuchs aus, daß das Jahr 1930 eigentlich einen Ueberschuß von 10 000 Mk. habe bringen sollen. Leider aber sei die Entwicklung andere Wege gegangen, so daß man mit einem Zuschuß von 60 000 Mark rechnen müsse. Die Mindereinnahme sei eine Folge des durch die Wirtschaftslage bedingten Rückganges im Besuch gewesen. Um eine Kostenherabminderung herbeizuführen, seien bereits Einschränkungen im Betrieb erfolgt. Unrichtig sei aber die Zeitungsmeldung, daß die Anstalt in Oberbarmen ganz geschlossen werde. Wenn man einen Etat der Badeanstalten vorgelegt haben würde, in dem sich Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen hätten, so würde man die Preise auf eine untragbare Höhe gebracht haben müssen. In der Ausschußberatung sei man zu anderen Ergebnissen gekommen. Der Preis für Schwimmbäder erhöhe sich nur von 40 auf 45 Pfg., doch bestehe in dem Lösen von Zehnerkarten — die 35 Pfg. pro Stück kosteten — für jeden Badegast die Möglich-

Wiederverkauf verboten!

keit, sich eine Verbilligung zu verschaffen. Die Verwaltung glaube, daß durch die Preisabstufung ein Rückgang im Betrieb vermieden werde. Der Antrag der Wirtschaftspartei sei unmöglich durchzuführen, und er bitte um seine Ablehnung. Ebenso untragbar sei auch der Antrag der Sozialdemokratie.

Stadtsyndikus Dr. Bremme

wendet sich gegen den wirtschaftsparteilichen Antrag, den Fischmarkt aufzuheben, den man bereits mehrfach habe abschaffen wollen, der seine gesunde Lebensdauer immer wieder bewiesen habe, weil er eine Notwendigkeit sei. Es sei falsch, zu behaupten, daß nur Beamte dort kauften. Kürzlich sei festgestellt worden, daß 300 Arbeiter, 160 Mittelständler und nur 10 Beamte ihre Einkäufe auf dem Fischmarkt getätigt hätten. In diesem Jahre könne der Markt auf sein silbernes Jubiläum zurückblicken, und es sei doch wohl nicht üblich, einen Jubilar, der sich verdient gemacht habe, abzubauen. (Heiterkeit.)

Stadtv. Daum (SPD.)

wendet sich gegen die Anträge der Wirtschaftspartei, die wohl auch taktisch falsch seien, weil ihre Durchführung den mittelständlerischen Erwerbszweigen Arbeit und Brot nähmen.

Stadtv. Müller (SPD.)

betont, daß bei der Straßenreinigung bereits genug gespart und an Arbeitern so abgebaut sei, daß man wohl noch Maschinen, aber keine Leute mehr dafür habe. Die Staubplage werde wegen des schlechten Zustandes der Straßen immer größer und trage zur weiteren Belastung der Reinigungsabteilung bei. Besonders schlimm seien die Zustände auf der unteren Königstraße. Er warnt auch vor weiterem Abbau und Abstrichen bei der Parkverwaltung und wünscht, daß im Westen Elberfelds Spielplätze angelegt würden.

Ein Antrag des Stadtverordneten Tillmanns auf Schluß der Debatte wird abgelehnt.

Stadtv. Fix (Wirtsch.-P.)

bemängelt, daß die städtischen Werke nicht nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet werden. Er verweist auf die merkwürdige Tatsache, daß bei gleichen Ausgaben in den Gehältern in Elberfeld ein Drittel Schlachtungen mehr stattfänden als in Barmen. Da sei doch etwas nicht in Ordnung. Er verlangt, daß in den beiden Etats die Ausgaben in eine gewisse Relation gebracht werden müßten in bezug auf Schlachtungen und Auftriebszahl usw. Die Statistik über den Fischmarkt sei unrichtig. Ein städtischer Markt dürfe dem Privathandel keine Konkurrenz machen.

Damit war die Besprechung dieses Etatspostens beendet und die Verhandlungen wurden der vorgerückten Stunde wegen abgebrochen. Sie geben heute weiter. An erster Stelle steht der Schuletat.

Umbenennung von Fachschulen in Wuppertal.

Das Übereinkommen der zuständigen Reichs- und Landesministerien, die in die Reichsliste eingetragenen technischen Lehranstalten mit dem gemeinsamen Namen „Höhere Technische Lehranstalten" (HTL.) zu bezeichnen, hat zu dem Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 11. Februar 1931 geführt, wonach die amtlichen Bezeichnungen vorstehender Anstalten vom 1. April 1931 ab folgendermaßen lauten:

„Höhere Technische Staatslehr-Anstalt für Hoch- und Tiefbau in Wuppertal-Barmen" für die Baugewerkschule in Wuppertal-Barmen und „Vereinigte Technische Staatslehranstalten für Maschinenwesen in Wuppertal-Elberfeld" mit den Abteilungen „Höhere Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen", „Technische Staatslehranstalt für Maschinenwesen" für die Staatlichen Vereinigten Maschinenbauschulen in Wuppertal-Elberfeld.

Eine Aufstellung der Stadt

Die hohen Fernsprechgebühren

Die Stadtverwaltung gibt nachstehende Erläuterung zu der im Haushaltsplan vorgesehenen Summe von 250 000 Mk. für Fernsprechstellen:

I. Der im Haushaltsplan vorgesehene Betrag von 250000 Mk. für „Gebühren für Fernsprechanschlüsse, Gespräche und Kosten der Verlegung von Anschlüssen" ist wie folgt errechnet:

1. Zahlung an das Telegraphenamt Mk.

a) an Grundgebühren für wirklich vorhandene 269 Amtsanschlüsse (je 96 Mark jährlich) 25 824
1180 Nebenstellen (verschieden, richtet sich n. d. Leitungslänge)
838 Hausstellen (verschieden, richtet sich n. d. Leitungslänge)
75 Querverbindungen (verschieden, richtet sich n. d. Leitungslänge 55 104
80 928

b) an Gesprächsgebühren (nach der Ausgabe im Jahre 1930 . . . . . 121 680

c) an einmaligen Gebühren für Verlegungen, Neuanlagen pp. (nach der Ausgabe im Jahre 1930) 14 400

Summe 1 Zahlung an das Telegraph.-amt 217 008

2. Zahlung an das städtische Elwerk für Unterhaltung der stadteigenen Anlagen 44 500

Gesamtbetrag: 261 500
abgerundet auf: 250 000

II. Die obigen Anschlüsse verteilen sich auf die hauptsächlichsten Dienststellen wie folgt:

Dienststelle	Amtsanschlüsse	Nebenanschlüsse	Hausstellen	Querverbindungen
Schulen und Direktoren	34*	93**	—	—
Bezirksvorsteher	36	23	—	—
Wohlfahrtsheime u. Anstalten	9	22	—	—
Wohlfahrtsamt	6	134	—	3
Krankenanstalten	5	93	113	3
Städtische Werke	11	170	153	4
Sparkassen	12	83	49	3
Viehhöfe	3	23	17	1
Barmer Bergbahn	—	37	24	—
Steueramt und -kasse	—	74	—	—
Uebrige Verwaltung einschl. der kleineren Dienststellen	154	428	27	62
zusammen:	269	1180	383	62

*) davon 12 für Volksschulen,
** davon 20 für Volksschulen, bei 131 bestehenden Schulen.

III. Die Verteilung des Gesamtbetrages von 250 000 Mark auf die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes (Dienststellen) ist in der Weise erfolgt, daß

a) nach Erfahrungsgrundsätzen der Amtsanschluß mit dem dreifachen Betrage des Nebenanschlusses berechnet ist,
b) die wirklich entstehenden besonderen Kosten (größere Zahl der Gespräche bei manchen Stellen als Schulen pp., zahlreiche Ferngespräche von einzelnen Anschlüssen) berücksichtigt sind,
c) auf die Eigenart der einzelnen Betriebe (Nebenanlagen, doppelte Wecker, Rückfrageleitungen usw.) Bedacht genommen ist und
d) die sich so ergebenden Beträge auf volle 50 oder 100 Mark abgerundet sind.

Im ganzen handelt es sich jedoch um pauschalierte Schätzungsbeträge, die so bemessen sind, daß der Gesamtbetrag gedeckt wird, ohne zu sehr in Einzelberechnungen einzugehen.

Dadurch erklären sich die Unterschiede bei den einzelnen Dienststellen.

Es sind z. B. vorhanden und berechnet:
bei der Schulzahnklinik Barmen 2 stadteigene Anschlüsse,
bei der Schulzahnklinik Elberfeld eine ganze Reihenanlage mit Anschluß in jedem Zimmer (inzwischen aber aufgehoben),
bei den Elberfelder Schulen besondere Amtsanschlüsse,
bei den Barmer Schulen Stadtanschlüsse mit eigenen Kabeln,
bei der Parkverwaltung die Amtsanschlüsse der einzelnen Reviere,
bei der Stadthalle die zahlreichen Gespräche nach auswärts,
beim Naturwissenschaftlichen Museum ein Amtsanschluß, da ein Rathausnebenanschluß der Leitungslänge wegen ebenso teuer wäre,
beim Städtischen Museum ein Rathausnebenanschluß,
beim Pestalozziheim ein Amtsanschluß, da ein Rathausnebenanschluß der Entfernung wegen nicht in Frage kam."

*

Die Stadt Wuppertal verfügt also über mehr als 1900 Fernsprechanschlüsse!

Die Bezirksvorsteher hatten unseres Wissens bis vor kurzem keinen Fernsprechanschluß; erst in letzter Zeit (!) hat man ihnen die 59 Anschlüsse besorgt. Gerade die von der Verwaltung gegebene obige Kostenaufstellung ist ein kräftiger Beweis für die Notwendigkeit einer ganz energischen Nachprüfung und Einsparung. Streng wird man auch darauf achten müssen, daß fürderhin über die Dienstleitungen nicht unentgeltliche Privatgespräche geführt werden!

Dadurch, daß die Verwaltung jetzt eine Spezifizierung der Kosten für die Fernsprechanlagen gibt, wird die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die Summe von 250 000 Mark eben für unsere Verhältnisse viel zu hoch ist. Wir können uns den Luxus nicht leisten, in jedem Zimmer (!) einen Fernsprechanschluß zu haben, wie es z. B. für die Elberfelder Schulzahnklinik angegeben ist. Auch die Schulen sind zu reichlich mit Fernsprechgelegenheiten bedacht. Da könnte mancher Draht abgeschnitten werden, ohne daß der Schulbetrieb leiden würde. Neu ist wohl auch, daß den 36 Bezirksvorstehern auf Kosten der Stadt Anschlüsse eingerichtet sind. Besonders groß ist in Elberfeld auch die Zahl der Beamten, die nicht nur im Dienstzimmer, sondern auch in ihren Privatwohnungen Apparate haben.

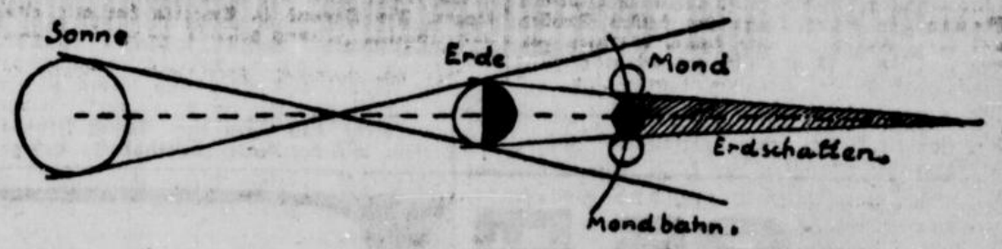
Die Mondfinsternis am 2. April

Der Sternenhimmel im Monat April

Die Sonne, die am 21. März den Himmelsäquator überschritten hat, ist nun schon beträchtlich länger über als unter dem Horizont. Der Mond ist am 2. voll. Er geht an diesem Tage 18.30 Uhr auf und verschwindet, da er jeden Tag mehr als eine Stunde später aufgeht, bald vom Abendhimmel. Letztes Viertel ist am 9. und Neumond am 18. Unter günstigen Umständen kann man die neue Mondsichel am 20. wieder in der Abenddämmerung finden. Erstes Viertel ist am 25.

In diesem Monat steht der Mond bei Neumond und Vollmond gerade so in seiner Bahn, daß Sonne, Erde und Mond auf einer geraden Linie liegen. Dadurch kommen eine Sonnenfinsternis und eine Mondfinsternis zustande. Der Mond geht in der Nacht vom 17. zum 18. genau zwischen Sonne und Erde hindurch, und wo sein Schatten die Erde berührt, erscheint die Sonne verdeckt. Wir bekommen von dieser Finsternis nichts zu sehen, da sie in unserer Nachtzeit stattfindet; sie ist in Asien sichtbar. Die Mondfinsternis am 2. April liegt aber für uns außerordentlich günstig. Sie erstreckt sich im ganzen über mehr als fünf Stunden. Bei seinem Aufgang ist der Mond gerade in den Schatten der Erde eingetreten. Aber erst, wenn er in die dunkleren Teile des Schattens kommt, wird die Verfinsterung deutlich. 19.23 Uhr taucht er mit seiner unteren linken Seite in den Kernschatten, in den kein direktes Sonnenlicht mehr fällt, ein und verschwindet 20.22 Uhr ganz darin. Meistens bleibt die Mondoberfläche aber auch während der Totalität, die in diesem Fall anderthalb Stunden dauert, schwach sichtbar. 21.53 Uhr trifft wieder direktes Sonnenlicht auf die linke Mondseite, 22.52 Uhr verläßt der Mond den Kernschatten und 23.48 Uhr ist die ganze Finsternis zu Ende.

Merkur ist am 10. am weitesten von der Sonne entfernt und um diese Zeit am Abendhimmel zu finden. Venus ist noch Morgenstern, steht aber sehr tief. Mars und Jupiter rücken etwas weiter auseinander, bleiben aber noch weiter ein auffälliges Paar. Sie stehen jetzt abends schon auf der Westseite des Himmels und gehen bald nach Mitternacht unter. Saturn erscheint in den Morgenstunden, bleibt aber dicht über dem Horizont. Der Mond zieht am 10. unter



Unsere Skizze zeigt die drei Phasen der Mondfinsternis am 2. April: Eintritt des Mondes in den Schatten der Erde (19 Uhr 23 Minuten, kurze Zeit nach Aufgang des Mondes), völliger Eintritt des Mondes in den Kernschatten der Erde (20 Uhr 22 Minuten) und Austritt aus dem Erdschatten 21 Uhr 53 Minuten. Uebrigens wird der Mond durch seine totale Verfinsterung nur selten völlig unsichtbar; meist erscheint er in einem kupferroten Licht.

Das vollkommene Rad
für Sie
und für Ihre
Familie!



Ausgesuchte Qualität - konkurrenzlose Preiswürdigkeit! Opel-Fahrräder mit Ballonbereifung, verchromt, Luxusräder, Tourenmaschinen, Sportmaschinen. Opel-Originalpreise in ganz Deutschland von .... RM 75 an.

Radfahren ist gesund und billig!

Vertretung:
Ludwig Tüller, W.-Elberfeld, Aue 81

Wiederverkäufer Rabatt!

Ostereierfarbe gratis!
Frische Koch-Eier . . . . 7 Pfg.
Dicke Enten-Eier, frische . 10 Pfg.
Braunschalige . . . . . 9½ Pfg.
Bauernbutter Pfund 1.35
Vollfett. Edamer und Holländer Käse . . . . . Pfd. 0.85
Plockwurst, hochfein . . Pfd. 1.20
— Blaue Rabattmarkenausgabe. —
BLATT
Wuppertal-Elberfeld, Telefon 25642, Grünstr. 18.

Füchse:
natur 25.—,
Hermelin-Erwatten 20.—,
- Besatzfelle -
Pelz-Schmidt
Engros-Lager Barmen, Bredderstraße 15

Das Vertrauenshaus
für gute Schuhe

L. Hirsch, W.-Barmen ist die altgewohnte, vertraute Einkaufsstätte der Bevölkerung des bergischen Landes. - - Hirsch hat immer seinen Ehrgeiz und sein ganzes Können daran gesetzt, die größte Auswahl zu haben, die schönsten und besten Schuhe zu führen und immer zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. - - Bei Hirsch die Schuhe aussuchen gibt jedem Käufer das sichere Gefühl, gute und gutpassende Schuhe zu erhalten und in jeder Hinsicht reell bedient zu sein.

HIRSCH'S SPEZIALPREIS 14.50
HIRSCH'S SPEZIALPREIS 12.50
HIRSCH'S SPEZIALPREIS 10.50
HIRSCH'S SPEZIALPREIS 8.50



HIRSCH'S 12.50 WERBEKLASSE
HIRSCH'S 15.00 SONDERKLASSE
HIRSCH'S 18.50 LUXUSKLASSE
HIRSCH'S 21.- MEISTERKLASSE

L. Hirsch
Wuppertals grösstes Schuhhaus

Saturn, am 14. dicht unter Venus, am 19. ganz dicht unter Merkur und am 24. und 25. über Jupiter und Mars vorbei.

Der Fixsternhimmel hat sein winterliches Kleid fast ganz abgestreift. Orion und Stier verschwinden schon frühzeitig am Westhorizont, und im Osten rücken Bootes, Krone und Herkules höher herauf. Die Milchstraße liegt über dem westlichen Horizont und ist jetzt keine glänzende Erscheinung. Dr. Kr.

April.

Man sollte dem verführerischen Sonnengold, das seit einigen Wochen Mutter Natur auf die bergischen Fluren verstreut, eigentlich nicht mehr so recht trauen, seitdem der April das Regiment angetreten hat.

Der April — — —, denn in bezug auf das Wetter steht er nicht gerade in bestem Ruf. Er hat eben sein eigenes Wetter, dieser launische Monat. Aber wie überall im Leben, gibt es auch hier Einschränkungen, und das Spiel des Zufalls, „Aprilwetter" — rascher, häufiger Wechsel zwischen Regenschauern und Sonnenschein — gibt es auch in anderen Monaten, und man darf von einem ausgesprochenen Uebergangsmonat nicht mehr als Uebergangswetter erwarten. Gerade im April spielt sich der Entscheidungskampf zwischen Winter und Sommer ab, in dem zwar oft genug der Sommer unterliegt, so daß Frost und Schnee noch einmal die Natur in ihren eisigen Bann schlagen, schließlich aber doch der Winter das Feld räumen muß.

So ist denn auch, abgesehen von vereinzelten, ganz besonders kalten Jahren, der April der Monat des phänologischen Frühlings, der Begrünung und der ersten Blüte, und es gibt nicht Schöneres in unserer Heimat, als jene schon sommerlich warmen Apriltage, in denen die Lenzsonne heiß das hellgrüne Land und die leuchtende Blütenpracht bestrahlt.

Infolge der häufigen Schwankungen zwischen warmen und kalten Tagen macht die Entfaltung der Vegetation zunächst nur langsame Fortschritte. Die Natur liegt noch in einer gewissen Gebundenheit, und Frühjahrsfröste können noch ziemlichen Schaden anrichten. In Deutschland setzt der Frühling ganz allmählich ein. Er dringt seine Herrschaft vom Rhein in seinem, wenn auch langsamem Vordringen, nach Osten aus. Besonders frühzeitig schüttet er sein Füllhorn über „Deutschlands Riviera", die Bergstraße, wo nach Zeitungsmeldungen in diesem Jahre sogar schon das letzte Märzdrittel die Blüte der Mandelbäume brachte. Besonders deutlich kann man den Siegeszug des Frühlings an der Kastanienblüte verfolgen, die in den Klimatisch bevorzugten Teilen in den letzten Apriltagen in Deutschland zu beobachten ist.

Vorläufig gibt es auf Wiesen und in Gärten genug Kräuter und Blumen als erste Vorboten der warmen Jahreszeit. Tausend Vogelstimmen künden den Wandel der Natur an. Der April ist ja die eigentliche Zugzeit für die ankommenden Vögel. Kuckuck und Wiedehopf, Star und Rotschwänzchen, Ueberschwalbe, Pirol, gelbe Bachstelze und andere finden sich ein, die meisten Standvögel haben Eier im Nest, für die Hühnervögel beginnt die Zeit der Balz an, und in der zweiten Hälfte des Monats kann der Jäger die liebestollen Auer-, Birk- und Haselhähne anschleichen. Dafür hat das Wild, bis auf das Schwarzwild, Schonzeit, und da sich die Zahl der laichenden Fische täglich vermehrt, gibt es auch für den Fischer nicht viel zu tun.

Der April ist für den Landmann ein wichtiger Monat, er soll recht veränderlich sein: „Warmer Aprilregen, großer Segen" — „Trockener April ist nicht des Bauern Will" — Aprilschnee düngt und ist so gut wie Schafmist". — „April warm, Mai kühl, Juni naß, füllt dem Bauer Scheuer und Faß".

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Hohes Alter.** Der Rentner Fritz Windgasse, W.-Barmen, Loldringerstr. 80 wohnhaft, ist morgen 2. April, achtzig Jahre alt. Er ist geistig und körperlich noch völlig frisch.

e.— **85 Jahre alt** wird am 2. April Abraham Heß. — 85 Jahre alt wird am 3. April Fräul. Rosa Udewald, Königstraße 165.

e.— **Evangelischer Meisterverein der Stadt Wuppertal.** Im evangel. Vereinshaus Wuppertal-Elberfeld hatte sich eine große Anzahl evangelischer Meister verschiedener Berufsstände zusammengefunden, um die Gründung eines Evangelischen Meistervereins vorzunehmen. Nach Klarlegung über Zweck und Ziele fand man sehr bald eine Einigung, wonach der Verein einstimmig ins Leben gerufen wurde.

e.— **Dienstjubiläen.** Reichsbahnsekretär Carl Medus begeht am 1. April sein goldenes Dienstjubiläum. Die drei Anerkennungsschreiben vom Reichspräsidenten, Generaldirektor und Reichsbahn-Direktionspräsidenten hat er bereits vor vier Jahren erhalten. — Der Teilhaber der Firma Brückmann, Boosen & Weber, Max Purschel, Türkenstraße 12, blickt am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit bei seiner Firma zurück. — Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Wuppertal blicken heute Stadtobersekretär Wilhelm Brinkmann, Stadtinspektor Ludwig Haldenwang und Verwaltungsgehilfe Paul Cuoop zurück.

e.— **Diebstahl eines Fahrrades.** Einem in Mandeim wohnenden Anstreicher wurde an einem der letzten Tage auf der Kaiserstraße in Wuppertal-Vohwinkel eine Rennmaschine Marke Diamant, Nr. 769 208, hellblau lackiert, im Werte von 150 RM entwendet.

e.— **Schaukastendiebstahl.** Während der Nachtzeit wurde an einem Geschäftshaus auf dem Wall die Scheibe eines Schaukastens gewaltsam zertrümmert. Die Täter entwendeten zwei Schirme aus dem Kasten und entkamen ungesehen.

Barmen.

b.— **Abschlußprüfung an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.** Die an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Wuppertal-Barmen unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors Prof. Monienbruck stattgefundenen Abschlußprüfungen hatten folgendes Ergebnis. Lehrgang für Satz und Buchdruck: August Reine-Schildof aus Essen und Georg Klingenberg aus Barmen mit der Note „gut" bestanden; Hans Spiehs aus Essen und August Arnz aus Elberfeld mit der Note „bestanden". Lehrgang für Gebrauchsgraphik: Werner Garthe aus Gevelsberg, Herm. Vogel aus Vohwinkel mit der Note „gut" bestanden. Lehrgang für Tischlerei: Kurt Engers aus Barmen und Julius Tromm aus Barmen mit der Note „gut" bestanden. Lehrgang für Innenarchitektur: Willi Bielefeld aus Hagen, Karl Pütz aus Vohwinkel, Wilhelm Beckeuer aus Velbert, Ernst Neudorff aus Elberfeld, Heinrich Schlenke aus Elberfeld mit der Note „gut" bestanden. — Das Sommersemester der vereinigten Kunstgewerbeschulen — jetzt „Höhere Fachschule für Handwerkskunst und Meisterschule für das graphische Gewerbe" beginnt am 1. Mai. Die Prüfungsarbeiten sind einige Tage im Lichthof der Anstalt, Barmen, Gewerbeschulstr., ausgestellt.

b.— **Städt. Museum Barmen,** Schafbrückenstraße 16. Am Karfreitag und am 1. Ostertag bleibt das Museum geschlossen. Am Ostermontag ist die Besuchszeit von 11—1 und 3—5 Uhr.

b.— **80 Jahre alt** wird am Ostersonntag in geistiger Frische Ernst Schaller, Rudolfstr. 162.

b.— **Dienstjubiläen.** Am 1. April blickt der Leiter der Betriebskrankenkasse der Firma J. P. Bemberg A.-G., Robert Auffm Orde, auf eine 40jährige Tätigkeit zurück. — Eugen Bowe, W.-Elberfeld, Augustastr. 116, Direktor der Firma Vorwerk & Co., W.-Barmen, feiert heute sein silbernes Dienstjubiläum. Ebenso blickt Fräul. Marie Figge, W.-Barmen, Jungstraße 10, die Privatsekretärin des Inhabers der Firma, Geheimrats Aug. Mittelsten Scheid, auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. — Der Konrektor Richard Protz von der evang. Volksschule Südstraße in W.-Barmen und Konrektor Schwegmann von der kath. Volksschule Unterdenkmalstraße in W.-Barmen konnten am 31. März auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. — Frl. Toni Schäfer ist heute 25 Jahre bei der Firma S. & R. Wahl in Barmen. — Die Lehrer Karl Höffgen und Karl Vogell können heute ihr 25jähriges Dienstjubiläum an der Schule Eichenstraße feiern. — Waldemar Kretschmann, Hubertusstr. 16, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Kartonnagenzuschneider bei der Fa. Karl Kemna & Sohn zurückblicken. — blicken. — Die Firma Chr. Richter Nachf. (Inhaber Karl Köbler), Zimmergeschäft, Große Friedrichstr. 62, blickt heute auf ein 50jähriges Bestehen zurück. — Auf ein 40jähriges Bestehen kann heute die Firma Ewald Römer, Graphische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Papiergroßhandlung, W.-Barmen, zurückblicken. Der Gründer, E. Römer, ist heute noch tätig.

b.— **Lehrer-Jubiläen am Gymnasium Barmen.** Die Oberschullehrer Adolf Fey und Ernst Pfeffer können am heutigen 1. April auf eine 25jährige Lehrtätigkeit am Barmer Gymnasium zurückblicken.

b.— **Geschäftsjubiläen.** Die Firma Edmund Herbahn in Barmen, Elektro-Werk, besteht am 1. April 40 Jahre. Von den Arbeitern und Angestellten können viele auf eine sehr lange Tätigkeit bei der Firma zurückblicken. Es sind von den Arbeitern und Angestellten 1 über 35 Jahre, 1 über 30, 1 über 25 Jahre, 2 über 20 Jahre, 1 über 15 Jahre, 5 über 10 Jahre und 9 über 5 Jahre bei der Firma tätig. — Das Uhren- und Goldwarengeschäft Fritz Mohrmann, B.-Langerfeld, Langerfelderstr. 145, ist heute vor 25 Jahren gegründet worden. — Das Kartonnagengeschäft Heinrich Herbold, Barmen, Bismarckstr. 92, kann heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **Unglücklicher Sturz.** Am Rathaus stürzte heute vormittag ein älterer Mann einige Stufen herab. Er fiel so unglücklich, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt.

b.— **Wohnungsdiebe an der Arbeit.** An einem der letzten Abende wurde die Wohnung eines Anwohners der Schönebeckerstraße von Dieben heimgesucht. Die Täter durchwühlten sämtliche Behältnisse und entwendeten Gegenstände im Gesamtwerte von 200 RM.

b.— **Arbeit für die Feuerwehr.** An der Loherstraße war ein Ballon mit Säuren geplatzt. Die ausgelaufene Säure wurde mit einer Schlauchleitung fortgespült. — In der Oberdenkmalstraße 79a hatte sich Papier entzündet. Das Feuer wurde mit kleinem Gerät gelöscht. — Kurz darauf mußte die Wehr bei einem Rußbrand in den Häusern Erholungshof 3 und Ittistraße 8 eingreifen. Die Gefahr wurde schnell beseitigt. — In der Hebeckerstraße war infolge starken Heizens ein Ofen glühend geworden. Hierdurch hatten sich ein Türriegel und eine Holzschwelle entzündet. Das Feuer wurde mit kleinem Gerät gelöscht. — Schließlich wurde die Wehr aus Anlaß eines Waldbrandes in Laaken, wo 2500 bis 3000 Quadratmeter Tannenschonung Feuer gefangen hatten, gerufen. Durch Ausschlagen des Feuers mit Feuerpatschen wurde ein Ausdehnen verhindert.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Ufa-Palast, Barmen, und Modernes Theater, Elberfeld.** Bereits am morgigen Donnerstag, vormittags 11 Uhr, veranstalten die beiden vorgenannten Theater eine Propaganda-Vorstellung mit dem aus den Zeitungen bekannten Charlie-Chaplin-Film Lichter der Großstadt", während die weiteren Vorführungen am Ostersamstag stattfinden.

b.— **Die beiden Barmer Ufa-Theater der Ufa-Palast und der Odin-Palast** bleiben auch am Karfreitag geöffnet und zeigen in drei Sonderveranstaltungen „Johanna von Orleans" mit der bekannten Tragödin Falconetti. Jugendliche haben Zutritt.

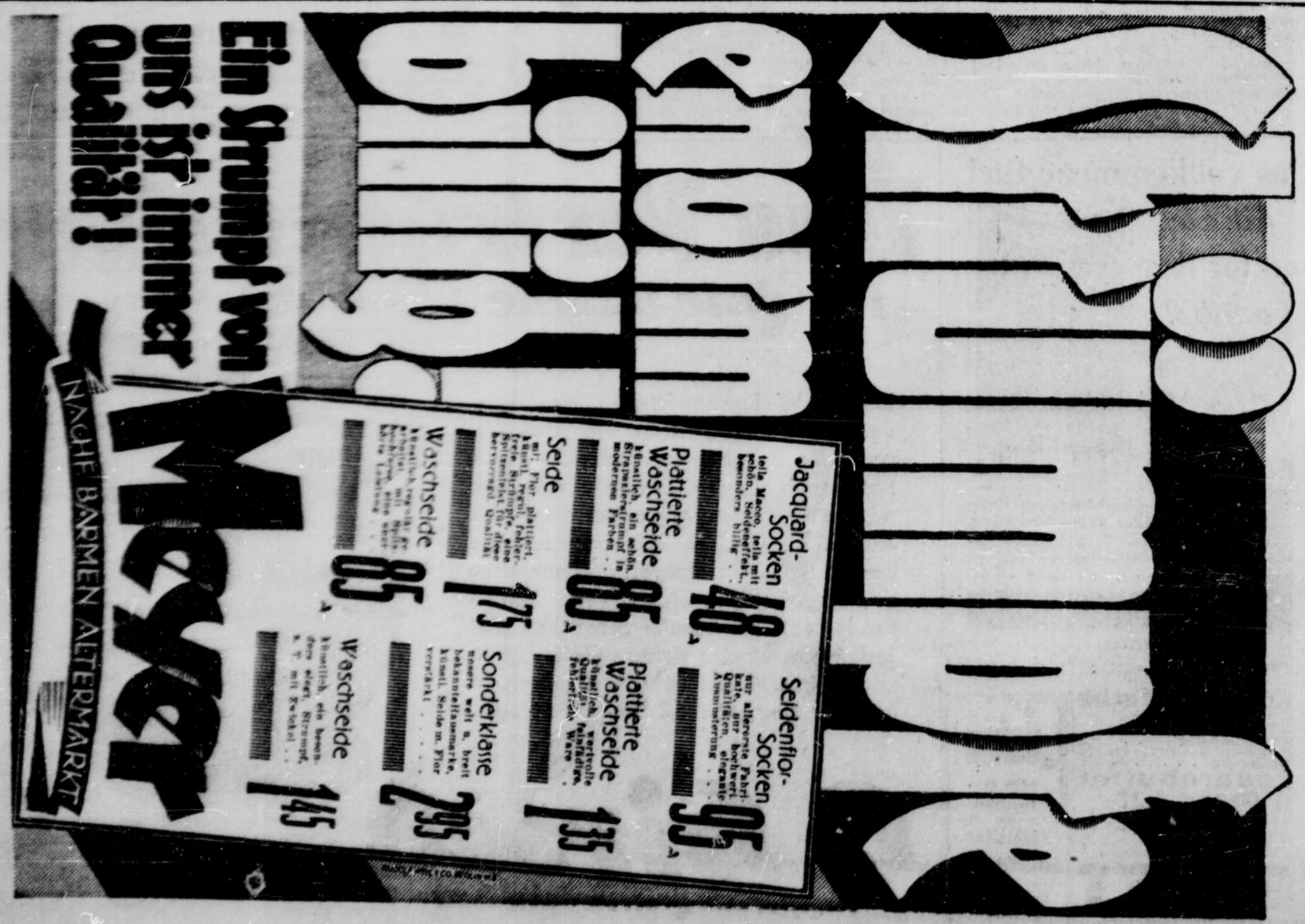
e.— **Bavaria, Elberfeld.** Der heutige Programmwechsel bringt das vierzehntägige Gastspiel der bekannten und beliebten rheinischen Humoristin Grete Fluß. Dazu ein Beiprogramm artistischer Spitzenleistungen. Grete Fluß tritt nachmittags und abends auf.

Beyenburg

Waldbrand. — Dürre im März.

Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entstand an dem Bergabhang zwischen dem neuen Sperrbecken im Herbringhauser Tal und dem Jahnplatz ein Waldbrand, der bei der herrschenden Dürre und dem scharfen Winde leicht hätte gefährlichen Umfang annehmen können. Die an der Kemna beschäftigten Notstandsarbeiter hatten das Feuer bald gelöscht, so daß die von den Filtern und von der Beyenburger Feuerwehr herbeigeeilten Leute nichts mehr zu tun fanden. Immerhin sind wohl zwei Morgen Schonung mit mannshohen Tannen verbrannt.

Mit Sorge sehen die Waldbesitzer und die Feuerwehren den kommenden Feiertagen entgegen. Es brennt erfahrungsgemäß meist Sonntags, ein Beweis, daß die Waldbrände durchweg durch den Leichtsinn der Sonntagswanderer verursacht werden.



Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 77 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 1. April

Ungültigkeitserklärung eines Fusions-Beschlusses.

Erfolg der Anfechtungsklage gegen den Fusionsbeschluß der Spinnfaser-AG. Elsterberg. — Vereinigte Glanzstoff-Fabriken Elberfeld.

Die Anfechtungsklage des Justizrats Gottschalk-Berlin gegen den Verschmelzungs-Beschluß der a. o. Generalversammlung der Spinnfaser-AG. Elsterberg vom 20. Sept. v. J. ist heute durch einen Spruch der Kammer für Handelssachen beim Wuppertaler Landgericht zugunsten des Klägers entschieden worden.

Justizrat Gottschalk, der in der GV. mit den von ihm vertretenen 293 Stimmen von 5009 dreier Legitimationsaktionäre überstimmt worden war, hatte den Fusionsbeschluß angefochten mit der Begründung, die Beklagte, die Glanzstoff-Fabriken, hätte „ihre Macht, d. h. ihren großen Aktienbesitz an der Spinnfaser-AG., mißbraucht, um die kleine Minderheit außenstehender Aktionäre mit einem Butterbrot abzuspeisen". Die Spinnfaser-AG. sei ein durchaus gesundes Unternehmen gewesen, das auf eine Fusion nicht angewiesen gewesen wäre. Der Vorstand habe sich mit der Durchführung der nicht im Interesse der Gesellschaft liegenden Fusion nach § 312 H. G. B. der strafbaren aktienrechtlichen Untreue schuldig gemacht. Der Fusionsbeschluß sei insbesondere auch deshalb ungültig, weil die Gesellschaft in der a. o. GV. durch vorgeschobene Personen mit eigenen Aktien entgegen den Vorschriften des § 252 H. G. B. gestimmt habe.

Die Entscheidungsgründe des heute verkündeten Urteils gaben dem Kläger in den wesentlichsten Punkten recht. Es wurde u. a. ausgeführt, daß der Einwand der Beklagten, die in der GV. vertretenen Aktien hätten der Aku gehört, unerheblich sei, da die Anwendung des § 252 H. G. B eine streng rechtliche Identität nicht erfordere. Ausschlaggebend sei vielmehr die Interessengleichheit zwischen der Beklagten und der Aku. Daß ein einheitlicher Leitungswille vorliege, gehe daraus hervor, daß beide Verwaltungen mit Ausnahme weniger Personen eine einheitliche Besetzung in persönlicher Beziehung aufwiesen. Es habe sich daher in der General-Versammlung um eine unzulässige Stimmenabgabe mit eigenen Aktien gehandelt, die eine Ungültigkeitserklärung des Verschmelzungsbeschlusses rechtfertige.

Da die Angelegenheit für die Glanzstoff-Fabriken und ihre Vorstandsmitglieder von großer Bedeutung ist, dürfte der Fall noch weitere Instanzen beschäftigen.

Aktienindex 91,8 (91,7)

in der Woche vom 23. bis 28. März

WG. **Berlin,** 31. März. (Drahtb.) Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex (1924 bis 1926 gleich 100) stellt sich für die Woche vom 23. bis 28. März 1931 auf 91,8 gegenüber 91,7 in der Vorwoche, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 87,3 (86,6), Gruppe verarbeitende Industrie auf 81,5 (81,8) und Gruppe Handel und Verkehr auf 113,6 (113,6).

Zahlungseinstellung der Deutschen Autoversicherungs A.-G., Stuttgart

WG. Die Deutsche Autoversicherungs-A.-G., Stuttgart, hat Dienstag ihre Zahlungen eingestellt, und zwar werden in erster Linie die laufenden Schadenszahlungen nicht beglichen. Die Gehälter, die Dienstag fällig waren, wurden zunächst nur mit 10 Prozent ausbezahlt.

Es sollen laut B. T. etwa 4½ Mill. RM. Verluste vorliegen. Die Verluste resultieren aus dem Citag Geschäft und dann daraus, daß die Gesellschaft verpflichtet war, ihre Prämienreserven, überhaupt ihre ganzen disponiblen Gelder einer Schweizer Bankfirma langfristig gegen einen fünfjährigen Vertrag zu leihen, so daß sie jetzt über ihre Gelder nicht disponieren kann.

Mit hineingezogen wird wahrscheinlich die Rothenburger Feuerversicherung, die etwa 1⅓ Millionen RM. A.-K. der Stuttgarter hat.

Im Zusammenhang mit dieser Zahlungseinstellung gewinnen die Absichten der Gesellschaft Aufhellung, die sie noch vor kurzem dahin verfolgte, im Laufe des März ihr bisher mit 25 Prozent eingezahltes A.-K. von 3 Mill. RM. voll einzahlen zu lassen und eventuell auf 4 Mill. RM. zu erhöhen. Man hat also anscheinend den kommenden Zusammenbruch durch die Beschaffung neuer Mittel aufhalten wollen.

Buderus Eisen

Für 1930 Umsatzminderung um ein Drittel — Feste Kosten wenig verändert

WG. Die A.-G. Buderussche Eisenwerke in Wetzlar legt für 1930, das 47. Geschäftsjahr der A.-G. einen besonders ausgestatteten Geschäftsbericht vor, aus Anlaß des 200jährigen Gründungsjubiläums der Werke. Einleitend wird ein kurzer Umriß der 200jährigen Geschichte der Werke gegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1930 verzeichnet einen Betriebsüberschuß von 4,80 (i. V. 5,12) Mill. RM. Anderseits erforderten Handlungsunkosten 2,47 (2,42), Abschreibungen 1,55 (1,49) Mill. RM. Der Reingewinn beträgt danach 780 391 (i. V. 1 213 083) RM.; einschließlich Vortrag stehen 947 331 (2 135 547) RM. zur Verfügung. Daraus sollen, wie schon gemeldet, die Stammaktien 4 (6), die Vorzugsaktien wieder 5 Proz. Dividende erhalten, 190 727 RM. werden neu vorgetragen.

Industriegesellschaften

WG. **Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen.** Im Anschluß an das Edelstahlwerk ist in den umgestellten Werksanlagen die Produktion hochwertigen Feinblechmaterials aufgenommen worden. Unterbietungen der Verbandspreise sind nach Mitteilung der Verwaltung nicht erfolgt und nicht beabsichtigt. Das Feinblechwalzwerk sei mit Tag- und Nachtarbeit auf vier Monate hinaus versehen

Rheinische Möbelstoff-Weberei (vorm. Dahl & Hunsche), A.-G., Wuppertal-Barmen.

Im Geschäftsjahr 1930 Verlust von RM. 195 918,79.

Das Geschäftsjahr 1930 brachte einen Verlust von RM. 195 918,79, wie wir bereits berichtet haben. Im Bericht des Vorstandes heißt es über die Ursachen des Verlustes, daß das Unternehmen im Jahre 1930 unter der Wirtschaftskrise in starkem Maß zu leiden hatte. Die Gesellschaft hat nicht nur durch den ständigen Rückgang der Rohstoffpreise erhebliche Einbußen an den Vorräten erlitten, sondern es trat auch eine Zurückhaltung der Abnehmer in der Auftragserteilung in Erscheinung, die ein nie dagewesenes Ausmaß erreichte. Umfangreiche Betriebseinschränkungen waren infolgedessen notwendig. Weiter mußten die Verkaufspreise verschiedentlich über das infolge der Senkung der Rohstoffe gerechtfertigte Maß hinaus ermäßigt werden. Die durch Zahlungsunfähigkeit im Kundenkreise entstandenen Verluste hielten sich trotz der allgemeinen Krise in normalen Grenzen.

Ueber die Geschäftsaussichten wird gesagt, daß das Exportgeschäft Ende vorigen Jahres eine Belebung zeigte, die bis jetzt angehalten hat, während sich im deutschen Geschäft nur geringe Anzeichen einer Besserung bemerkbar machten. Man hofft, daß die Kundschaft bei einer Stetigkeit des Wollmarktes wieder Vertrauen faßt und eine Ergänzung der Läger vornimmt.

In der Bilanz sind ausgewiesen: Gebäude mit RM. 1 107 500, Maschinen, Mobilien, Utensilien, RM. 566 339,15 (Abschreibungen insgesamt RM. 41 039,15), Debitoren RM. 526 000, Waren und Rohmaterialien RM. 847 080, Kreditoren RM. 931 656,21, Gesetzliche Rücklage RM. 230 000.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind angesetzt: Allgemeine Unkosten 478 066,14 RM., Soziallasten 60 362,28 RM., Steuern 73 630,04 RM., Waren-Konto-Rohgewinne 427 388,10 RM. Der Gewinn-Vortrag aus 1929 betrug 29 790,72 RM.

Düsseldorfer Börse vom 31 März

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark — Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
*Alte Haase	315	–
*Caroline	–	–
*Carolus Magnus	3400	3600
*Constant. d. Gr.	4400	4700
*Deutschland	125	146
Diergart-Mewiss	1950	2100
*Ewald	8500	–
Glückaufsegen	–	–
*Gottessegen	–	–

Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
*Graf Schwerin	2650	2800
*Heinrich	5900	6300
*Joh. Deimelsbg.	–	–
*König Ludwig	–	18000
*Langenbrahm	9000	
Westfalen		1800
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	–	1950
*Bruckd.-Nietlb.	–	1300
*Gute Hoffnung	–	2600
Humboldt	–	–
*Leonhardt	–	8200

	Geld	Brief
Lockerberg	–	–
*Michel	–	9600
*Vesta	4600	–
Bernhardtshall	1325	–
Kali-Kuxe		
*Beienrode	1875	1975
Bergmannssegen	–	11000
Braunsch.-Lüneb.	4900	5200
*Burbach	–	–
*Carlshall	–	–
Einigkeit	10000	–
Erichsseg en	–	–
*Günthershall	–	–

	Geld	Brief
Habighorst	2750	2925
Hansa Silberg	7200	
Heimboldshausen	2750	2900
Hohenfels	–	–
Hope	5100	–
Hugo		8000
Ilsenburg	300	
Mariaglück	5100	5500
Marie	1650	1725
Marie-Louise	1625	1750
Max	1650	1700
Neusollstedt	2750	2950
*Neustaßfurt		19000
Ransbach	4050	4250
Reichsland	2600	2800
*Salzmünde		–

	Geld	Brief
*Siegfried I u. II	10500	–
*Volkenroda	–	–
*Wintershall	–	–
Aktien		
Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali		116
Allgem. Hochbau	60	
Alsberg, Gebr.	74	–
*Balcke Maschin.	–	–
Bank für Landw.	43	–
*Bergbau Lothr.	28	30
Bergb. Teutonia	–	–
*Bgw.-G. Dahlb.	56.5	57.5
*Brk.-Ind. Zuk.	–	–
Büttner Werke	46	

	Geld	Brief
Barmen, jung.	147.	150.5
* dito alte	148	150
*Dampfschiff. für Nied.- u. M.-Rh.	–	–
Dtsch. Lastauto	–	–
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
*Düss. Bankbank	–	–
*Düss. Dieterich	234	–
*Düss. Hoefelbr.	56	–
Düss. Eisenb.-Bd.	75	–
* Masch. Losenh.	–	–
*Duisb. Bankver.	112	–
Elsa Zement	55	–
Elsaß. Ind.		–

	Geld	Brief
[illegible]	–	–
Funke, Gebr.	25	–
*Gerresh. Glas	83	–
Getreide-Industr.	–	–
*Gladb. Woll.	–	–
*Glanzm. Schalke	120	–
*Glückauf Brau.	–	–
*Gebr. Goedhart	135	–
Goll Goedhart	190	194
*Hallesche Salzw.	168	172
Hannover Kali	–	110
*Hein. Lehmann	44	–
*Hochtief A.-G.	78	80
*Houbenwerke	–	–
*Kabel Rheydt	143	145.5
*Kali-Chemie	–	–

	Geld	Brief
*[illegible]	55	–
Köln-Lindenthal	–	–
*Köln Wilh. EBV.	–	–
[illegible]	–	–
*Adeusca [illegible]	39	–
*Mago Bw. Ver.	–	–
[illegible]	–	–
Masch.-u. Armat.	–	–
Niederrh. Berg	32.5	–
Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–
Rhein. Linoleum	110	–
*Rheinmetall	88	–
*Rh. Spiegelglas	–	–
*Rh.-W. Bodenkr.	139	–
*Rh.-W. Getr.-K.	–	–

	Geld	Brief
*Roddergrube		–
*Sachtleben	147	–
*Schles.-Defries	68	70
Schiffsw. Kort	–	–
Schilde	–	–
*Schleg.-Scharr.	120	–
Schöndorff, Gebr.	–	–
*Schwabenbräu	133	–
Siegmundshall	–	–
Trierer Walzw.	–	–
Ungewitter	–	–
*Ver. Kumpen	88	–
*Wagg. Uerding	–	117
Westfäl. Dinnen	81	–
Westfäl. Metall	–	–
Witt. Walzenm.	–	–

W199



Zwischen den Lippen steht der Querschnitt der Zigarette unter Druck. Dementgegen will das Goldmundstück den ursprünglichen Querschnitt möglichst bewahren; denn sobald er sich verkleinert, zieht die Zigarette nicht mehr gut, und das feinste Aroma geht statt durch das Goldmundstück in die Luft. Außerdem: eine Zigarette darf nie feucht im Munde werden, weil Wasser das zarteste Aroma zuerst vernichtet. Auch hier ist das Goldmundstück ein guter Schutz.

So hat Ravenklau mit ihrem außerordentlich feinen Aroma ein Goldmundstück besonders nötig. Es soll Ihnen die Freude am Rauchen erhalten.

Ravenklau

Die Zigarette mit dem Goldmundstück · Packung 60 Pfg

HAUS NEUERBURG G·M·B·H

1240 neue Konkurse im März.

WO. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Monat März 1931 durch den „Reichsanzeiger" 1240 neue Konkurse ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 662 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 1065 bezw. 546.

C. Ed. Schulte AG., Schloß- und Metallwarenfabrik, Velbert. Nachdem der Vergleichsvorschlag von 50 Prozent (nicht 15 Prozent, wie es irrtümlich in der ersten Notiz hieß) zuzüglich eines Besserungsscheines von 10 Prozent durch die Gläubiger der Gesellschaft angenommen ist, ist das gerichtliche Vergleichsverfahren nunmehr eingestellt worden.

WO. **Hobelholzvertrieb G. m. b. H., Düsseldorf.** Die von verschiedenen führenden westdeutschen Firmen der Holzindustrie geplante Interessengemeinschaft ist nunmehr unter vorstehender Firma gegründet worden. Die Gesellschaft soll den Hobelwerken der Gesellschafter als Organ für den Einkauf, die Veredelung und den Verkauf von Hobelmaterialien dienen. Sie dient nicht dem Zwecke eigener Gewinnerzielung. Zu Geschäftsführern sind ernannt die Kaufleute W. Einsel (Köln-Nippes) und J. Uitenhuis (Duisburg).

Absatzrückgang bei den rhein.-westf. Brauereien.

Nach dem Bericht des Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien G. m. b. H., Dortmund, weist der Absatzrückgang seit Beginn des neuen Jahres eine krisenhafte Verschärfung auf. Während der Absatz in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1930 um 20 Prozent rückläufig war, liegt die Zahl im neuen Jahre für den Westen über 30 Prozent, an vielen Plätzen aber erheblich höher.

Fusion Berliner Bank für Handel u. Grundbesitz - Barmer Creditbank

WO. Berlin, 1. April. (Drahtb.) Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G. in Berlin, das Spitzeninstitut der in Genossenschaften und Aktiengesellschaften verkörperten wirtschaftlichen Unternehmungen des deutschen Hausbesitzes, hat der Barmer Creditbank in Wuppertal-Barmen sowie der Gewerbebank A.-G. in Trier ein Fusionsangebot gemacht. Der hierdurch erfolgende weitere Ausbau der bereits mit beiden Instituten bestehenden Interessengemeinschaft verfolgt das Ziel, durch engsten Zusammenschluß alle Kräfte zusammen zu fassen, um besonders den fusionierenden Instituten die Möglichkeit zu geben, auch in der Zeit der wirtschaftlichen Depression ihrer Aufgabe als Stützpunkt des Mittelstandes und des Hausbesitzes noch mehr als bisher gerecht zu werden. Die Barmer Creditbank wie auch die Gewerbebank Trier werden unter Beibehaltung ihrer Firmenbezeichnungen als Zweigniederlassung der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G. ihre örtlichen Aufgaben im bisherigen Sinne weiter erfüllen und ausdehnen.

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz hat trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Geschäftsjahr 1930 einen Einlagezuwachs von mehr als 8 Millionen RM. auf 87 Millionen RM. erhalten und wird nach Durchführung der Fusion eine Gesamtsumme von mindestens 100 Millionen RM. aufweisen. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wird die in der Generalversammlung vom 27. Juni 1930 beschlossene Kapitalerhöhung auf 4 Mill. RM. durchgeführt. Für das Jahr 1930 wird die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden.

Kali Aschersleben 160,50 G 161 G (161 G);
Klöckner 71 G 71 G (70,75 G);
Köln-Neuessen 80,50 G 81 G (80 G);
Mannesmann 82 G 83,50 b 83 B (83,50 B);
Phoenix 61,50 G 62,75 G (63 G);
Rheinische Braunkohle 186 G 189 B (186,50 G);
Rheinstahl 85,50 G 87 G (86 G);
R. W. E. 136 G 138 G (138,25 B);
Salzdetfurth 248,50 G 252 G (253 G);
Ver. Stahlwerke 59,50 G 60 G (59,75 G);
Wintershall 125 b 125,50 126 127 128 127,50 128 128,50 129 130 129,75 130 129 (128,50);
Karstadt 59 G 59,25 B (58,75 G);
Westeregeln 165 G 165 G (166 G).

Züricher Devisen vom 1. April. Paris 2024,25, London 2525,75, Neuyork 519,90, Belgien 7229, Italien 2722,87, Spanien 5682, Holland 208,35, Berlin 123,86, Wien 7311, Stockholm 139,14, Oslo 139,07, Kopenhagen 139,07, Sofia 376,50, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9061,50, Belgrad 912,90, Athen 672, Konstantinopel 246,50, Bukarest 309,25, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 181, Japan 256,25.

Amsterdamer Devisen vom 1. April, 10.40 Uhr. Berlin 5941, London 1211[13]/16, Neuyork 249,45, Paris 976, Belgien 3467, Schweiz 4797,50, Italien 1306, Madrid 2720, Oslo 6672, Kopenhagen 6669, Stockholm 6679, Wien 3506, Budapest 4347, Prag 738,75, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 8650, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210[3]/16, Dollar p. 1 Mt. 249,17.

Londoner Devisen vom 1. April. Neuyork 485,86, Montreal 486,06, Amsterdam 1211,93, Paris 124,37, Brüssel 3494,87, Italien 9278, Berlin 2039,87 Brf., Schweiz 2525,50, Spanien 4446,50, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1815,12, Oslo 1816, Lissabon 108,34, Helsingfors 193,05, Prag 164, Budapest 2787, Belgrad 276,75, Sofia 670,50, Rumänien 816,75, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3455, Warschau 4335, Buenos-Aires 3909, Rio de Janeiro 362, Yokohama 2.038, Valparaiso 3515, London auf Bombay 1.587, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Bremer Baumwolle: 11,84.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 31. März. Loco 1070, April 1058, Mai 1068, Juni 1080, Juli 1093 bis 94, Aug. 1103, Sept. 1114, Okt. 1124, Nov. 1133, Dez. 1143, Jan. 1151 bis 1152. — Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 1. April, Anfang. Mai 875, Juli 886, Aug. 686, Nov. 898, Jan. 912. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 1. April, Anfang. Mai 572 bis 73, Juli 580 bis 81, Okt. 591 bis 92. — Tagesimport 7800. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 1. April, Anfang. April Ashm. 1205, Mai Sak. 1700, Juni Ashm. 1225, Okt. Ashm. 1289, Nov. Sak. 1843.

Londoner Kautschuk vom 1. April, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,31 K.; Smoked ribbed sheets: Loco 3,31 K., Mai 3,37 K., Juni 3,43 K., Juli-Sept. 3,50 K., Okt.-Dez. 3,62 K., Jan.-März 3,81 b. W. — Tendenz: Willig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 1. April. Mai 26 B 25,50 G; Juli 25,50 B 25 G; Sept. 25,50 B 25 G; Dez. 25,50 B 25 G; März 25,75 B 25 G. — Das Wetter: Sonnenschein.

Börse fest und ziemlich lebhaft

Ilse-Aktien-Hausse bis auf 220, am Schluß aber schwächer mit 211 Prozent.

WO. Berlin, 1. April. (Eig. Drahtber.) Die Börse verkehrte heute ganz unter dem Eindruck der sensationellen Ilseaktien-Hausse von Anfang an fest und ziemlich lebhaft. Ilseaktien erreichten noch in der ersten Börsenstunde den Kursstand von 215 gegenüber 193 Prozent am Schluß der gestrigen Börse und stiegen später noch weiter bis auf 220 Prozent. Die Viag soll gekauft haben und dabei auf Materialmangel gestoßen sein. Offenbar zur Vertuschung der wirklichen Käufer soll aber die Reichskreditgesellschaft 20 000 Mark nominal Ilseaktien gekauft haben. Außerdem wurden Farbenaktien trotz der zurückhaltenden Aeußerungen der Verwaltung mit der alten Begründung, daß neben der unveränderten Dividende auch noch ein kleiner Bonus in irgendwelcher Form zur Verteilung kommen werde, aus dem Markt genommen. Dabei hat auch die Gründung der neuen italienischen chemischen Gesellschaft unter der Beteiligung der Farbenindustrie und von Montecatini eine Rolle gespielt. Der Kaliaktienmarkt stand zudem unter dem guten Eindruck der Besserung des Kaliabsatzes im März, und der Montanaktienmarkt blieb unter dem Einfluß von immer neuen Gerüchten über einen angeblich in Frankreich drohenden Bergarbeiterstreik. Während von auswärts größere Kaufaufträge nicht vorlagen, nahm die Spekulation überall Deckungen und Meinungskäufe vor.

Im weiteren Verlaufe setzte sich die Aufwärtsbewegung unter dem Eindruck der Ilseaktien-Hausse fort.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen bei nachlassendem Geschäft per Saldo um 0,25 Prozent fester, Reichsbahnvorzugsaktien gut gehalten. Altbesitz- und Neubesitzanleihe des Reiches waren weiter fester. Bei den Auslandsrenten waren fünfprozentige Mexikaner in Reaktion der gestrigen Aufwärtsbewegung schwächer, ebenso Oesterreichische Silberrenten und Türkenlose leicht abgeschwächt, dagegen Lissaboner Stadtanleihe fest, ebenso Türkische Zollobligationen, Türkische Anleihe von 1905 und II. Bagdad, Rumänenrenten und Anatolier unter Berücksichtigung des heutigen Kuponabschlages ungefähr behauptet.

Der Kassamarkt war bei nachlassenden Umsätzen noch immer recht freundlich; der Markt für unnotierte Papiere verkehrte ebenfalls freundlich.

Auf dem Geldmarkt blieben die Sätze noch unverändert. Tagesgeld war gesucht, offenbar für Lombardzurückzahlungen an die Reichsbank mit 6 bis 8 Prozent, Monatsgeld 5,5 bis 7, unverändert, ebenso bankgirierte Warenwechsel 5,25 und Privatdiskont 4,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer mit 4,1985, London-Neuyork 4,8586, London-Paris 124,20, Spanien etwas fester mit 44,4650, leicht abgeschwächt wird die Reichsmark aus London gemeldet mit 20,3987.

Gegen den Schluß wurden überall Gewinnmitnahmen vorgenommen.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 1. April.

Barmer Bankv.	107.5	107.5	108.5
Comm.u.Privb.	114.5	114.5	114.7
Darmst. u.Nat.	148.0	148.0	149.0
Deutsche Bk. u. Discontoges.	111.7	111.8	112.3
Dresdner Bk.	111.5	111.7	112.0
Hamburg Pak.	72.75	72.50	72.75
Hamb. Südam.	121.0	121.0	121.2
Hansa Dampf	97.00	97.00	97.00
Nordd. Lloyd	74.87	74.87	75.12
Aku	88.00	88.37	87.87
Allg. El. Ges.	108.5	108.2	108.5
Bemberg	96.00	96.25	96.00
Bergmann El.	—	—	109.0
Buderus	57.62	57.62	56.75
Comp. Hispano (Chade)	—	—	—
Dt. Contin. Gas	142.7	142.7	142.8
Deutsch. Erdöl	73.50	72.75	73.00
El. Licht u. Kr.	126.5	126.5	127.0

Farben-Indust.	151.8	151.6	151.8
Gelsenk. Bergw.	84.25	84.25	84.75
Ges. f. el. Unt.	132.1	132.2	131.3
Harpener Berg	75.00	75.00	75.00
Hoesch Eisen	73.50	73.50	73.50
Kali Aschersl.	161.0	160.0	161.0
Karstadt	59.00	58.75	59.00
Köln-Neuessen	80.37	80.62	80.62
Mannesmröhr	82.50	82.50	82.87
Mansfeld	38.00	38.00	38.00
Oberschl. Koks	82.25	82.00	82.25
Phönix Bergb.	—	—	62.50
Rhein. Stahl	85.87	86.00	87.00
Rh.-Westf. El.	136.5	138.2	138.5
Salzdetfurth	250.0	250.0	—
Schuckert	138.0	138.0	138.2
Siem. & Halske	185.7	185.7	184.5
Stöhr Kammg.	—	—	98.50
Tietz Leonh.	121.7	121.7	121.5
Ver. Stahlw.	59.75	59.50	59.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	—	—
Berger Tiefbau	—	268.0	—
Mix & Genest	—	—	—
Sarotti	—	—	—

Kölner Börse vom 1. April.

	1.	31.
Barm. Bankv.	106	105
Bg. Mk. Ind.	—	—
Rh. Lanerb.	76.0	76.0
Rh.W. Bodkr.	142	14
Aach.-M. Feu.	875	875
Aach. Rückv.	14	140
Agripp. Ver.	380	380
Allianz Ver.	205	205
Col. Köln Feu.	91.0	91.0
Col. Rückv.	150	150
Gladb. Feuer	—	—
Köln. Hagel	67.0	68.0
Köln. Lloyd	250	250
Köln. Rückv.	410	415
Köln. R. Ri.	280	270
Leipz. Feuer	—	—

	1.	31.
Leipz. Feu. II	—	—
Leipz. Feu. III	—	—
Magdb. Feu. I	—	—
Magdb. Rv. I	—	—
Magdb. Rv. II	—	—
Rh. W. Lloyd	—	—
Schles. Feuv.	—	—
Stettin. Nat.	575	575
Union Hagel	—	—
Vaterl. Rhe.	—	—
Victor. Allg.	—	—
Allianz	193	192
Köln Dampf	190	190
Düss. Dampf	—	—
Adler Brau	56.0	54.0
Alexanderw.	22.0	22.0

	1.	31.
Basalt	25.7	25.7
Bonn Bergw.	72.0	72.0
Braunk. Zuk.	70.0	70.0
Düss. Masch.	—	—
Felt. & Guill.	91.0	—
Houbenwerk	—	—
Köln Gummi	—	50.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhein. Zuck.	102	102
Sichel Julius	—	—
Stollwerk	57.0	56.0
Tietz Leonh.	121	121
Zypen-Wiss.	—	—
Viersen Sp.	—	—

Düsseldorfer Terminkurse v. 1. April.

Barmer Bankv. — 107,50 bG 108 b 108,25 G (108,25 G);
Danatbank 147,50 G 148,50 G (—);
Dt. Bank u. Disconto — 112 G (112,50 G);
Feldmühle 133,50 G — (135 G);
Gelsenkirchen 84,25 G 85,25 G (84,50 G);
Harpen 74 G 73 G (74,50 G);
Hoesch 73 G 72,25 G (73 G);

Berliner Freiverkehr vom 1. April.

Aach. Leder	18.5	Lamberts S	11.5	Westf. Dinn.	82.0	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	—	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck Stahl	—	Linke-Hofm.	71.0	Kaliwerte		6% Chade-anleihe	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	—	Luneb. Eisen	—	Burb. Kali	154	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	18	Hallesche K.	—	Amerik.	
D. Petroleum	61.0	Masch. Kran	52.0	Hann. Kali	—	K' Seide	
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	32.0	Wintershall	127	Bemb. Shar.	—
Dux Pors.	—	Neckarsulm	—	Auslds.- u.	—	Glanzstoff	
Faber Bleist.	82.5	Nienb. Eisen	—	Kolonialw.		.. preferred	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	10.5	Kaoko	105	.. Common	—
Hansa Lloyd	27.0	Stoewer	—	Kreuger Toll		Enka	
Hochfrequ.	164	Trier. Walz.	25.0	Diamond	5.75		
Kab. Rheydt	—	Ufa-Film	88.0	Salitrera	100		

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	1. April Geld	1. April Brief	31. März Geld	31. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.458	1.462	1.459	1.463
Kanada 1 kan. Doll	—	4.192	4.200	4.192	4.200
Japan 1 Yen	5.11	2.073	2.077	2.076	2.080
Kairo 1 ägypt. Pfd		20.895	20.935	20.905	20.945
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—	—	—	—
England 1 Pf. St.	3	20.38	20.42	20.382	20.422
Amerika 1 Dollar	2	4.194,5	4.202,5	4.196	4.204
Rio 1 Milreis	—	0.304	0.306	0.314	0.316
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.987	2.993	2.982	2.988
Holland 100 Gulden	2.5	168.16	168.50	168.20	168.54
Athen 100 Drachmen	10	5.437	5.447	5.437	5.447
Belgien 100 Belga	2.5	58.31,5	58.43,5	58.32,5	58.44,5
Bukarest 100 Lei	9	2.496	2.500	2.496	2.500
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.10	73.24	73.12	73.26
Danzig 100 Gulden	5	81.51	81.67	81.55	81.71
Finnland 100 finn. Mk	6.5	10.554	10.574	10.557	10.577
Italien 100 Lire	5.5	21.96,5	22.00,5	21.97,5	22.01,5
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.363	7.377	7.365	7.379
Kowno 100 Litas	-	41.855	41.935	41.87	41.95
Dänemark 100 Kron	4	112.20	112.42	112.20	112.42
Lissabon 100 Escudo	8	18.84	18.88	18.82	18.86
Norwegen 100 Kron	4.5	112.22	112.44	112.22	112.44
Frankreich 100 Fr.	2	16.407	16.447	16.41	16.45
Prag 100 Kronen	4	12.429	12.449	12.433	12.453
Island 100 isländ. Kr	—	92.02	92.20	92.02	92.20
Riga 100 Latts		80.73	80.89	80.73	80.89
Schweiz 100 Franken	2	80.67,5	80.83,5	80.71,5	80.87,5
Sofia 100 Lewa	9	3.038	3.044	3.039	3.045
Spanien 100 Pesetas	6	45.90	46.00	45.80	45.90
Schweden 100 Kron	3	112.28	112.50	112.28	112.50
Estland 100 Kronen	8	111.66	111.88	111.66	111.88
Oesterreich 100 Schill	5	58.965	59.105	59.01	59.13

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	1. April Geld	1. April Brief	31. März Geld	31. März Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Kattowitz	46.95	47.15	46.95	47.15
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten	45.90	46.17		
Poln. Zloty	—	—	46.90	47.30
dto. kl. St.	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 31. März.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.95 Pesos f. 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 39[11]/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.32 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 126.45 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3[29]/32 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 13.680 Milreis für 1 U.S.-D.

Berliner Produktenbörse vom 31. 3. bis 1. 4.

		31. 3.	1. 4.	
Weizen	loco	280.0–286.0	285.0–287.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	303.0–304.0	301.0–304.7	
dto.	Juli	303.2–306.0	302.0–302.5	
		[illegible]	251.0–252.0	
Roggen	loco	183.0–185.0	183.0–185.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	[illegible]	200.5–201.5	
dto.	Juli	199.0–200.2	189.0–190.0	
		195.5–197.0	185.0–186.5	
Hafer	loco	162.0–166.0	163.0–167.0	—
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	174.0–[illegible]	178.5–179.5	
dto.	Juli	176.5–178.0	188.7–189.7	
		185.5–187.5	170.0–[illegible]	
Frei Gerste		228.0–240.0	228.0–240.0	ruhig
Futt.u.Indgerste		210.0–227.0	210.0–227.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.75–40.50	34.75–40.50	stetig
Roggenmehl		26.00–29.25	26.25–29.25	stetig
Weizenkleie		13.30–13.60	13.30–13.60	ruhig
Roggenkleie		12.90–13.10	13.00–13.25	fester
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00–29.00	24.00–29.00	
Erbsen kleine		23.00–26.00	23.00–26.00	
Futtererbsen		19.00–21.00	19.00–21.00	
Peluschken		25.00–28.00	25.00–28.00	
Ackerbohnen		17.00–19.00	17.00–19.00	
Wicken		23.00–26.00	23.00–26.00	
Lupinen		13.50–15.50	13.50–15.50	
Rapskuchen		9.80–10.20	9.80–10.20	
Leinkuchen		15.40–15.70	15.20–15.50	
Trockenschnitzel		7.70–8.00		
Sagoschrot		14.30–15.00	14.20–14.80	
Kartoffelflocken		14.40–15.00	14.70–15.00	

Berliner Metalle vom 1. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg	95.50
Raffinadekupfer, loco	86.50–87.00
Standardkupfer, loco	82.00–83.00
Standard Blei	23.50–24.50
Original Hütten Aluminium (98–99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98–99%)	350.00
Antimon, Regulus	52.00–54.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo	39.00–41.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00–28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.50
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.85

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. April. Kupfer: April 84 B 82 G; Mai 84 B 83.50 G; Juni 84 B 82.75 G; Juli 85.50 B 84.50 G; August und September 86 B 85 G; Oktober 86 bez. 86.25 B 85.50 G; November 86.25 bez. 86.25 B 86 G; Dezember 86.25 bez. 86.50 B 86.25 G; Januar 86.50 bez. 86.75 B 86.25 G; Februar 86.75 und 50 bez. 86.75 B 86.50 G; März 86.75 B 86.50 G. — Tendenz: Befestigt.

Londoner Mittelmetalle vom 1. April.

Kupfer	per Kasse	43.18	Blei	prompt	12.12
"	per 3 Monate	43.87	"	entfernte Sichten	12.37
Zinn	per Kasse	120.00	Zink	prompt	11.75
"	per 3 Monate	121.50	"	entfernte Sichten	12.31

Berliner Börse vom 1. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	1. 4.	31. 3.
D.Wertb. 23, t. 27.10-1000D.	6	—	—
D.Wertb. 23, f. 25.10-1000D.	6	92.00	92.25
Reichsanl. 29	7	100.4	100.2
Dt.Reichsanl. 27	6	85.00	85.10
D. Reich K. Gm.	5	87.25	87.25
ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	12	56.50	56.12
D. Anl. Abl. ohne Auslosd.	12	6.25	6.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	3.05	3.10

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	1. 4.	31. 3.
Rheinpr. Ldbk. G-Pf. A 2	8	102.0	—
dito	7	—	103.0
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A. 4	8	—	99.75
dito Kom. A. 3	7	93.75	94.75
dito Kom. A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk. Doll. G. R 2	6	—	96.00
Westf. Landbk. Pr. Feing. 25	8	98.25	98.75
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing. 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl.	8	98.25	93.75
P. Ztr. G. Pf. 22	8	99.50	99.37
dito 23	8	99.50	—
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	96.00	96.00
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.2	100.2
dito 10	8	100.5	100.5
dito 1-3	7	94.75	94.25
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 23	8	100.2	100.2
dito 22	8	100.8	100.5

	Zs	1. 4.	31. 3.
Pr. C. Bd. G. Pf.			
dito G. Pf. 28	10	—	100.2
dito G. Pf. 26	8	101.2	101.2
dito G. Pf. 27	7	95.12	95.12
dito K. Obl. 28	6	88.50	88.50
Pr. C. Bd. G. Pf.	8	96.90	96.90
Em. 1	7½	99.25	99.25
dito K. Em. 1	7½	96.00	96.00
Pr. Pfdb. 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. E. 50	8	101.4	101.3
dito 45	8	96.90	96.90
dito 43	4a	92.25	92.25
Pr. Pfb. Kom. 17	8	96.00	96.00
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	101.5	101.5
dito 27	7	96.75	96.75
dito Kom. 5-7	8	98.25	98.25
Rh. W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	99.00	99.00
dito 5	7	90.00	90.00
dito 6	6	83.75	83.75
Westd. Bodkr. G. Pf. 3	8	99.75	99.75
dito 10	7	91.87	94.87

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Westf. Kohlenw.	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. [illegible]		10.00	10.00
[illegible]		19.25	19.40

Industr.-Obligationen

[illegible]		100.0	99.50
I.G. Farb.-[illegible]		103.5	104.0

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehrsw.	5	68.00	65.12
Baltim. Ohio		—	—
Canadabahn		22.75	—
Reichsbahn	7	93.62	93.50
Hamb. Paket	7	72.87	72.62
Hamb. Hochb. A.	6	73.12	73.00
Hamb.-Südam.	8	—	—

	Div.	1. 4.	31. 3.
Hansa Dampf	10	95.00	—
Lübeck Büchn.	5	50.00	44.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	6	73.87	74.37
Schantung	0	75.25	76.00

Bank-Aktien

	Div.	1. 4.	31. 3.
Allg. Dt. Cred.	8	96.75	96.50
Bk. elek. Werte	10	110.0	110.0
Bank f. B. Ind.	11	127.0	127.0
Barm. Bankv.	10	109.0	108.7
Barm. Kreditb.	0	46.50	48.00
Bayr. Hyp. W.	10	128.0	128.0
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	127.5	126.2
Berl. Hyp. Bk.	12	201.5	205.0
Comm. u. Pr.-B.	11	115.0	114.7
Darmstädt. Bk.	12	148.5	148.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	112.1	111.3
Dresdn. Bank	10	111.5	111.0
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund	10	165.0	164.2
Oldb. Leih-Sp.	9	108.5	115.5
Bodenkreditb.	10	142.5	142.0
Reichsbank	12	263.5	260.0
Rh.-W. Bodkr.	11	142.2	142.0
Westd. Bodkr.	10	150.0	150.0

Versicherungen

	Div.	1. 4.	31. 3.
Aach. Münch. F.	20	890.0	883.0
Allianz	10	210.5	210.0
Berliner Feuer	3	40.75	40.75
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	—
Magdebg. Feu.	30	370.0	—
Nordstern Allg.	14	190.0	190.0

Industrie-Papiere

	Div.	1. 4.	31. 3.
Accum. Hagen	18	131.0	130.0
Adler Portland	0	37.00	37.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	65.00	—
Alexanderw.	0	21.00	21.75
Aku	0	88.50	84.00
Allg. Elek.-Ges.	7	109.2	108.3
Alsen Zement	14	117.5	117.5
Ammend. Pap.	10	93.00	92.50
Anhalt. Kohle	6	57.00	56.50
Ankerwerk	10	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	83.00	80.25

	Div.	1. 4.	31. 3.
Augsb. Nürnb.	6	69.75	69.75
Bachm. & Lad.	10	78.00	78.00
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	—	32.00
Basalt A.-G.	0	24.50	25.00
Bayr. Motoren	7	79.87	79.00
Bemberg J. P.	0	95.25	91.87
Berger, Julius	20	270.0	268.0
Bergm. Elekt.	9	100.2	100.0
Berl. Gub. Hutf.	16	172.0	164.0
Berl. Holzkom.	0	25.50	23.00
Berl. Karlsr.-I.	0	60.25	59.75
Berlin Kindl	22	400.0	400.0
Berl. M. Schw.	0	53.75	55.00
Bet. u. Monierb.	12	88.00	88.00
Bösperde Wlz.	0	43.50	43.50
Braunk. Brik.	10	124.5	123.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	48.00	47.00
Breitb. Portl.	12	77.00	80.00
Bremen B. Del	4	49.00	49.00
Brem. Vulkan	8	81.00	81.00
Bremer Wolle	10	140.0	138.0
Buderus Eisen	6	56.00	56.50
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	40.50	41.00
Byk Guldenw.	6	45.25	44.75
Charlott. Wass.	7	91.00	91.00
IG. Chemie voll	14	181.0	180.0
" 50%	14	182.0	182.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	55.75	55.50
Chem. Ind. Gels.	5	56.00	58.25
Chem. Wk. Alb.	0	39.25	37.50
Chillingworth	8	45.00	45.50
Comp. Hispano	7	309.5	303.0
Concord. Spinn.	0	54.00	50.00
Conti Caoutch.	9	118.0	124.0
Cröllw. Papier	8	118.2	118.0
Daiml. Motor	0	33.12	33.12
Dtsch. Atl. Tel.	8	97.75	97.00
Dtsch. Asphalt	8	73.25	73.25
Dtsch. Con.-Gas	9	143.0	140.7
Dtsch. Erdöl AG	7	73.00	73.00
Dtsch. Jute Sp.	0	54.50	54.50
Dtsch. Kabelw.	6	49.50	49.25
Dtsch. Linol.	15	95.12	95.00
Dtsch. Schacht	7	87.50	87.50
Dtsch. Spiegel	6	68.50	66.00
Dtsch. Steinz.	13	115.0	114.0

	Div.	1. 4.	31. 3.
Dtsch. T. Stetz.	11	78.00	80.50
Dtsch. Wollw.	0	6.00	6.00
Dtsch. Eisenh.	7	43.75	42.25
Dortm. Aktbr.	17	168.5	168.5
Dortm. Union	18	189.0	189.0
Dresd. Baugesell.	5	30.25	30.25
Dresd. Gardin.	6	48.25	51.00
Dürener Metall	10	121.0	121.0
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	235.2	235.2
Düss. Eisenh.	0	39.25	39.25
Düss. Höfelbr.	8	55.00	56.00
Düss. Kammg.	0	60.00	60.00
Düss. Maschin.	0	22.00	—
Dynamit Nob.	6	74.75	73.25
Eilenbg. Katt.	0	46.50	46.50
Eintracht Brk.	10	126.0	120.0
[illegible] Verk.	15	156.0	159.5
Elektro Liefg.	10	136.0	135.3
Elektr. Schles.	8	71.00	71.50
El. Licht u. Kr.	10	127.7	125.5
Engelh. Berlin	13	143.5	141.5
Erdmannsd. Sp.	0	29.75	29.50
Eschw. Bergw.	14	205.0	205.0
Excelsior	0	12.00	11.50
Fahlberg, List	7	35.00	38.12
Farbenindustr.	14	151.2	149.5
Feld-Jute	8	54.50	52.00
Feldmühle	12	135.0	132.2
Felten-Guill.	7	91.87	90.25
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	33.75	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	-	15.50	15.00
Fraust. Zucker	0	58.00	55.12
Frister Rossm.	7	102.0	102.0
Gebhard & Co.	7	—	—
Gelsenk. Berg	8	85.00	83.50
Genschow	4.	57.50	56.00
German. Zem.	14	—	85.00
Gerresh. Glash.	10	85.00	84.50
Ges. f. El. Unt.	10	131.7	128.7
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	82.00	—
Gladb. Wolle	11	—	—
Gls. Brockwitz	0	37.75	38.00
Glas Schalke	16	124.0	123.0
Glauz. Zucker	3a	51.00	51.00
Goedh. Gebr.	15	136.0	136.5
Goldschmidt	5	48.00	47.87
Gritzner Masch.	0	42.50	42.50
Gruschw. Text.	5	45.37	45.00

	Div.	1. 4.	31. 3.
Gutzmann Bch.	0	21.25	21.25
Haberm. Guck.	12	80.00	79.25
Hackethal, Dr.	8	53.25	53.75
Halle Masch.	7	76.50	77.00
Hamb. Elek.-W.	10	119.2	118.2
Hammersen	7	83.00	—
Hann. Masch. E.	0	26.50	26.00
Harb. Eis. u. Br.	8	58.00	57.00
Harb. Phönix	6	53.00	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	75.25	75.00
Hedwigshütte	7	80.00	80.00
Hein. Lehmann	6	46.00	46.00
Hemmoor Port.	15	127.0	126.5
Hilgers Verzk.	6	38.50	38.50
Hindr. Auffern.	7	60.00	58.50
Hirsch Kupfer	7	119.0	—
Hirschb. Leder	6	86.25	86.25
Hoesch Eisen	6	73.00	72.00
Hoffm. Stärke	4	57.25	56.50
Hohenl. Werk	5	—	—
Ph. Holzmann	8	92.50	92.87
Horch Motore	8	14.50	13.62
Hotelbetrieb	10	109.0	108.5
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	118.2	118.2
Ilse, Bergbau	10	220.0	190.0
Ilse, Genüsse	10	115.0	109.5
Isenb. Brauerei	7	88.25	88.75
Jakobsen	6	45.50	47.37
John J. A.	8	40.00	41.00
Jüdel & Co.	9	111.0	110.6
Kahla Porzell.	0	34.87	35.00
Kali Aschersl.	10	160.0	155.2
Rud. Karstadt	12	58.87	58.87
Kirchner & Co.	4	39.00	39.00
Klauser Spin.	6	26.00	25.50
Klöckner Wk.	6	72.50	71.00
Koch Nähm.	0	45.75	45.50
Köln-Neuess.	6a	80.00	80.00
Köln Gas	0	50.00	49.50
Kölsch Walz.	0	27.75	27.75
Gebr. Körting	6	34.62	33.50
Köttitzer Led.	12a	78.50	78.50
Krauß & Co.	0	66.25	66.00
W. Krefft	8	63.00	63.00
Kronprinz Met.	0	36.00	36.00
Kmz-Treibr.	10	46.00	46.00
Küppersbusch	9	—	—
Kyffhäus. Hütt.	0	58.00	58.00
Lahmeyer	12	126.5	126.1
Laura-Hütte	0	—	37.50

	Div.	1. 4.	31. 3.
Leipz. Riebeck	10	92.25	92.50
Leipzig Piano	0	—	11.50
Leopoldgrube	4	37.75	37.75
Lind's Eismasch.	15	162.7	161.0
C. Lindström	20	385.0	390.0
Lingel Schuh	0	—	52.00
Lorenz A.-G.	8	—	—
Löwenbr. Berl.	12	160.0	162.0
Lüdensch. Met.	8	40.25	40.25
Magdeb. Berg	0	39.50	39.00
Magdeb. Mühle	3	39.25	39.25
Mannesmröhr.	7	83.00	81.50
Mansf. Bergw.	0	37.75	37.00
Marie,k Berg	0	24.75	25.00
Starke & Hoffm.	0	5.87	—
Maschb. Untern.	0	43.50	44.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	114.7	114.0
Maximilianh.	7	130.0	130.0
Mech. W. Lind.	0	54.87	54.00
Mech. W. Soran	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	37.25	37.00
Meissner Ofen	6	—	—
Metallbank	5	75.00	75.75
Meyer Spritt	12	100.0	100.0
Miag	10	65.00	55.50
Mimosa A.-G.	18	240.0	237.0
Mix & Genest	8	113.0	113.0
Motoren Deutz	5	—	57.00
Mülheim. Berg.	8	89.00	89.50
Müller Gummi	8	79.00	79.00
National-Aut.	0	—	—
Natronzellst.	8	50.00	51.50
Niederl. Kohle	10	118.5	116.0
Nordd. Eiswk.	10	—	78.00
Nordd. Steing.	12	140.0	140.5
Nordd. Wollk.	0	69.00	69.75
Obschl. Eis. Bd.	6	41.50	40.75
Obschl. Koks	8	81.50	80.25
Obschl. Koks G.	8	74.62	73.75
Oeking Stahl	0	—	30.00
Orenst. & Kopp	6	57.50	56.50
Ostwerke	12	—	—
Pelpers	7	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6a	63.50	61.50
Phönix Braunk.	6	62.00	62.00
Jul. Pintsch	12	—	—
Plauen Gard.	6	57.75	58.00
Plauener Tüll	0	30.00	30.00
Polyphon	20	176.7	175.5
Tonge Spinn.	0	10.75	10.75
[illegible] Dampf	6	39.00	39.50

	Div.	1. 4.	31. 3.
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	8	73.50	73.50
Rauch Walzw.	0	17.00	17.00
Reichelbräu	20	184.0	184.0
Reichelt Met.	0	29.00	29.25
Rheinfeld. Kr.	10	140.0	140.0
Rhein. Braunk.	10	187.5	188.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	124.7	123.7
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	92.00	90.00
Rh. Möbelstoff	0	31.50	—
Rh. Spiegelgl.	6	83.00	83.00
Rh. Stahlwk.	7a	86.75	86.25
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	139.0	138.0
Rh.-W. Kalkw.	7	64.50	64.00
Rh. Spengst.	4a	58.50	57.50
Riebeck Mont.	7a	91.00	90.00
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	—	—
Rosenthal Prz.	7	66.75	68.75
Rositz. Zucker	4	36.25	36.75
Roth Büchner	22	505.0	505.0
Rütgerswerk	5	56.75	56.50
Sachsenwerk	7a	90.50	91.50
Sächs. Webst.	6	48.00	47.75
Salzdetfurt	15	250.5	248.5
Sarotti Schok.	15	100.0	95.00
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	125.5	123.0
Schles. Elek. B.	10	137.7	135.2
Schl. Lein. Kr.	0	6.25	6.50
H. Schneider	10	64.00	63.00
Schönbuch	0	29.50	29.50
Herm. Schött	0	40.00	40.00
Schub. & Salz.	16	169.2	166.5
Schüchterm.	6	62.25	62.25
Schuckert & Co.	12	137.5	136.0
Schulth. Patzenh.	15	180.2	177.0
Schulz Fr.	3	—	—
Schwab. bräu	12a	129.0	133.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	97.00	97.00
Fr. Seifert & Co.	10	118.0	121.0
Sieg.-Sol. Gut	0	13.50	13.37
Siegersd. Wk.	10	51.00	50.25
Siemens Glas	10	94.00	91.00
Siem. & Halske	14	184.8	183.7
Sendm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	—
Stock u. Co.	7	78.75	79.00

	Div.	1. 4.	31. 3.
Stoehr & Co.	5	98.00	97.00
Stolberg Zink	0	44.00	—
Gebr. Stollwerk	5	57.37	57.37
Strals. Spielk.	15	172.5	167.5
Svenska Akt.	5	271.0	268.0
Thörls Oelfabr.	6	58.50	59.50
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür. Gasges.	10	160.0	157.7
Tietz Leonh.	10	121.5	121.7
Transradio	8	126.0	126.0
v. Tuch Brau.	10	101.0	101.2
Tuchfb. Aach.	12	120.0	119.5
Union Chem.	5	57.50	57.25
Varziner Pap.	10	61.75	60.00
Ver. Berl. Mört.	9	72.00	72.00
Verschm. Char.	4	—	57.75
Ver. Dt. Nickel	10	117.5	118.0
Ver. Glanzstoff	0	120.0	120.0
Ver. Gothaer	26	98.00	98.00
Ver. Mk. Tuch	0	38.00	38.00
Ver. Schuhfab.	0	—	22.50
Ver. Smyrna Tep.	8	115.0	118.5
Ver. Stahlwk.	6	60.50	59.00
Ver. Stahlw. Z.	10	—	—
Ver. Thür. Met.	0	37.75	38.75
Ver. Ultramar.	12	136.5	130.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	43.00	43.00
Vogel. Tel.	6	49.00	47.62
Vogtl. Masch.	0	35.50	36.00
Vorw. Portld.	12	—	—
Wanderer W.	0	56.00	53.50
Warst. Grub.	6	99.00	99.00
Wass. Gelsenk.	9	122.0	121.0
Wegelin Rus.	6	41.25	41.75
Wanderoth	7	59.00	—
Westeregeln	10	164.2	160.0
Westf. Draht	5	70.50	71.00
Westf. Kupfer	0	34.00	33.75
Wicking Port.	10	47.12	47.00
Wickrath Led.	6	28.50	28.50
Wick.-Küpp.	14	164.0	163.0
Wissner Met.	0	71.00	69.25
Wittener Guß	0	33.00	33.00
Wunderlich C.	12	59.50	—
Zeitzer Masch.	8	62.00	62.00
Zellst. Dresden	6	43.50	43.62
Zellst. Waldh.	12	103.1	102.0
Otavi	11	31.75	31.50

Alarm

Hallo! Hallo! Ist London dort?
Herr Henderson, ach, auf ein Wort!
Hier ist Paris, Briand ist hier!
Sagt, Henderson, was machen wir?
Habt Ihr gehört, was heut passiert?
Mon dieu! Bin noch ganz echauffiert.
Die Allemands — 's ist nicht zu sagen,
Wie ihre Ränke mich doch plagen, —
Sie schlossen habt Ihr's auch vernommen,
Mit Oestreich ein Wirtschaftsabkommen;
Und nun wird dort und im Deutschen Reiche
Der Preis für Steckrüben bald der gleiche.
Das darf nicht sein, das darf nicht geraten,
Wo blieben „Europas Vereinigte Staaten"?
Auch Wasser, Luft und Sonnenschein
Soll mit in dem Vertrage sein,
Und, wie ich höre, sogar Tomaten.
Wo bleiben „Europas Vereinigte Staaten"?
Ja, hört weiter, teurer Mann:
Schon bei den Kleinsten fängt man an,
Denn auch die Milch aus der Mutterbrust
Verzapft man da und dort mit Lust
Zum gleichen Preise. — Potz Bomben, Granaten!
Nun rührt euch „Europas Vereinigte Staaten"!
Laut Völkerbundparagraph Nummer elfe:
Das deutet auf Krieg! Wer kann, der helfe!
Ich stelle mich mutig jetzt an die Tete
Und blase voll Kraft in die Friedenstrompete.
Paßt auf, wer will wohl anders raten,
Bald blasen vereint Europas Staaten
Den „Vereinigten Staaten Europas" o weh!
Ein frühes, klägliches „R. i. p." E. G.

Die geheime Drahtleitung

Reichsbannerleute wollten Nationalsozialisten belauschen

Leipzig, 31. März. (Drahtb.) Der Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen hielt am Samstag und Sonntag in den Friedrichshallen seine zweite Reichstagung ab. Von den SA.-Leuten wurde eine geheime Drahtleitung nach der Saalbühne der Friedrichshallen festgestellt. Man vermutete ein Attentat und verständigte die Polizei. Der Polizeibericht meldet darüber folgendes: Am Sonntagvormittag wurde das Polizeipräsidium von der Leitung der NSDAP. verständigt, daß im Grundstück des Etablissements Friedrichshallen in Leipzig-Connewitz eine geheime Drahtleitung nach der Saalbühne festgestellt worden sei, die auf ein beabsichtigtes Sprengstoffattentat gegen die Teilnehmer schließen lasse. Das Polizeipräsidium nahm sofort die Ermittlungen unter Zuziehung des Erkennungsdienstes und eines Feuerwerkers auf. Die Annahme, daß die Leitung einem Sprengstoffattentat dienen sollte, bestätigte sich nicht. Es wurde vielmehr festgestellt, daß an der Drahtleitung, die von einem Nachbargrundstück nach dem Saal führte, unter der Bühne eine radioartige Anlage angebracht war. Es wurden in dem Nachbargrundstück drei Personen ermittelt, die sich als Mitglieder des Reichsbanners ausgaben und zugaben, daß sie durch die Radioanlage den Verlauf der Tagung hätten abhören wollen.

Unterschlagungen bei einer Versicherungs-Gesellschaft.

WG. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Umfangreichen Unterschlagungen ist man bei der Allgemeinen Deutschen Versicherungs-A.-G. auf die Spur gekommen. Der ungetreue Beamte ist der 30 Jahre alte Hauptbuchhalter Fritz Klar. Er ist flüchtig. Nach den vorläufigen Feststellungen sollen die Unterschlagungen eine Höhe von 120—140 000 Mark erreichen. Klar war der Leidenschaft für Glücksspiele und Rennwetten verfallen.

Hanussen-Hellwig.

Berlin, 30. März. (Drahtb.) Der von der Stettiner Kriminalpolizei gesuchte Kaufmann Hellwig aus Berlin, der in Breslau als Hellseher auftrat und dort festgenommen wurde, hatte sich den Namen Hanussen beigelegt. Unter Hinweis darauf, daß nach der gestrigen Meldung der Eindruck entstehen könnte, als ob der bekannte Hellseher Jan Hanussen verhaftet worden sei, ersucht nun Jan Hanussen (Steinschneider), festzustellen, daß sein Name von dem verhafteten Hellwig mißbräuchlich benutzt worden ist.

Rückgang des Bierverbrauchs um 30 bis 40 Prozent.

Der Absatzrückgang in der westdeutschen Braunindustrie.

Der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien berichtet über die wirtschaftliche Lage der rheinisch-westfälischen Braunindustrie im ersten Vierteljahr 1931 u. a. wie folgt: Der Absatzrückgang, den die Braunindustrie hauptsächlich infolge der Biersteuererhöhungen bereit im Jahre 1930 erlitten hat, hat mit dem Beginn des neuen Jahres eine krisenhafte Verschärfung erfahren. Während der Absatz in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1930 im Monatsdurchschnitt um 20 Prozent rückläufig war, liegt die Zahl im neuen Jahre für den Westen über 30 Prozent, an vielen Plätzen aber erheblich höher. Insbesondere weisen die Städte, die von der Möglichkeit der Erhöhung der Gemeindebiersteuer auf 10 RM. je Hektoliter Gebrauch gemacht haben, einen Rückgang von teilweise 40 und mehr Prozent auf. Die Anspannung der Biersteuer hat sich damit als ein Fehlschlag erwiesen, denn bereits bei 31,5prozentigem Absatzrückgang liegt das Reichs-Biersteueraufkommen nicht mehr über dem Aufkommen vor der Steuererhöhung.

Polnische Kulturpolitik.

Schul-Elend in Oberschlesien

Aus den Minderheitsschulen sollen minderwertige Schulen werden.

Kattowitz, 31. März. (Drahtb.) Der schlesische Seim trat gestern mittag zu einer Sitzung zusammen, die ununterbrochen 14 Stunden dauerte und erst in den frühen Morgenstunden am Dienstag beendet war.

In der Aussprache wurden beim Schul- und Polizeietat scharfe Angriffe gegen die Regierung gerichtet. Vom deutschen Klub sprach Senator Dr. Pant über das Chaos, das in den letzten Jahren im Schulwesen der Woiewodschaft Platz gegriffen habe. Die Schüler seien der Willkür der Kreisschulinspektoren und der Schulabteilung der Woiewodschaft ausgeliefert. An der Einstellung der Behörden gegenüber den Minderheitsschulen habe sich trotz den wiederholten Zusicherungen, die der deutschen Minderheit gegeben wurden, nichts geändert. Immer deutlicher trete die Absicht hervor, aus den Minderheitsschulen minderwertige Schulen zu machen, um sie auf diese Weise bei der Elternschaft in Mißkredit zu bringen.

Ein Vertreter der Korfanty-Partei sonderte bei der Beratung des Polizeietats, daß sowohl die höchsten als auch die untersten Beamten Diener des Staates und nicht Diener der Polizei sein müßten. Es sei Pflicht der Behörden in erster Linie Gesetz und Recht zu achten. Der schlesische Regierungsbeamte könne das Vertrauen der gesamten schlesischen Bevölkerung genießen, wenn er sich diesen Standpunkt zu eigen mache. Auch von den Sozialisten wurde die Polizei scharf angegriffen und für den Wahlterror verantwortlich gemacht, da sie damals beide Augen zugedrückt habe.

*

Es sind immer dieselben Klagen, die gegen die polnische Kulturpolitik erhoben werden: mit allen Mitteln wird auch heute noch, allen schönen Genfer Versprechungen zum Trotz, der Versuch fortgesetzt, Krieg gegen die Minderheiten zu führen, um ihr kulturelles Eigenleben allmählich zu ersticken. Man muß immer wieder auf diesen furchtbaren und erbarmungslosen Kampf hinweisen, weil Polen sich täglich neue Möglichkeiten ausdenkt, mit denen die Minderheiten überwunden werden sollen. Jetzt versucht man, nachdem es sich als unmöglich herausgestellt hat die Eltern mit allen erdenklichen Druckmitteln davon abzuhalten, ihre Kinder in die Minderheitsschulen zu schicken, auf andere Weise ans Ziel zu kommen: die Minderheitsschulen werden durch systematische Vernachlässigung in ihren Leistungen so herabgedrückt, daß die Eltern mit gutem Gewissen nicht mehr zusehen können, daß ihre Kinder so gut wie nichts lernen. Solchen Unzufriedenen ständen dann natürlich die polnischen Schulen weit offen. Man muß auf dieses raffinierte Vorgehen aufmerksam machen, damit es gelingt, auch dieses polnische Spiel sobald als möglich zu durchkreuzen.

NEUER ROMAN

Heute beginnen wir mit dem Abdruck des neuen Romans von G. Panstingl

Verrat an Woltmann

Sein an Erlebnissen reicher, abenteuerlicher Inhalt wird die Leser in jeder seiner Phasen fesseln. Es wird darin die Frage aufgerollt, ob es einem Menschen, der von seinen Kameraden und von der geliebten Frau verraten wird, möglich ist, über Vergeltung und Rache hinaus zu sich selbst zurückzufinden. Woltmann, der Held des Romans, ist ein Mensch unserer Zeit, die in ihren aufregenden Geschehnissen der letzten zwanzig Jahre, als da sind Krieg, Revolution, Inflation, Wiederaufbau und Wirtschaftskrise, in dem Roman sich spiegelt.

Lebenshaltungskosten im März

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats März auf 137,7 gegenüber 138,8 im Vormonat. Sie ist somit um 0,8 v. H. zurückgegangen. An dem Rückgang sind hauptsächlich die Bedarfsgruppen Ernährung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf" beteiligt, und zwar sind zurückgegangen die Indexziffern: für Ernährung um 1,1 v. H. auf 129,6, für Bekleidung um 1,5 v. H. auf 142,5, für „Sonstigen Bedarf" um 0,6 v. H. auf 185,5. — Die Indexziffer für Wohnung ist mit 131,8 unverändert, die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung mit 150,3 nahezu unverändert geblieben.

Wer soll „Baumeister" sein?

Ein Beschluß des Reichsrats

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Der Reichsrat erledigte heute einige kleinere Vorlagen. Gegen die Stimmen Württembergs und Hamburgs wurde eine Verordnung über die Berechtigung der Berufsbezeichnung Baumeister angenommen. Die Neuregelung geht dahin, daß die Erlangung der Berufsbezeichnung Baumeister grundsätzlich von einer besonderen Prüfung abhängt.



Bergisch Land

Nr. 77 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Mittwoch, 1. April

Schwerer Eisenbahnunfall im Bahnhof Unna

21 Verletzte — fünf schwer

WG. Unna, 31. März. (Amtlich.) Heute um 14.43 Uhr fuhr im Bahnhof Unna eine Rangierlokomotive dem einfahrenden Personenzug 2784 Hagen-Holzwickede in die Flanke. Dabei fielen die beiden letzten besetzten Personenwagen dritter Klasse und ein Güterwagen um. Es wurden 15 Reisende verletzt, davon 5 schwer. Getötet wurde niemand. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Der Personenzugbetrieb ist nicht gestört.

WG. Wuppertal, 31. März. Zu dem Eisenbahnunglück bei Unna teilt die Reichsbahndirektion Wuppertal ergänzend noch mit:

Die nachträglichen Feststellungen haben ergeben, daß bei dem einfahrenden Personenzuge 2784 Hagen-Holzwickede die drei letzten Personenwagen umgefallen sind. Der am Schluß laufende Güterwagen entgleiste. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt. Das begleitende Zugpersonal und hinzueilende Personen des Bahnhofs Unna begannen sofort mit den Rettungsarbeiten. Aerzte und Sanitäter aus Unna waren bereits kurz vor 15 Uhr zur ersten Hilfeleistung zur Stelle. Später trafen noch Aerzte und Sanitäter aus Hamm ein. Die Überführung der Schwerverletzten in das Katholische Krankenhaus Unna wurde unverzüglich veranlaßt. Die Hilfsgerätewagen von Holzwickede waren um 15.13 Uhr an der Unfallstelle. Die Reisenden des verunglückten Zuges wurden nach einem Aufenthalt von etwa einer Stunde weiterbefördert. Der Personenzugverkehr wird aufrechterhalten. Nachträglich haben sich noch leicht weitere leichtverletzte Reisende gemeldet, so daß die Gesamtzahl der verletzten Personen auf 21 gestiegen ist. Nach den bei dem Krankenhaus eingeholten Erkundigungen besteht bei keinem der verletzten Reisenden Lebensgefahr. Vertreter der Reichsbahndirektion begaben sich sofort nach Bekanntwerden des Unfalls an die Unfallstelle. Die Verletzten stammen durchweg aus westfälischem Gebiet. Es wurde kein Fahrgast aus Wuppertal verletzt.

Ein Salomo für Gladbach-Rheydt gesucht

Gespräch mit einem Vater der angeblich vertauschten Kinder.

WG. Gladbach-Rheydt, 31. März 1931

Im Gladbacher Kinderprozeß wurde am Dienstag vom Einzelrichter ein Beweisbeschluß verkündet, der den Fall zur Weiterverhandlung an die Vollkammer verweist. Neuer Termin am 21. April.

Das ist nun glücklich der dritte Termin in dem in ganz Deutschland und selbst im Ausland bekanntgewordenen Gladbacher Prozeß der angeblich vertauschten Kinder, der auf Zimmer 46 des Landgerichtes Gladbach-Rheydt mit spärlichen Worten und einigen aktengriffigen Gesten erledigt wurde, ohne daß sogar Werkmeister Beuth, einer der Väter der beiden Knaben und der eigentliche Kläger richtig begriffen hat, was da vorn am Richtertisch vor sich ging. „Die Sache wird an die Vollkammer verwiesen . . .“ und „. . . die Akten der hiesigen Staatsanwaltschaft sollen hinzugezogen werden . . .“ Aus . . . Fall 64 . . . Müller gegen Schulze. Das kleine bescheidene Verhandlungszimmer leert sich auffallend rasch. Eine „Sensation“, so denken die Leute, ist wieder einmal kläglich unter einem bauchigen Aktendeckel eingeschlafen . . . bis zum 21. April. Aber wer kann das wissen?

Der Vater erzählt

„Ach Gott“, so beginnt er nach einigem Zögern, „ist das ne Sache. Wer hätte das gedacht, damals, vor 11 Jahren, im Oktober 1919, daß es mit unserem Jungen noch einmal so kommen würde“. Er schweigt nachdenklich. Irgendwie sucht er jetzt wohl die richtigen Worte. Er weiß wohl, was er will, er ist zäh und ein wenig verbissen geworden. Dann erzählt er mit raschen, überhasteten Worten, wie er im vorigen Jahre zum ersten Male seinen — nach seiner festen Ansicht — richtigen Jungen der jetzt bei der Familie Donk in Gladbach lebt, gesehen hat. Mit seiner Tochter hat er ihn von der Schule abgeholt. „Als der Junge aus dem Schultor kam, da dachte“, . . . er stockt . . . dachte ich, es sei mein Älterer gewesen, der Otto, als der noch so klein war. Dann bin ich mit ihm zu Donk gegangen, und da sind wir dann zusammen zu der Überzeugung gekommen, daß die beiden Jungen vertauscht worden sind. Die Jungen sollten nichts davon wissen. Aber eines Tages, da ist der Joseph, der bei mir lebt, gekommen, und hat gesagt, er sei ein vertauschtes Kind in der Schule hätten sie ihm das gesagt. Ich habe ihn beruhigt, aber wir konnten es ihnen doch nicht verheimlichen. Heute haben sich die Jungen damit abgefunden, sie sind die besten Freunde geworden. Auch die beiden Elternpaare verkehren freundschaftlich. Es ist ja so gut, daß die beiden Jungen oder einer von ihnen, nicht in falsche Hände gekommen ist“.

Die Kinder sollen nicht ausgetauscht werden

Werkmeister Beuth ist plötzlich stehen geblieben. Auf die Frage ob die Kinder ausgewechselt werden sollen, wenn die Verwechslung erwiesen werde, schüttelt er verneinend den Kopf. „Vorläufig bleiben die beiden, wo sie sind. Sie haben es beide gut und werden von ihren Geschwistern regelrecht verwöhnt. Später, wenn sie einmal älter sind, sollen sie selbst entscheiden. Heute soll sich nichts ändern“. Und auf die Frage, warum die Feststellungsklage denn überhaupt eingereicht sei: „Wir wollten doch Klarheit haben. Mein Gott, was haben wir schlaflose Nächte hinter uns. An was alles haben wir gedacht. Und nachher, als die Sache bekannt wurde. Das Gerede der Leute. Mein Junge soll zehn Jahre beim Zirkus gelebt haben, sagten die Leute. Von überall kamen Anfragen. Ein Freund in Amerika hat mir eine amerikanische Zeitung geschickt, da stand es auch drin“.

Und mit einmal, Werkmeister Beuth ist Sangesfreund, sagt er: „Komisch, ich singe im Verein den dritten Baß. Und der Donk, mein Junge, hat auch eine ganz tiefe Stimme, der andere, der bei mir ist, hat eine ganz hohe Stimme. Ist das nicht sonderbar?“ Und dann wieder: „Der Junge bei Donk, der treibt mir zuviel Sport, ich bin dagegen, aber das wird schon werden. Hauptsache, daß den Kindern kein moralischer Schaden entsteht. Wenn die Vertauschung erwiesen wird, dann müßte man doch meinen Jungen (er spricht immer von seinen beiden Jungen) was zukommen lassen. Ich bin erwerbslos, aber ich will nichts. Nur die Jungen, denen soll es gut gehen. Ich habe da meine festen Pläne, vielleicht adoptiere ich den einen, dann habe ich beide. Meine Frau und meine Kinder wollen das auch.

Die medizinischen Gutachten

Auf den Hamburger Kahnarzt hält Werkmeister Beuth große Stücke. Immer wieder erzählt er die Untersuchung. Der Doktor habe sich die Gebisse aller beteiligten durch einen Gipsabdruck beschafft. „Ohne uns zu sehen, nicht nach der Ähnlichkeit hat er gesagt, Sie und die Frau und diese Kinder — da war der Willy Donk auch bei — gehören zusammen. Der Arzt hat so zuversichtlich gelacht als ich ihn nach dem Ergebnis fragte. Nun soll noch ein Kölner oder Bonner Arzt kommen. Wenn ich nur Geld hätte, wäre die Sache längst erledigt. Aber so“. Und dann erzählt er von seinen Plänen. Zeugen hat er genug, auch die Pflegerin, die die Kinder (angeblich) vertauscht hat, ist zu finden. Dann seien noch mehr Fälle in dem Heim vorgekommen, sagt er.

Wo bleibt der Salomo?

Und wir . . .? Nichts, aber die Leute meinen, seitdem es Blutgruppenuntersuchungen gibt, Kongruenz der Organe, witzige Sterndeuter und Alleswisser, da fehlt uns der weise Salomo, der ein menschlich weises Urteil fällt. Die nachdenkliche Legende von Salomo wird Wahrheit in Gladbach-Rheydt, und die Akten füllen sich mit Schriftsätzen. Wir sind arg kompliziert geworden.

Landrat Friedrichs Nachfolger.

Regierungsrat Holz komm. Landrat des Kreises Düsseldorf-Mettmann.

Bis zur endgültigen Ernennung des Landrats von Düsseldorf-Mettmann ist, wie wir hören, Regierungsrat Holz zum kommissarischen Verwalter des Kreises Düsseldorf-Mettmann bestellt worden. Er wird sein Amt aller Voraussicht nach kurz nach Ostern antreten. Regierungsrat Holz war bisher im Büro des Reichssparkommissars tätig.

Verbindlichkeits-Erklärung.

WG Solingen, 1. April. Der Schiedsspruch des bergischen Schlichtungsausschusses vom 18. Februar, der im Lohnabkommen der Rasiermesserarbeiter eine Lohnsenkung von 6 Prozent festsetzte, ist auf Antrag der Gewerkschaften — der Arbeitgeberverband hatte ihn abgelehnt — vom Schlichter für Westfalen für verbindlich erklärt worden.

Solingen bewirbt sich um das Rheinische Feuerwehrfest 1932

WG Solingen, 1. April. In der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Alt-Solingens stand die Anregung des Vorstandes zur Beratung, im kommenden Jahre den großen Rheinischen Feuerwehr-Verbandstag zu übernehmen. Die Anregung wurde von der Wehr allgemein begrüßt, umsomehr, als der neue Feuerwehrdezernent, Beig. Sevnsche, erklärte, daß die Stadtverwaltung die Wehr gerne unterstützen werde.

Straßensperrung.

WG. Burg, 31. März. Die Straße Wermelskirchen — Hünger — Oberburg ist in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 21 Uhr für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Sowohl von Burg als auch von Wermelskirchen wurde die Aufhebung der Sperre beantragt, jedoch ist bisher keine Entscheidung gefallen.

Der Schloß-Kastellan von Burg.

WG. Burg, 31 März. Herr Roeske kann am 1. April auf einen 20jährigen Dienst als Schloßkastellan zurückblicken. Der 76jährige versieht auch heute noch seinen Dienst zur vollsten Zufriedenheit.

Aufklärung der Dortmunder Bluttat.

Die Mörderin ihres Bräutigams gefaßt.

Dortmund, 31. März. Wie gemeldet, wurde am Sonntagmorgen der 36 Jahre alte Bäcker Wilhelm Feldhaus in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Unter dem Verdacht, die Bluttat ausgeführt zu haben, stand die Braut des Getöteten, eine Toni Schmale aus Derne, die flüchtig war. Heute morgen gelang es nun, die Schmale zu ermitteln und festzunehmen. Sie gab auch bei dem Verhör zu, ihren Bräutigam erschossen zu haben.

Brand im „Bergmannsheil“ in Langendreer.

Bochum, 1. April. Gestern mittag gegen 3 Uhr wurde das Knappschaftskrankenhaus „Bergmannsheil“ in Bochum-Langendreer von einem Brande heimgesucht. Das Feuer nahm seinen Anfang im Dachgeschoß und griff auch auf das dritte Stockwerk über. Die Bochumer Berufsfeuerwehr schritt dem Brande mit drei Löschzügen energisch zu Leibe und konnte ihn auch auf seinen Herd beschränken. Die in den gefährdeten Zimmern befindlichen Kranken wurden anderen Stationen zugeteilt. Personen kamen nicht in Gefahr. Nach zweistündiger Arbeit war das Feuer gelöscht. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Der Sachschaden ist nicht sehr groß.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 1. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	769.6	O leicht	heiter	1
Hamburg	770.8	N leicht	bewölkt	—1
Swinemünde	768.6	NNW mäßig	klar	1
Königsberg	764.3	N frisch	bedeckt	0
Aachen	768.3	O leicht	klar	—2
Frankfurt-M.	769.3	NO leicht	heiter	—2
Hannover	771.7	still	heiter	—5
Berlin	770.2	N leicht	heiter	—1
Breslau	770.8	NW leicht	bedeckt	—2
München	769.0	NO leicht	heiter	—4
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	678.6	O frisch	ziemlich heiter	—6
Bissingen	767.3	O schwach	klar	0
Brüssel	—	—	—	—
London	—	—	—	—
Yarmouth	—	—	—	—
Plymouth	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Toulouse	760.0	SO mäßig	bedeckt	8
Madrid	761.8	W leicht	bedeckt	11
Zürich	764.7	NO leicht	klar	—3
Genf	764.2	NNO leicht	klar	—1
Lugano	766.1	NW leicht	ziemlich heiter	0
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	1
Wien	769.9	NW leicht	heiter	—3
Budapest	765.3	NNO leicht	heiter	—3
Warschau	765.0	NNW leicht	heiter	—1
Kopenhagen	770.4	NNO leicht	heiter	—1
Stockholm	769.0	N schwach	bewölkt	—1
Haparanda	772.6	N leicht	klar	—9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½4 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	769.1	769.0	768.2
Temperatur	4.2	0.9	—1.6
Wind	SO leicht	SO leicht	NO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 4.6
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . —3.1

Wetteraussichten für Donnerstag.

Bei auffrischenden südöstlichen Winden zunehmende Bewölkung. Allgemein etwas milder. Noch trocken. Bei klarer Nacht Frost.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung.

Weitere Eintrübung und Niederschlagsneigung.

Der neue Kreisname

Rhein-Wupper-Kreis

Haushaltplan ohne Ausgleich

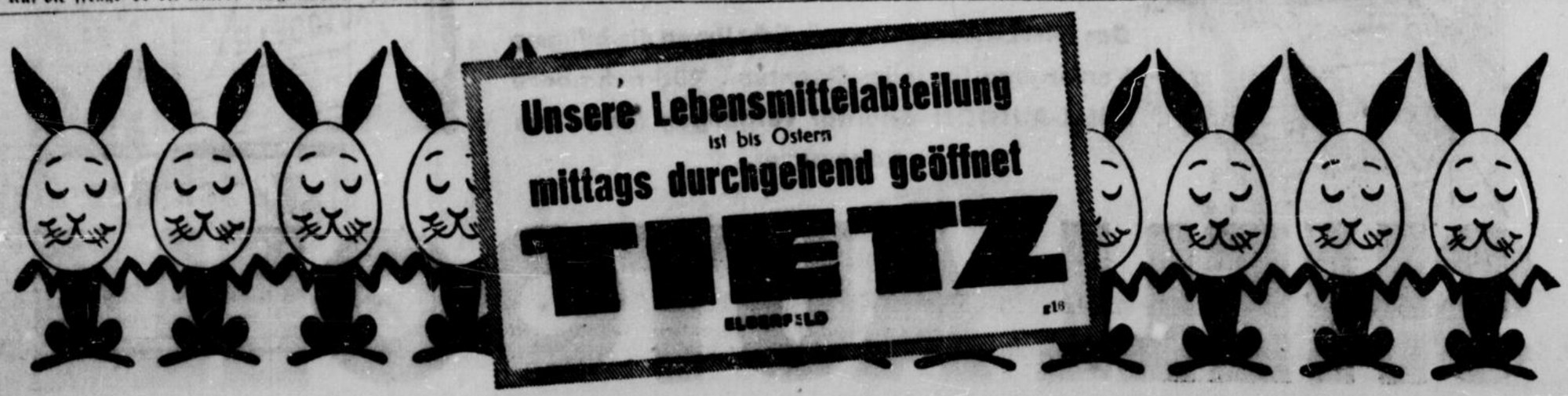
WG. Opladen, 31. März.

Der Kreistag des Landkreises Solingen-Lennep erledigte in einer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung als wichtigsten Punkt die Frage der endgültigen Kreisbenennung. Es wurde beschlossen, dem bisherigen Kreis Solingen-Lennep künftig den Namen „Rhein-Wupper-Kreis“ zu geben.

Dann wurde der neue Kreishaushalt für 1931 behandelt. Der Etat, den Landrat Trimborn einleitend als ausgesprochenen Notetat bezeichnete, der kaum noch eine Möglichkeit für weitergehende Abstriche offen lasse, wurde vom Kreistag erneut aufs schärfste durchgekämmt. 71 000 RM. gelang es auf diese Weise noch weiter einzusparen. Trotzdem aber bleibt im Etat ein ungedeckter Fehlbetrag in Höhe von rund 1,2 Millionen RM. bestehen, für den man eine Deckungsmöglichkeit, ohne eine endgültige Regelung der Wohlfahrtsbelastung durch Reich und Staat, nicht zu finden vermag. Durch eine Mehrheit aus sämtlichen bürgerlichen Parteien gelangte schließlich der Etat, der sich im ordentlichen Teil auf rund 9,2 Millionen RM. stellt, mit dem gesamten Fehlbetrag zur Annahme. Falls der Etatausgleich durch irgendeine Weise zustande kommt, sollen der Stadt Leverkusen für das von ihr seit langem erstrebte Hallenbad 200 000 RM. zur Verfügung gestellt werden.

Aufs schärfste legte der Kreistag Verwahrung ein gegen eine Verlegung der Geflügelzuchtlehranstalt, die von der Landwirtschaftskammer nach mehr als zweijährigen Verhandlungen nach Opladen verlegt werden sollte, nunmehr aber nach Krefeld kommt, wo neues Gelände von der Landwirtschaftskammer erworben ist. Beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft soll eine scharfe Untersuchung in der Angelegenheit beantragt werden.

Die Kreisumlage wird in der bisherigen Höhe von 51 Prozent weitererhoben. Eine darüber hinausgehende Erhöhung der Umlage, die von der Verwaltung mit 20 Prozent vorgeschlagen war, wurde allgemein abgelehnt.



Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 77 — 1931 . Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal . Mittwoch 1. April

Um die Teilnahme an der Endrunde

Alemannia – Neuendorf am Gründonnerstag.

Infolge der neuen Komplikationen, die sich in den WSV.-Endspielen ergeben haben, muß sogar der Gründonnerstag zu Hilfe genommen werden, um der Terminnot zu steuern. Die WSV.-Endspiele sind in der Gruppe Süd eigentlich beendet, aber es ergab sich, daß die drei Vereine FV. Neuendorf, Alemannia Aachen und SC. Kassel 03 punktegleich mit je 2:4 Punkten auf dem zweiten Platz landeten. Da nun der Zweite der Gruppe in die Hauptendrunde gelangt, müssen die drei Vereine noch eine neue Ausscheidungsrunde bestreiten. Diese Runde belastet den Terminkalender erheblich und bringt es mit sich, daß nun sogar der Gründonnerstag herhalten muß. An diesem Tage nämlich beginnt die neue Dreier-Runde mit dem Spiel

Alemannia Aachen — FV. Neuendorf

auf dem Tura-Platz in Bonn. Das Spiel beginnt abends um 17.30 Uhr. Die beiden Mannschaften standen sich schon einmal in den Endspielen gegenüber, und hier geschah es, daß Alemannia Aachen zur allgemeinen Ueberraschung von Neuendorf geschlagen wurde. Allerdings geschah das in Koblenz, also im Platzgebiet der Neuendorfer. Diesmal wurde nun ein ganz neutraler Ort gewählt und die Chancen wenden sich entsprechend. Einmal scheint Alemannia reichlich spät seine Form wiedergefunden zu haben, denn im letzten Spiel gegen Kassel klappte es ausgezeichnet, wogegen die Leistungen gegen Neuendorf beschämend waren. Ist nun Alemannia tatsächlich besser geworden, wie das die Leistung gegen Kassel zu erkennen gibt, so hat Neuendorf sich nicht weiter auszeichnen können. Nach dem Ueberraschungssieg über Aachen gelang nichts mehr, die Koblenzer wurden sowohl von Kassel wie von Fortuna Düsseldorf geschlagen. Daß sie gegen Fortuna nicht höher verloren, war nicht ihr Verdienst, sondern Schuld des Gegners. Unter den gegenwärtigen Umständen darf jener erste Sieg der Neuendorfer über Aachen als eine Ueberraschung angesehen werden, die sich kaum wiederholen dürfte. Alemannia Aachen müßte am Gründonnerstag als sicherer Sieger den Platz verlassen.

*

Das Osterspiel im Nordpark.

Das Gastspiel der Knöpfle-Mannschaft FSV. Frankfurt — Schwarz-Weiß.

Der bergische Gruppenmeister Schwarz-Weiß Barmen hat für Ostermontag eine ganz ausgezeichnete süddeutsche Elf eingeladen, den FSV. Frankfurt, der von 1922—27 Meister des Mainbezirks war und 1928—30 die Meisterschaft der Nordwestgruppe errang. Die Elf, in der der elfmalige Internationale Knöpfle Mittelläufer spielt, befindet sich augenblicklich in Hochform. Die Mannschaft hat seit Januar dieses Jahres, selbst gegen die beste süddeutsche Klasse, noch keine Niederlage zu verzeichnen gehabt. Nur einmal spielte sie 1:1 unentschieden, und zwar gegen den argentinischen Meister Gymnasia y Esgrima La Plata in kompletter Aufstellung. Einige Ergebnisse: gegen ASV. Nürnberg 7:0, VfR. Mannheim 6:2, Jahn Regensburg 5:3, VfB. Stuttgart 3:1 in Stuttgart, TV. Würzburg 5:1. Die elf Frankfurter werden in folgender Aufstellung antreten: Tor: Krieger (zweimal repräsentativ für Süddeutschland); Verteidiger: Grief und Herrmann (letzterer einmal repräsentativ für Süddeutschland); Läufer: Fischer, Knöpfle, Brettewille (davon Knöpfle elfmal international, Brettewille dreimal international für Norwegen); Sturm: Armbruster, Aschenbrenner, Keck, Hensel, Rohr (Armbruster spielte trotz seines jugendlichen Alters zweimal repräsentativ für Süddeutschland und war als Ersatzmann für die deutsche Länderelf aufgestellt). Der gesamte Innensturm wird in der süddeutschen Presse als technisch hervorragend bezeichnet. Der Linksaußen Rohr soll ein großes Talent sein.

Das mag als Empfehlung für die Gäste genügen. Man weiß aus Erfahrung, daß die Schwarz-Weißen gegen große Gegner in Gesellschaftsspielen besondere Leistungen gezeigt haben. Die Ausspielung, die Ostermontag um 3 Uhr im Nordpark vor sich geht, läßt daher Gutes erwarten.

Winterrunden-Meisterschaft.

SSF. Barmen weiter erfolgreich.

A-Klasse:

Gut Naß Elberfeld I — SSF. Ib 5:8.

Nachdem zu Anfang der vergangenen Woche das Spiel Elberfelder SC. 83 gegen SSF. Barmen mit sehr großer Tordifferenz zugunsten Barmens geendet hatte, wurde kurz darauf im letzten Spiel der ersten Serie Gut Naß als dritter Wuppertaler Westverein mit obigem Ergebnis geschlagen. Das Spiel, ebenfalls in Barmen (Flurstraße) ausgetragen, war schnell, abwechslungsreich und zu Anfang ausgeglichen. Bis zur Halbzeit knapp in Führung liegend, vergrößerte SSF. dieselbe nach der Pause erheblich.

B-Klasse: SV. Langenberg — SSF. 2. 4:16.

Hockenprobe in Berlin

Vorbereitungen für das England-Spiel

WB. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Hockey-Bund ließ am Dienstagnachmittag in Dahlem auf dem BHC.-Platz ein Übungsspiel der deutschen Mannschaft, die am Samstag in Hamburg gegen England antritt, stattfinden. Es spielte die „Hintermannschaft" gegen den „Angriff", als Ergänzung fungierten Berliner Spieler. Die Ausbeute des Übungsspiels war recht erfreulich, weil gerade die Hintermannschaft, an der einiges auszusetzen war, sich in guter Form zeigte. Lincke im Tor spielte ausgezeichnet, Heymann und Zander waren gleichfalls sehr sicher und zerstreuten damit gewisse aufgekommene Bedenken. Dank der guten Leistungen der „Hintermannschaft" gewann diese Seite auch mit 2:1 (1:0) Toren. Weit weniger befriedigen konnte der Sturm. Mehlitz und Wollner auf den Flügeln waren gut, gegen sie ist nichts einzuwenden. Im Innensturm hapert es aber. Scherbarth hatte viel Pech mit Schüssen. Kurt Weiß vergaßte viele Gelegenheiten und ist etwas langsam geworden, was noch mehr auf Herbert Müller zutrifft.

Für das Länderspiel selbst sind Bedenken gerade wegen des Innensturms angebracht, dagegen dürfte die Hintermannschaft in Ordnung sein. Vielleicht findet am Gründonnerstag noch ein zweites Übungsspiel in Berlin statt. Sollte der Bund noch Änderungen in der Elf vornehmen, so würde das erst am Samstag an Ort und Stelle, also in Hamburg, geschehen.

Prager Ringen beendet.

Sperling wieder Europameister

Im Gesamtklassement ist Deutschland Dritter.

WB. Prag, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die Europameisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf wurden im Prager Lucernasaal vor ausverkauftem Hause zu Ende geführt. Bis spät in die Nacht boten die Kämpfe spannenden Sport, der oftmals die Zuschauer zu spontanen Beifallskundgebungen veranlaßte. In den Entscheidungskämpfen hielten sich die deutschen Vertreter recht gut, wenn auch nur der Dortmunder Sperling zu dem Titel eines Europameisters kommen konnte, den er mit aller Energie in den letzten Kämpfen verteidigte. In der letzten Runde der Leichtgewichtsklasse bewies der Dortmunder erneut sein glänzendes Können. Über den Esländer Vaeli und den starken Österreicher Schlanger trug er bemerkenswerte Punktsiege davon, die ihm den Titel einbrachten. Dem Olympiasieger Leucht (Nürnberg) wollte im entscheidenden Kampf im Bantamgewicht nichts gelingen. Er schien nicht in bester Kondition und mußte sich schließlich mit dem dritten Platz begnügen. Im Halbschwer- und Schwergewicht kamen die Deutschen Vogedes (Dortmund) und Gehring (Ludwigshafen) nicht über den dritten Platz hinaus, da gerade in diesen Gewichtsklassen die Konkurrenz am stärksten schien. Einen ehrenvollen zweiten Platz belegte im Federgewicht der Nürnberger Hering, dessen Kampfart volle Anerkennung fand, hinter dem Finnen Philajamaeki. Im Mittel- und Weltergewicht siegten wieder zwei Nordländer. Möchel (Köln) und Krämer (Duisburg) waren schon vorher ausgeschieden. Eine Überraschung brachte der Schwede Johansson fertig, indem er den Weltmeister Kokkinnen hinter sich lassen konnte. Auch im Halbschwer- und Schwergewicht kamen erwartungsgemäß die Nordländer mit ihren schweren Leuten zu Titelsiegen. Pellinen (Finnland) und Westergreen (Schweden) sind die neuen Meister. Im Gesamtklassement der Nationen kommt Finnland mit 13 Punkten an erster Stelle, dem die Schweden mit 12 Punkten beträchtlich nahekamen. Deutschland erreichte mit acht Punkten die dritte Stelle vor Estland mit vier Punkten. Italien zwei Punkte, Tschechoslowakei, Norwegen und Lettland mit je einem Punkt.



Europameister Sperling (Dortmund)

Neuer Transatlantikflug.



Der amerikanische Fliegerkapitän Frank Hawks, der Inhaber des Schnelligkeitsrekords für den Flug quer durch die Vereinigten Staaten, ist zum Transatlantikflug nach London gestartet.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, den 2. April

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.00—8.00: Konzert.
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte" (Mozart). — a) Intermezzo aus dem Streichquartett D-Moll (Friedl); b) Brautlied aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit" (Goldmark — Melodien aus „Dalibor" (Smetana). — Erster Satz aus der Roma-Suite (Bizet). — Introduktion und Waldmorgen, aus „Der Berggeist" (Stierlin). — Romanze und Souvenier (Renée). — Brahms-Memoiren (Morena).
15.50—16.15: Turnstunde für die Kleinsten.
16.30—16.55: Ketzereien zur Zeit. Dr. Rudolf Mentzer: Die Neugestaltung der Welt und die Rolle des Geistes.
17.00—18.00: Uebertragung aus Stuttgart: Konzert. Solisten: Martha Siegel (Alt), Fritz Künstner, Albin Urlaß (Violine), Otto Seyfert (Klavier). Trio-Sonate für zwei Violinen und Klavier (Corelli). — a) „Ach, ich habe sie verloren", Arie aus „Orpheus in der Unterwelt" (Gluck); b) „O hör' mein Flehen" aus „Samson" (Händel); c) „Doch der Herr vergißt die Seinen nicht" aus „Paulus" (Mendelssohn). Martha Siegel — Der Kampf der menschlichen Leidenschaften (Dittersdorf): Der Hochmütige: Der Bescheidene: Der Närrische: Der Sanfte: Der Zufriedene: Der Beständige: Der Melancholische: Der Leidhafte: Ouvertüre zum Oratorium „Paulus" (Mendelssohn).
18.00—18.40: Die Liebe in der Musik. Einführendes und verbindende Worte: Dr. Martin Friedland. Arameco (Tenor). Begleitung: Grape. Die Menschenliebe. (Schallplatten.)

18.40—19.00: Spanisch. Privatdozent Dr. Heinemann.
19.30—19.55: Besuch im Heiligen Lande. Prof. Clemens Löffler: Haifa, Nazareth, Kana, See Genezareth, Sichem.
20.00—20.30: Einsame Musik. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks (Rhein, Schwarz, Ringwalda, Grote). Streichquartett D-Moll (K.-V. 421) (Mozart).
20.30: Die St.-Jakobs-Fahrt. Ein Legendenspiel in drei Aufzügen von Diebenschmidt. Musik von Theo Haslinger. Spielleitung: Kaudner, Musikalische Leitung: Spitz. Der junge Graf aus Peigerland (Richard Weimar). — Sein Vater (Paul Lapel). — Seine Mutter (Frida Hummel). — Der Schwab von Heigersloh (Albert Lettershagen). — Seine Eltern: Der Hug von Heigersloh (Paul Barteben); Die alte Hugin (Martha Walter). — Der Pilgerführer (Carl Wildemb). — Ein Pilger (Hanns August Herten). — Der Wirtin jüngstes Töchterlein (Phoebe Mennard). — Der deutsche Wirt zu Santiago di Compostella (Willi Stassor). — Mädchen (Emmy Raaß). — Knabe (K. Herold). — Glöckner (Karl Urbach). — Greis (Ludwig Gürtler). — Waschertin (Detta Hoff). — Pfarrer (Walter G. Pastor). — Küster (Bernhard Majewski). — Führer der Aussätzigen (Hans Rodenberg). — Einedler (Hubert Meuter). — Amme (Carola Jäger). — Diener (Ernst Rovert). Volk, Pilger der St.-Jacobs-Brüderschaft, Aussätzige, Gesinde.
Anschließend: Einsame Musik. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks (Rhein, Schwarz, Ringwalda, Grote). Streichquartett F-Moll, op. 95 (Beethoven).

*

Interessantes vom Europa-Funk.

Donnerstag den 2. April.

Berlin, Welle 419. 20.30: „Passion", Geistliches Spiel. **Breslau, Welle 325.** 20.00: „Die Judenspiele". — 21.00: Sinfonie-Konzert.

Deutsche Welle, 1635. 19.25: Die totale Mondfinsternis. — 19.35: Welche Maßnahmen kann der Grundbauer zur Verringerung des Risikos in seinem Betrieb durchführen. — 20.00 von Breslau: „Die Judenspiele". — 22.30: „Parsifal".

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.30: Konzert. — 20.20: Fünf Gesänge für Sopran von Wagner. — 20.50: Passionsabend. — 22.30: Parsifal (dritter Akt).

Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.45: Zagreber Streichquartett. — 20.45: „Sendung", Hörspiel. — 21.45: Orgelkonzert.

Budapest, Welle 551. 19.00: Ostern in Rom.

Hilversum, Welle 1875. 19.40: Orchestermusik. — 21.25: „Der Tod Jesu", Oratorium von Graun. — 23.25: Nachtmusik.

Huizen, Welle 299. 19.25: Lieder. — 20.40: Haydn: „Die letzten sieben Worte Jesu am Kreuze".

London Regional, Welle 356. 20.00: Quintettmusik. — 22.00: Orchester-Konzert.

Mährisch Ostrau, Welle 264. 20.40 von Prag: „Christus am Oelberg", Oratorium.

Paris, Welle 1724. 21.45: Sinfonie-Konzert. — 22.30: Konzert.

Toulouse, Welle 385. 20.00: Lieder. — 21.00: Kammermusik. — 21.30: Konzert. — 22.00: Opernmusik.

Zur Eröffnung der neuen Luftstrecke Berlin—Rom.

Am 1. April wird die neue Luftstrecke Berlin — Rom durch zwei Verkehrs-Flugzeuge der Deutschen Luft-Hansa von München aus eröffnet. An dem Flug nimmt auch Reichsverkehrsminister von Guérard teil. Das erste italienische Flugzeug der neueröffneten Linie wird am Nachmittag des 1. April in Berlin erwartet. Als Vertreter der italienischen Regierung macht der Unterstaatssekretär im italienischen Luftfahrt-Ministerium, Exzellenz Riccardi, den Flug mit.



Das Bild zeigt eins der Rohrbach-Roland-Flugzeuge, die von der Deutschen Luft-Hansa für den planmäßigen Flugverkehr nach Rom eingesetzt werden. Links: Pilot Doldi, rechts: Flugkapitän Baur, die Führer der beiden Maschinen, die heute, am 1. April, nach Rom starten.

Schwarz-Weiß
spielt **Ostermontag** gegen
Fußballsportverein
Frankfurt mit Knöpfle, Armbruster usw.
Beste süddeutsche Klasse. 211a

Verrat an Woltmann

Roman von G. Banstingl

I.

Der Bankier Woltmann wird bestohlen

Das Bankhaus Woltmann an der Ecke vom Stefansplatz und der Singerstraße war in Wien ebenso bekannt wie geachtet. Der Vater des jetzigen Besitzers, nun selbst schon ein Mann knapp an die Sechzig, hatte es gegründet und leitete es nach gediegenen und zurückhaltenden Grundsätzen, die zur Überlieferung des Hauses gehörten.

Seine verläßlichste Stütze war dabei der Prokurist Holzhauser. Er war als junger Mann bei Woltmann eingetreten und hatte sich von ganz unten hinaufgearbeitet. Sein Chef schätzte ihn hoch und vertraute ihm.

Freunden gegenüber pflegte Woltmann zu sagen:

„Ich bin froh, daß ich Holthauser habe. Wenn mir etwas zustoßen sollte, bevor Willi so weit ist, dann hat er an Holthauser die beste Hilfe, die man sich denken kann."

Willi war des seit Jahren verwitweten Bankiers einziger Sohn und Erbe. Der junge Mann hatte sich so entwickelt, daß sein Vater stolz auf ihn sein durfte.

Seine Mutter war die Tochter des Grafen Startschewitsch, eines russischen Diplomaten, der längere Zeit in Wien sein Heimatland vertreten hatte. Es war eine Liebesheirat gewesen, es hatte einen harten Kampf gekostet, bis alle Hindernisse überwunden waren.

Natürlich sprach und schrieb Willi russisch wie ein Russe. Selbst wenn er betete, betete er Russisch; denn die Mutter hatte es ihn so gelehrt. Auch das Heimatland der Mutter kannte er ausgezeichnet, da er viele Sommer auf den Gütern seiner russischen Verwandten verbracht hatte.

Mit achtzehn Jahren schickte ihn der Vater nach Deutschland, um Staatswissenschaften zu studieren. Am Ende des vierten Studienjahres, gleichzeitig mit dem Abschluß dieser Studien, rief ihn ein Telegramm nach Wien zurück.

Am nächsten Tag stand er am Totenbett seiner Mutter. Gleich der Kaiserin Elisabeth eine leidenschaftliche Reiterin, war sie diesem Sport zum Opfer gefallen. Ein Kaninchenloch auf der Wiese, über die sie eben in leichtem Galopp ritt, hatte den Unfall verursacht. Das Pferd war mit dem rechten Vorderhuf eingebrochen und hatte sich überschlagen. Der unsinnige und gefährliche Damensattel mit dem doppelten Horn hinderte Frau Alexandra am Abspringen, und die einzige Gunst, die ihr das Schicksal erwies, war, daß es sie nicht lange leiden ließ.

Für den Bankier war der Verlust ein fürchterlicher Schlag, der ihn ins Lebensmark traf. Sein Herz klammerte sich nun mehr denn je an seinen Sohn. Willi blieb in Wien und studierte an der Handelshochschule, zugleich aber arbeitete er einen Teil des Tages in der Bank seines Vaters. Bei seiner ausgesprochenen Begabung war er im Bankwesen ebenso rasch zu Hause wie in seinen Studienfächern.

Der Prokurist Holzhauser stand ihm in dieser Lehrzeit treu zur Seite.

Als es dann galt, das Freiwilligenjahr abzudienen, wählte der junge Woltmann eine reitende Truppe.

Nach Ableistung seiner Übungen verließ Woltmann das Regiment und ging in die Bank seines Vaters zurück, um nun dauernd dort zu bleiben.

Es war an einem Sonntagvormittag. Der alte Herr Woltmann war zu einer Besprechung in eine der Großbanken gegangen. Willi arbeitete eifrig; denn es gab noch viel zu erledigen.

Plötzlich sah er, daß er einen Sachverständigenbericht nötig hatte, der auf dem Schreibtisch seines Vaters lag. Rasch durchschritt er das Vorzimmer und bemerkte nicht einmal, daß das Schreibfräulein, das dort als Sekretärin seines Vaters arbeitete, nicht anwesend war, sondern ging auf die innere Türe zu und öffnete sie.

Mit erstauntem Blick sah er, daß die Sekretärin sich über die linke offene Schreibtischplatte beugte, in der Hand eine kleine Holzdose. Das ertappte Mädchen sah ihn blutrot und entsetzt an. Die Holzdose war eine Art Geheimkasse seines Vaters. Bankier Woltmann war als gutherzig bekannt und bekam nicht selten Besuche von Personen oder Vereinigungen, die um Unterstützung baten. Um das, was er spendete, nicht über ein Konto laufen zu lassen, bewahrte er in dieser Holzdose stets etwas Geld auf.

„Fräulein Steiger, was soll das bedeuten? Wieso kommen Sie zu dieser Dose?"

Das Mädchen begann zu zittern und brach in Tränen aus. Gegen alle Wahrscheinlichkeit hatte Willi geholfen, sie würde irgendeine natürliche Erklärung des Vorfalles geben können. Als diese ausblieb, sah er wohl oder übel ein, daß Martha Steiger eine Diebin war. Sie galt als gewandte Sekretärin, hatte ein gefälliges Äußeres, war aber erst seit sechs Monaten in der Bank, und man wußte eigentlich nicht viel von ihr. Der Vorfall war ihm außerordentlich peinlich. Doch irgend etwas mußte geschehen.

„Wieviel haben Sie aus der Dose genommen?"

Schluchzend warf Martha Steiger eine Hundert-Kronennote auf den Tisch. Und dann geschah etwas, was Woltmann nicht erwartet hatte. Das Mädchen warf sich ihm zu Füßen, umschlang unter stoßweisem Schluchzen seine Knie, versuchte seine Hände zu küssen und wimmerte, er möge sie nicht unglücklich machen.

Als er sich freimachen wollte, kam es beinahe zu einem regelrechten Ringkampf. Eigentümlicherweise gingen dabei die Blusenknöpfe des Fräulein Steiger auf, die sich aber gar nicht beeilte, sie zu schließen, sondern ihre Aufregungsszene weiterspielte.

„Ich hätte es nie getan, wenn meine Mutter nicht so krank wäre. Ich mußte Geld haben."

Woltmann wußte gar nicht, ob Martha Steiger noch eine Mutter besaß oder nicht, geschweige denn, ob diese krank oder gesund war. Ihn ekelte der ganze Auftritt.

„Vielleicht wär es gut, wenn sie zuerst einmal Ihre Bluse wieder in Ordnung brächten, Fräulein Steiger."

Das Mädchen spielte ein geschicktes Erschrecken und knöpfte scheu verlegen zu.

Woltmann war bestrebt, den Auftritt sobald als möglich zu beenden. Natürlich mußte Martha Steiger sofort entlassen werden. Aber immerhin gewährt eine Bank solchen Naturen Vorteile: denn es ist peinlich, wenn das Publikum von auch noch so geringfügigen Diebstählen erfährt.

„Legen Sie die Banknote wieder in die Dose!"

Martha gehorchte.

„Wieviel Gehalt haben Sie?"

„Hundertundachtzig Kronen, Herr Woltmann."

„Warten Sie einen Augenblick in Ihrem Zimmer!"

Woltmann legte die Dose zurück, schloß den Schreibtisch und ging hinaus, spekrte aber das Zimmer seines Vaters hinter sich ab. Dann ging er hinunter zu Holzhauser. Mit diesem besprach er rasch die Angelegenheit.

„Sie muß sofort die Bank verlassen. Vielleicht läßt es sich so machen, daß mein Vater den wahren Sachverhalt nicht erfährt. Das Gefühl, daß in seinem Privatzimmer so etwas geschehen konnte, wäre peinlich für ihn. Ich möchte es ihm ersparen."

Holzhauser stimmte zu. Woltmann entnahm seinem Privatkonto einen Betrag und ging wieder hinauf. Er fand Fräulein Steiger bereits mit Hut und Handschuhen fertig zum Weggehen. Das erleichterte seine Aufgabe.

„Hier ist ein Monatsgehalt für Sie. Es ist natürlich unmöglich, daß Sie weiter hier bleiben. Nicht aus Rücksicht auf Sie, sondern auf meinen Vater wünsche ich nicht, daß dieser den wahren Sachverhalt erfährt. Schreiben Sie ihm daher noch jetzt vor Ihrem Abgang einen Brief, in dem Sie ihm irgendeinen glaubhaften Grund für Ihr plötzliches Weggehen geben."

Martha Steiger zog die Handschuhe wieder aus und setzte sich nieder. In einer Minute war sie fertig und reichte Woltmann den Brief.

„So! Nun noch folgendes, Fräulein Steiger! Ich habe keine Lust, Ihnen eine moralische Standpredigt zu halten. Sie müssen für sich selbst entscheiden, ob der Weg, den Sie gegangen sind, der richtige war. Sie haben mir mitgeteilt, daß Sie das Geld genommen haben, weil Ihre Mutter krank sei. Ich will nicht untersuchen, ob dies wahr ist oder nicht."

„Ein Glück", dachte Martha.

„Ich will es als wahr annehmen. Hier haben Sie die hundert Kronen, die Sie sich aneignen wollten und die Ihnen mein Vater sicher geschenkt hätte, wenn Sie ihm ein Wort über Ihre Lage erzählt hätten. Verwenden Sie das Geld für Ihre Mutter."

Das Mädchen riß die Augen auf. Gab es wirklich soviel edelmütige Dummheit auf der Welt? Die hundert Kronen waren für ihren morgigen Sonntagsausflug bestimmt gewesen. Aus gewissen Gründen wollte sie dazu einen neuen Hut, Handschuhe und Seidenstrümpfe haben.

Und der gute Junge mit dem ernsten, lieben Gesicht, der als Husarenleutnant so fesch ausgesehen hatte, gab ihr das Geld nun wirklich.

Auf alles war Woltmann gefaßt, aber nicht auf das, was nun kam.

Plötzlich fühlte er Martha Steigers Arm um seinen Hals und einen Kuß auf seiner Wange. Ehe er sich von seiner Verblüffung erholen konnte, war sie aus dem Zimmer geeilt.

Halb ärgerlich und halb verlegen starrte der junge Mann auf die wieder geschlossene Tür.

Er verstand den Vorfall nicht. In seinem Gesicht war eine leichte Röte aufgestiegen. Ohne zu wissen, was er tat, zog er ein Taschentuch hervor und rieb sich seine Wange, während er an Herma Hochstätten dachte.

(Fortsetzung folgt.)



Der erste Schultag.

Lehrer: „Hat noch jemand etwas zu fragen?"
Fritzchen: „Ja, wissen möcht' ich noch geschwind, wann die nächsten Ferien sind!"

Eine Perlenschnur statt alter Stiefel.

Glück muß der Mensch haben! Schlenderte da neulich ein Landstreicher durch das Hafenviertel von Kopenhagen. Er hatte wohl schon seit langem keine guten Tage gesehen, denn der Anzug wies manches Loch auf, und vor allem mit den Schuhen war es ein wahres Kreuz, sie legten eine Offenherzigkeit an den Tag, daß es einen Hund jammern konnte. Der Vagabund stellte gerade wehmütige Betrachtungen über die Vergänglichkeit alles Irdischen an, als er neben der Straße einen großen Kehrichthaufen bemerkte. „Vielleicht liegt dazwischen ein altes Paar Trittchen", sagte er sich, „besser als meine eigenen werden sie immer noch sein." Und er machte sich an die Suche. Allerdings, mit dem Paar „neuer" Schuhe war es nichts, aber plötzlich fiel dem Manne eine kleine Pappschachtel auf. Er öffnete sie und traute seinen Augen nicht. In der Schachtel lagen eine Perlenschnur, ein diamantenbesetzter Ring und noch einige andere Schmuckstücke, deren Wert ausgereicht hätte, einen ganzen Schuhladen zu kaufen. Der Landstreicher war aber eine ehrliche Haut, er trug seinen Fund zur Polizei, die große Augen machte, als sie den Abgerissenen mit den Edelsteinen auftauchen sah. Die Beamten versahen den ehrlichen Finder zunächst „vorschußweise" mit neuer Kleidung, dann machten sie sich daran, den Eigentümer des Schmuckes aufzuspüren. Zunächst noch ohne Erfolg. Wahrscheinlich handelt es sich um die Beute eines Diebes, der aus irgend einem Grunde es für richtiger gehalten hat, sich von dem Ertrag eines Einbruches zu trennen und ihn auf dem Kehrichthaufen, wo man seiner Annahme nach erst ganz zuletzt solche Schätze vermuten würde, zu verstecken. Das Seltsame ist, daß der rechtmäßige Eigentümer sich bislang noch nicht gemeldet hat. Auf alle Fälle kann der ehrliche Landstreicher der nächsten Zukunft einigermaßen unbekümmert entgegensehen.

Gegen die Claque in der Wiener Oper.

In Wien hat eine Versammlung der Solisten des Operntheaters, die Direktor Krauß und der Obmann des Betriebsrates einberufen hatten, beschlossen, gegen das Claqueunwesen mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Natürlich bildet die ganze Angelegenheit gegenwärtig unter den Künstlern den Gegenstand lebhafter Debatten und wenn auch fast alle darin einig sind, daß das ganze Claquewesen ein zwar alter, aber doch gröblicher Unfug ist, so sind doch nicht wenige von ihnen der Möglichkeit, diesen Unfug dauernd aus der Welt zu schaffen, gegenüber einigermaßen skeptisch. Es wird darauf hingewiesen, daß im Laufe der Jahre und Jahrzehnte schon wiederholt die heftigsten Attacken gegen das Claquewesen geritten wurden, daß aber selbst unter Gustav Mahler die Claque nicht nur nicht auszurotten war, sondern als ein mehr oder minder unvermeidliches Uebel stillschweigend geduldet worden sei.

Das richtigste Mittel, der Claque ihr Handwerk zu legen, ist nach der Auffassung der Bühnenmitglieder das Verbot des Beifalls auf offener Szene. Ein Hausverbot für die Claquechefs und deren „Mitarbeiter" wäre zwar das radikalste Mittel, scheint jedoch aus rein technischen Gründen kaum durchführbar zu sein.

6 ungewöhnlich billige Angebote

DAMENSTRÜMPFE

Damenstrumpf, K'seide plattiert in modernen Farben . . . RM. 0.95
Damenstrumpf, echt ägyptisch Mako mit Perlrand 1.45
Damenstrumpf, Waschseide mit spitzer Hochferse 1.50
Damenstrumpf, Waschseide oder plattiert 1.95
Damenstrumpf, Waschseide, „Der elegante Strumpf" 2.45

HERRENARTIKEL

Krawatte, reine Seide, neue Muster 0.95
Kragen, tfach Mako, moderne Form 0.50
Oberhemd, Sportform mit Kragen und Blader, farbig. Zephir . . 3.90
Oberhemd, Ia Popeline-Stoff, neue Farben 5.90
Schlafanzug, moderner Zephirstoff 6.90

HANDSCHUHE

Damenhandschuh, Waschleder, Schlupfform, in modernen Farben . . 0.95
Damenhandschuh, Waschleder-Ersatz, gelb mit schwarzer Wechselnaht . . 1.25
Herrenhandschuh, Leder imitiert, moderne Farben 1.50
Damenhandschuh, weiße Waschleder, solide Qualität 3.90
Damenhandschuh, Schlupfform, Ia Waschseide apart. Aufnaht u. Manschette 4.50

TRIKOTAGEN

Unterziehschlüpfer weiß und farbig 0.50
Damenhemdhose, Windelform, weiß und farbig 0.75
Schlupfhose, Kunstseide in hellen Farben 0.95
Schlupfhose, Ia Mako, haltbare Qualität 1.25
Schlupfhose, Charmeuse, gute Qualität, Gr. 42—46 . . . . . 1.95

DAMENWÄSCHE

Taghemd, mit breiter, echter Spitze und feinem Motiv . . . 1.25
Unterkleid, Kunstseide, oben und unten mit feinem Spitzengalon . 2.75

HERRENSOCKEN

Socken, hübsch gemustert, ... 3 Paar 0.95
Socken, gemustert, mit Kunstseide durchwirkt . . . 3 Paar 1.95

S&R Wake
BARMEN

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig Wohl

(27. Fortsetzung.)

„Ein bißchen starker Tabak", murmelte er schwach. „Entschuldigen Sie, mein lieber Herr Ugron! Ich bin ja an mancherlei Kummer gewöhnt, aber das — hm ... Sind Sie ganz sicher, daß Godfrey oder Gonzalez nicht doch der Minister war? Ich meine —: So ganz unbedingt schließt das eine doch das andere — hm —"

„Das ist Minister Maximo Gonzalez!" sagte Ugron, und er gab dem Staatssekretär das Funkbild. „Herr Heß hat es heute von Caracas herüberfunken lassen."

Der Staatssekretär trocknete sich die Stirn. „Schauderhaft!" sagte er. „Ganz schauderhaft!"

„Schön ist er nicht", pflichtete der kleine Heß bei.

„Ach — ich meine —: Es ist natürlich schauderhaft. Was sollen wir ..., Die ganze Sache ist doch nun endgültig geworden. Na, Gott sei Dank jedenfalls, daß der Kerl sich nun nicht morgen früh vierzig Millionen — — Donnerwetter ja, das war aber knapp an der Katastrophe vorbei!"

„Das kann man wohl sagen", meinte der kleine Heß.

Drews faßte sich: „Bitte, erzählen Sie jetzt weiter, Herr Ugron!"

„Als ich den sogenannten Drucker und sein Söhnchen erledigt hatte, machte ich mich auf die Suche nach meiner Frau. Ich mußte dabei sehr vorsichtig zu Werke gehen; das ganze Haus steckt voll bösen Gesindels. Ich habe zwei Stunden lang vergeblich gesucht, und nun blieb mir nur die Möglichkeit, mir von denen, die es wissen mußten, Aufklärung zu verschaffen."

„Dabei war ich wahrscheinlich während der ganzen Zeit nur ein paar Meter von dir entfernt", sagte Iris. „Es war so eine Art Bodengelaß, wo ich steckte — ohne Fenster und Tür, mit einer Klappe an der Decke; gerade über dem Zimmer, wo du warst."

„Den Architekten von diesem Hause möcht ich mal kennenlernen", sagte Ugron grimmig. „Also, mir kam eine Idee, um die Leute herzubekommen, die ich herhaben wollte — auch noch aus anderen Gründen, wie Sie ja wissen. Ich war zu spät gekommen, um die ganze Unterredung Frau Cliffords mit dem Drucker zu belauschen. Erstens, weil es doch nicht ganz einfach war, die Mennigespur zu verfolgen; und zweitens, weil ich zuerst einem Kerl aus dem Wege gehen mußte, der so eine Art von Wächter zu sein schien —: der Sohn des Druckers, mit dem ich dann später, wie gesagt, doch zu tun bekam. Ich hatte nun die letzten Worte und die darauffolgende Unterredung des Alten mit seinem Sohn gehört. Sie sprachen davon, aus der Clifford, wenn die später wiederkam, um sich die Pässe abzuholen, noch mehr Geld herauszupressen. Das brachte mich dann auf die Idee, die Clifford anzurufen und mit der Stimme des Druckers zu erklären, sie könnte die Pässe nur bekommen, wenn sie eine Extraprämie von fünfzehn großen Lappen bezahlte."

„Von — was?" fragte der Staatssekretär.

„Große Lappen sind Tausendmarkscheine", erklärte ihm der kleine Heß bescheiden und sachkundig.

„Ich hatte Godfrey richtig berechnet", fuhr Ugron fort. „Eine Stunde später war er da, mit seinem Sekretär. Den Rest wissen Sie, Exzellenz."

„Ja, ja." Der Staatssekretär war noch immer völlig konsterniert. „Was machen wir aber jetzt? Das ist doch alles — —"

„Es sind jetzt verschiedene Dinge zu tun", sagte Ugron. „Uns erschien es als das Wichtigste, Sie erst einmal über das Geschehnis zu informieren."

„Ich bin Ihnen sehr dankbar", sagte Drews. „Es ist natürlich ganz fabelhaft, was Sie da — — ja —"

„Dann aber möchte ich vorschlagen, daß Exzellenz sich unverzüglich mit dem Polizeipräsidium in Verbindung setzen, damit das Haus Zinkstraße 34 sofort abgesucht wird. Cortejo lebt noch; er wird wohl auch durchkommen — aber dann ist es nötig, daß man sich seiner annimmt. Sehr gut erhalten ist er nicht. Und beim Drucker und seinem Sohn ist es so ziemlich dieselbe Geschichte."

„Ja — ja!"

„Der Hauptgrund, weswegen ich es so wesentlich hielt, Sie sofort zu informieren, Exzellenz, ist der: Ich nehme an, daß Sie jeden Eklat in der Sache verhindern wollen. Wenn das alles in die Presse käme — —"

Der Staatssekretär hob die Hände. „Gar nicht auszudenken! Sie haben recht." Plötzlich war seine ganze Energie wieder da. Er stand auf. „Ich muß das sofort veranlassen", sagte er.

Ugron verbeugte sich. „Darf ich nur noch darum bitten, daß Exzellenz den Kommissar Kromrey ersuchen, von einer weiteren Verfolgung meiner Person Abstand zu nehmen?" bat er lächelnd. „Es wäre mir nicht gerade angenehm, wenn ich noch einmal eine Untersuchungszelle gewaltsam verlassen müßte. Schließlich ist das ja auch keine gute Reklame für unser Gefängniswesen."

Nun lächelte auch Drews. „Natürlich. Der Herr wird sich bei Ihnen entschuldigen.

„Das ist durchaus nicht nötig, Exzellenz."

„Donnerwetter!" sagte Drews plötzlich. „Da fällt mir ein —: Aguerra ist ja noch da!"

„Bitte?"

„Aguerra! Der venezuelische Gesandte! Wie bringe ich dem bloß die Geschichte bei? Der muß mich ja — hm — der muß mich ja für verrückt halten!"

„Wie sag' ich's meinem Kinde?" murmelte der kleine Heß.

Plötzlich erhellte sich das Gesicht des alten Herrn.

„Du kehst beinah so aus, als ob du eine Idee hättest, Onkel", meinte der kleine Heß.

„Hab' ich auch, du Lümmel! Bitte, entschuldigen Sie mich jetzt, Herr Ugron! Ich muß gleich alles Nötige veranlassen. Und rufen Sie mich morgen früh an! Wir — hm — wir lunchen vielleicht zusammen, ja? Ich möchte Verschiedenes mit Ihnen besprechen — Ihre nächsten Pläne und so."

„Vielen Dank, Exzellenz!"

„Nee, nee — ich habe zu danken!"

(Fortsetzung folgt.)

Eine Einkaufsmöglichkeit seltener Art ist unser

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts - Das gesamte Warenlager in

Damen- und Herren-Bekleidung gelangt zu

Schleuderpreisen

zum Verkauf.

SIMON & Co. Elberfeld, nur Wall 11-13

Nur Wall 11-13 Nur Wall 11-13 g335

Auf die bereits herabgesetzten Preise für

Obst- und Gemüsekonserven

nur Ia Qualitätswaren

gewähre zum **Osterfest** nochmals

10% Rabatt

Otto Risse / Wall 39

Elberfeld Fernsprecher 20440

Tragen Sie kein Bruchband!

Auf Grund 30jähriger Erfahrungen ist es mir gelungen, für Männer, Frauen u. Kinder einen Apparat zu schaffen, der Bruch-Leiden für immer heilt!

Ich sende ihn zur Probe.

Wenn Sie bei Ihrem Bruchleiden schon vieles unnütz versucht haben, so zögern Sie nicht, von meinem Angebot Gebrauch zu machen. Wo andere Behandlungen ihren Zweck verfehlt haben, habe ich die besten Erfolge mit meinem Apparat erzielen können. – Schreiben Sie mir noch heute, und ich sende Ihnen frei und ohne jede Verpflichtung Ihrerseits meine illustr. Broschüre über Bruchleiden und deren Heilung nebst Beschreibung meines Apparates und Preisangabe. Gleichzeitig werde ich Ihnen die Namen vieler von mir geheilter Patienten mitteilen, die meine Behandlung angewandt haben und mir heute sehr dankbar sind. – Mein Apparat bringt sofortige Erleichterung, und ich bitte zu beachten, daß ich nicht mit Salben, festanliegenden Ledergurten, leeren Versprechungen usw. arbeite.



C. E. Brooks, der Erfinder des Bruchverband-Apparates. Mr. Brooks heilte sich selbst, und seine Erfahrungen stehen heute jedermann zur Verfügung. Ich fertige den Apparat für Sie genau nach Ihren Maßen an und sende ihn mit einem Garantie-Schein. Bei Nicht Zufriedenheit erhalten Sie Ihr Geld zurück. Meine Preise sind außerordentlich niedrig gehalten, so daß auch der Aermste von meinem Angebot Gebrauch machen kann. Da ich den Apparat auf Probe sende, haben Sie Gelegenheit, meine Versprechen zu prüfen, und wenn Sie erst meine illustr. Broschüre gelesen haben, werden Sie genau so begeistert sein, wie viele Tausende vor Ihnen, die ich geheilt habe und deren Namen ich Ihnen nachweisen kann. – Füllen Sie diesen Coupon noch heute aus und schicken Sie ihn ab. Wenn auf Postkarte geklebt, Porto 15 Pfg., Brief Porto 25 Pfg. a17

Frei-Coupon

C. E. Brooks (2516 A)

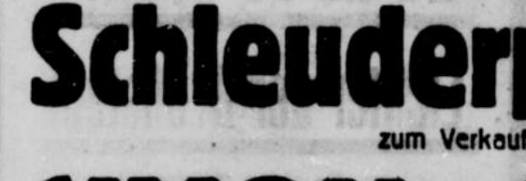
Singel 25, Amsterdam (Holld.)

Senden Sie mir bitte in Umschlag ohne Firmenaufdruck Ihre illustr. Broschüre u. ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Heilung vom Bruchleiden.

Name: .....

Adresse: .....

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.



Zum Gründonnerstag

bringe ich nur

allerbeste Qualitäten

zum Versand. – Ich empfehle:

Nordsee-Seelachs im Schnitt ..... Pfd. 28 ₰
Cabliau im Schnitt ..... Pfd. 30 ₰
Schellfisch ohne Kopf 1½–3 pfund. 45 ₰
dto. großen im Schnitt ..... Pfd. 50 ₰
dto. küchenfertig im Schnitt ... Pfd. 55 ₰
Filet ohne Gräten .... Pfd. 65, 40, 28 ₰
Gewässerte Zitlinge in Stücken ... Pfd. 40 ₰
ff. Zuß-Zander ..... Pfd. 90 ₰
Besten Schellfisch im Schnitt Pfd. 65 ₰
dto. küchenfertig im Schnitt . Pfd. 75 ₰
Lebende Karpfen ... Pfd. 1.20 ℳ
Rotfleischiger Salm im Schnitt . Pfd. 1.90 ℳ
Dickfl. Heilbutt im Schnitt Pfd. 1.80 ℳ
Echte Blomitz-Matjeshäringe Pfd. 45 ₰
Holländ. Angel-Cabliau und -Schellfisch.

Paul Hirschmüller

Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr. 61, Tel. 262 42
Barmen, Mittelstraße 15, Tel. 568 88 a108

Benutzen Sie bitte zum Einkauf nach Möglichkeit die Vormittags-Stunden

Durchgehend geöffnet!



Karfreitag Messias

Stadthalle Elberfeld, abends 8 Uhr — Oratorien-Chor

Volkstümliche Preise!
Karten zu 1. und 1.50 Mk. in bek. Vorverkaufsstellen.
— Anzeige folgt. —
Achtung! Plakat-Anschlag!

Städt. Bühnen Wuppertal
Donnerstag den 2. April:
Barmen: 7—11: 27. Donnerstag-Abonn. **Lohengrin**, romantische Oper von Wagner. — Opernpreise.
Elberfeld: Geschlossen. 2965

Lustige Bühne Salamander
Eröffnung — Gastspiel g116
Skandal um Adolar
Schwank in 3 Akt. v. Hs. Fischer

Die beiden Barmer UFA-Theater zeigen:

Karfreitag

in 3 großen Sonder-Vorstellungen
Mlle. Falconetti
die größte Tragödin der Gegenwart, in:



Johanna von Orleans

Der Prozeß und der Flammen-Tod einer heilig. Hexe auf dem Marktplatz Rouen.

Eine der bedeutendsten Meisterschöpfungen der stummen Filmkunst.

Mlle. Falconetti — als Johanna hat dem menschlichen Jammer der Märtyrerin einen beredten Ausdruck gegeben, so ergreifend, wie er von keiner Schauspielerin bisher erreicht wurde.

Jugendliche zugelassen

Ufa-Palast
Barmen — Tel. 54153
3 Uhr nachmitt. — 3 Uhr nachmitt.
4 Uhr nachmitt. — 4 Uhr nachmitt.
Odin-Palast
Barmen — Tel. 60802
a203/a?

Konzertgesellschaften Wuppertal

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag 16. April, abends 8 Uhr

VI. Meister-Konzert

Das größte Ereignis der Konzertsäle Europas

DUSOLINA

GIANNINI

Newyork — Sopran

Am Flügel: **MICHAEL RAUCHEISEN**

Händel, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, Cimara, Guanieri, Respighi, Puccini.

Was diese **geradezu fabelhafte Sängerin**, die unter den **größten Künstlerinnen der Welt heute in der allervordersten Reihe steht**, zu bedeuten hat, möge man aus den nachstehenden **PRESSESTIMMEN** ersehen, die nur einige wenige aus Hunderten von begeisterten Lobeshymnen sind: „**Ungewöhnlich** ist ihre Erscheinung, ihr Auftreten **seltsam eindrucksstark**, wie ihre **künstlerische Persönlichkeit**. Welch **einheitliche Linienführung ihres Ansatzes**, welch **prachtvoll ausgenützte Kopf- und Brust-Resonanz**, welch **prachtvoll dunkle Färbung ihres mächtigen Soprans!** Doch **das Größte ist die Art ihres Vortrags**, der die **Spannung einer Arie** von Verdi und Weber **ebenso vollendet** wiedergibt, wie die **zartgestimmte Gefühlswelt** eines Liedes von Brahms oder Richard Strauß. **Das** glücklich geprägte Wort vom „weiblichen Caruso" verbreitet sich bei dem **um Zugabe bettelnden, nach vorn drängenden Publikum**". — The Times, London, schreibt: „Wenn je der **Meistertitel am Platze** ist, dieser großen Künstlerin gehört er! **Ihre Stimme hören heißt Frühlingssonnenschein vor die Seele zaubern. Der Atem der Ewigkeit geht durch den Raum, die Menschen entsinken dem Alltag. . ."** h104

Karten bei Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrsverein, Schreiber & Reißmann, Köndgen, Witteborg, Konzertdirektion Kunze.

Passions-Musik
in der evgl. Kirche zu Haßlinghausen
am Karfreitag, 3. April, nachm. 4½ Uhr:

Der Tod Jesu

C. H. Graun.

Ausführ.: **Hedwig Inderau**, Sopran; **Elvira Knop-Schrievers**, Alt; **Paul Beckmann**, Tenor; **Heinrich Sill**, Baß; **Willi Allee**, Orgel; **Kirchenchor Haßlinghausen**, Leiter F. Hölken. — Programme: 0,30 Pfg. u. 25 für Arbeitslose. 21d

---

Verein für Ferienkolonien, Barmen.

Generalversammlg. Freitag, 10. Apr., 20¼ Uhr, im Hotel Ev. Vereinshaus.
1. Jahresbericht;
2. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers;
3. Voranschlag für 1931; 4848a
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
S.-Kathenaustr. 50.
Elberfeld

Wohin Ostern?

Besucht das Bergische Land

Remscheid!

Deutschlands höchste Brücke, Schloß Küppelstein, Schloß Burg, die anmutigen Täler in u. um Remscheid, die Remscheider Talsperren, sowie **Lennep u. Lüttringhausen** mit ihrer reizenden Kleinstadt-Romantik. — Empfehlenswerte Wanderungen bietet der **Wanderweg „Rund um Remscheid"**, der das schönste u. interessanteste Gebiet des Berg. Landes erfaßt. Ueberall Fahrgelegenh. für d. Rückkehr zur Stadt. Für Vereine u. Gesells. geeign. Ausflugsgebiet, Gute Unterk.-Mögl., auch für läng. Zeit, in all. Stadtteil. Verlang. Sie kostenlose Zusend. uns. neuesten Prospekts B mit Hotel- u. Gaststättenverzeichnis. **Städtisches Verkehrsamt Remscheid.** f305

BAVARIA

Vom 1.—15. April, nachmittags und abends
Gastspiel
Grete Fluß
Die bekannte und beliebte rheinische Humoristin
und weitere Darbietungen erstklassiger Spitzenleistungen
Eintritt frei!
[illegible]

„Bega"-TANZ-Palast
Königstr. 67, Elberfeld, Ans 96
[illegible]
zum 4-Uhr-Tee
ein Ostergeschenk

Barberina
Elberfeld
[illegible]
Der Zeit entsprechend umgestellt
Bier in Preislagen
Spezial-Weine
Kaffee u. s. w.
Billige Preise
Harry-Parry spielt zum Tanz

Dr. R. Schorlemmer's
[illegible]
Bad Godesberg a. Rh.

Als besonderes Oster-Angebot
bringen wir:

Eier als besonders feinschmeckend schwere Soester	
10 Stück **98** ₰ oder netto **95** ₰	
kleinere entsprechend billiger.	
Butter	
Allerfeinste holl. Süßrahmbutter m. u. o. S.	**Pfd. netto 1.65**
Feinste deutsche Molkereibutter I. Wellen	**Pfd. netto 1.58**
Konserven	
Leipziger Allerlei, mittelfein, 2-Pfd.-Dose statt bisher Mk. 1.10	**95** ₰
Prinzeßböhnchen, 2-Pfd.-Dose statt bisher Mk. 1.50	**1.25**
— Dies sind wirklich feine Festgemüse. — Die übrigen Sorten zu den bekannt billigen Preisen.	
Käse	
Vollfetter Holländer u. Edamer Käse	**Pfd. 90 Pfg.**
Feiner alter Holländer 45 %	Pfd. 1.35
Feinster Tilsiter, vollfett	Pfd. 1.20
Emmenthaler o. R.	Pfd. 1.35
Ia Schweizer Käse	**Pfd. 1.28**
Echter Emmenthaler	Pfd. 1.80
Ia Plockwurst	**Pfd. von Mk. 1.28 an**
Ia Cervelatwurst	**Pfd. 1.60 und 1.48**
Margarine von Pfd. 38 Pfg.	**netto 35 Pfg. an.**
Kaffee Seit kurzem pro Pfd. **20 Pfg. billiger**	
Spezial-Festkaffee	½ Pfd. **1.38**

Wer Marken nicht sammelt, erhält **sofort Rabatt in bar.**

Heute und morgen 7% Rabatt auf fast sämtliche Waren.

Wuppertaler Meierei

Alois Wiemann
Größtes Lebensmittelgeschäft d. Wuppertals
Filialen in **Barmen**: in allen Stadtteilen telephon zu erreichen durch die Zentrale: Barmen, Sammelnumm. 51371; **Elberfeld**: Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 22333; Hochstr. 40, Tel. 36923; Flensburgerstr. 56; Neustr. 13, Tel. 22878; Schwelm, Lennep, Lüttringhaus., Beyenburg, Ronsdorf, Cronenb., Höckesw., Dahlerau, Bahnhofstr., Gräfrath, Markt 2 32d

---



Bevor
wir das Meisterwerk der Filmkunst

CHARLIE CHAPLIN

in

„Lichter der Großstadt"

auf welches das ganze Bergische Land mit fieberhafter Spannung wartet, der weiteren Oeffentlichkeit am Oster-Samstag übergeben, haben wir uns entschlossen, diesen herrlichen Großfilm

Donnerstag
den 2. April
11—1 Uhr vorm., Einl. 10¹⁵
in einer groß angelegten
Propaganda-Früh-Vorstellung
in Anwesenheit der Wuppertaler Presse vorzuführen.
Einmalige Propagandapreise:
0.50 1.00 1.50
Jugend zugelassen!

Donnerstag nachmittag letztmalig im Modernen Theater: „Oberst Redl"; im Ufa-Palast: „Die Privatsekretärin".

Modernes Theater
ELBERFELD
Ufa-Palast
BARMEN. g234/a393

Im Kinderheim Brügge
findet Ihr Kind nach überstandener **Grippe**, Husten u. Bronchialkatarrh beste Erfolg in waldr. Geg. Prosp. durch **Frau Dr. Gorkow-Plate**, Fernr. Lüdenscheid 4433.

Elektrolux-Kundendienst
Wir prüfen kostenlos Staubsauger aller Systeme, auch elektr. Bohnermaschinen, Waschmaschinen und sonstige elektr. Haushaltsgeräte. Alle Reparaturen zu billigsten Preisen durch fachmännisches Personal.
Elektrolux G. m. b. H.
a19 Elberfeld, Schloßbleiche 1 II., Tel. 28701.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
die **maßgebende** Tageszeitung im industriellen Bergisch-Märkischen Land.

---

der **Oster SCHUH**



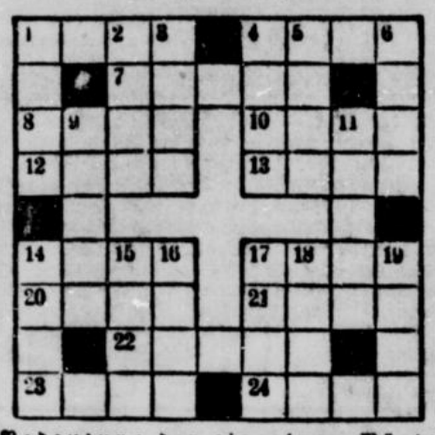
des Herrn
teils **Rahmenarbeit**
in mahagoni, braun und Lack
10.50
14.50, 12.50,

Edox-Schuh

W.-Elberf., Wall 13

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter.

a) von links nach rechts: 1 österreichisches Adelsgeschlecht, 4 Nebenfluß der Donau, 7 geschäftiges Bemühen, 8 Ackergrenze, 10 Figur aus dem Alten Testament, 12 nordischer männlicher Vorname, 13 Gleichklang, 14 Nebenfluß der Saale, 17 aussterbende Wildart, 20 Gewürz, 21 banktechnischer Ausdruck, 22 Stadt im Ruhrgebiet, 23 kleiner Zinnblechbehälter, 24 wilde Hast;

b) von oben nach unten: 1 Figur aus dem Alten Testament, 2 Faserpflanze, 3 Sprenggeschoß, 4 Shakespearesche Dramengestalt, 5 Nachlaß, 6 militärische Kopfbedeckung, 9 griechischer Sänger, 11 Berg in der Schweiz, 14 Pflanzenfaser, 15 Verbrecher, 16 Rauchfang, 17 Stadt in Böhmen, 18 weiblicher Vorname, 19 diplomatisches Schriftstück. 15724

Worträtsel.

Zwei Wörter suche. Sie sind getrennt.
Das Eine trägt mich im Leben.
Das Andre man als Strafe kennt,
Und oft muß man es geben.

Nimmt man dem Einen den Fuß und setzt
Als Kopf ihn dem Andern, so sage
Ich weiter nichts, als daß es jetzt
Bei Nacht ist und nicht bei Tage. —pli.

Bilderrätsel



Lösungen der Rätsel in der nächst. Samstagnummer

*

Lösungen aus Nr. 71

Kreuzworträtsel: a) 1 Gram, 4 Leer, 7 Mosel, 8 Amos, 10 Ibis, 12 Bari, 13 Bari, 14 Star, 17 Mine, 20 Tare, 21 Elen, 22 Etzel, 23 Bali, 24 Robe; b) 1 Grab, 2 Amor, 3 Most, 4 Leib, 5 Elba, 6 Resi, 9 Malta, 11 Irene, 14 Stab, 15 Axel, 16 Reti, 17 Meer, 18 Ilio, 19 Ende.

Magisches Quadrat:

18	31	14	27	10
11	19	32	15	23
24	12	20	28	16
17	25	8	21	29
30	13	26	9	22

Vexierbild: Rechts längs der Häuser. Kopf links.

Was nicht jeder weiß.

Künstliche Nasen, Ohren und Lippen — aus Gips — waren bei den alten Indern etwas Alltägliches. Es erklärt sich dies durch die häufig verhängten Strafen des Abschneidens dieser Körperteile. Künstliche Augen und Zehen kannte man bereits im christlichen Mittelalter. Der erste, der künstliche Augen einsetzte, war der französische Chirurg Paré. Er stellte sie im Jahre 1561 zum ersten Male aus emailliertem Gold her.

*

In Amerika wurden neuerdings Dauerversuche angestellt, um die Leistungsfähigkeit von Pferden nach PS zu messen. Die Leistung von 1 PS bringt ein Pferd etwas länger als einen Tag auf. Für kurze Zeit erhöhte sich die Leistung auf das Zehnfache, in einem Falle brachte es ein Paar Pferde sogar auf 29,76 PS. Es zeigte sich, daß die lebenden Pferde weit besser plötzlichen Steigerungen des Kraftbedarfs gerecht wurden als tote Maschinenpferde.

*

Wismuth und Nickelstahl sind die einzigen Metalle, die sich bei Wärme zusammenziehen und bei Kälte sich ausdehnen.

*

In Chile gibt es Araukarien (Verwandte unserer Zimmertanne), die 50 bis 60 Meter hoch werden. Die Stadt Chemnitz besitzt etwa 30 versteinerte Stämme solcher Riesenbäume, die in der Umgegend gefunden wurden. Die Stücke sollen 50 Millionen Jahre alt sein.

*

Vegetarier kannte man schon im Altertum. Plutarch und Seneca bekannten sich zu dieser Lebensweise. Ersterer griff mit allen Künsten der Dialektik die Fleischesser an. Ebenso kannte man damals schon Temperenzler- und Antialkoholvereine. Anderseits fand man so wenig Anstößiges an der sinnlosen Trunkenheit, daß sogar Frauen diesem Laster frönten.

*

Die erste Dampfmaschine wurde nicht von dem Engländer James Watt erfunden, sondern 1688 von dem Franzosen Papin in Kassel konstruiert. Der Eisgang der Fulda zerstörte sein Werk; Papin erbaute dann das erste Dampfboot, das diesmal die Schiffer zerschlugen. Daraufhin ging er nach England, wo er aber keine Anerkennung fand und aus Kummer starb.

*

Amerikanische Professoren haben experimentell nachgewiesen, daß die Aegypter ungefähr 1600 v. Chr. einen besonderen Ruderstil entwickelt hatten, der auf ihren Reliefs dargestellt ist. Da die ägyptische Art zu rudern aber nur für schmale Flüsse bestimmt war und sich nicht für die Seeschiffahrt eignete, wurde sie von anderen Völkern nicht übernommen. Bei den Aegyptern war sie etwa 500 Jahre im Gebrauch.

Völkerbund-Sekretär Drummond erhält einen Friedenspreis.

Das Geldgeschenk von 42 000 RM. zurückgewiesen

WG. Genf, 30. März. (Eig. Drahtb.) Das Direktorium der Carnegie-Stiftung im Haag hat dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, den Wateler-Preis für 1931 von 25 000 holländischen Gulden (42 500 RM.) verliehen wegen „seiner besonderen Verdienste um die Entwicklung der Organisation der internationalen Gemeinschaften". Drummond hat diese Auszeichnung angenommen, den Geldbetrag des Preises jedoch dem Direktorium der Carnegie-Stiftung im Haag wieder zur Verfügung gestellt, weil er in seiner Eigenschaft als leitender Beamter des Völkerbundes Geldpreise nicht annehmen könne. Die 25 000 Gulden wurden deshalb von der Stiftung der Union der Völkerbundvereinigungen in Brüssel zur Verwendung übergeben.

Der Wateler-Preis wurde von dem verstorbenen holländischen Philanthropen Wateler für Personen gestiftet, „die der Sache des Friedens besondere Dienste leisten, oder dazu beitragen, Mittel gegen den Krieg zu finden".

In eigener Weinkellerei bestgepflegte, preiswerte **Qualitätsweine**

Sprendlinger 1/1 Fl. 55 ₰ — Gimmeldinger rot 1/1 Fl 58

Auslese einer Spielberg naturrot Wachsr. Winzerverein 1/1 Fl 85 ₰

Malaga Liter Mk. 1.30 — Tarragona Liter Mk 1.00

Apfelwein Liter 42 ₰

Verlangen Sie bitte in meinen Verkaufsstellen die Weinpreisliste.

Berücksichtigen Sie bitte auch die **5% Rückvergütung**

Adolph Schürmann

57 eigene Verkaufsstellen:

Elberfeld: Ostersbaum 74, Steinbeckerstr. 96, Hochstr. 59, Vogelsauerstr. 41, Wiesenstr. 25, Kölnerstr.

Barmen: Berlin'str. 95, Klingelholl. 51, Heckingh'st., Ecke Albertst., Steinweg 20, Wichlingh'st. 47, Heckingh'st., Ecke Spickerstraße, Bartholomäusstr. 81

Remscheid: Bahnstr. 3, Remscheiderstr. 4

Beyenburg: Kirchstr. 17a

Frohe Ostern

durch guten Einkauf.

Schwere Oldenburger **Stempel-Eier** ..... 10 Stück 98 ₰

Meine Spezialität: **Süßrahmbutter** .... Pfund 1.68

Täglich frischer **Kaffee** ..... Pfund 2.00

Sämtliche Wurstwaren bedeutend ermäßigt.

Blaue Rabattmarken

Elberfeld **Färber** Klotzbahn 3



Der **SIEBENSITZER C4F**

Siebensitzige Limousine C4F Vierzylinder, 6/32 PS 4türig, RM. 4550.— ab Köln

Fünfsitzige Limousine C4F Vierzylinder, 6/32 PS 4türig, RM. 3975.— ab Köln

Das Verkaufsprogramm der Citroën-Werke, enthält als neues konkurrenzloses Angebot nunmehr auch die

SIEBENSITZIGE C4F LIMOUSINE MODELL 1931.

Die große Spurweite von 1,42 m ermöglicht die Verwendung einer außerordentlich geräumigen Karosserie, in deren Fond bequem drei Personen Platz finden. Auch die sogenannten Notsitze sind sehr bequem gehalten.

Der C4F Siebensitzer ist mit vorderen und hinteren Stoßstangen, einem neuartigen Armaturenbrett und allen bekannten Vorzügen der C4F Limousine, wie Ganzstahlkarosserie, Servo-Saugluft-Bremse, ausgestattet.

CITROËN

BERLIN KÖLN

General-Vertreter für das bergische Land:

M. Magner, W.-Elberfeld, Aue 12, Tel. 33923.

Charlie Chaplin unterwegs.

Zu den bevorstehenden Aufführungen des neuen Charlie Chaplin-Films „Lichter der Großstadt" im Modernen Theater Elberfeld und im Ufa-Palast-Barmen.

Der neue Film „Die Lichter der Stadt", der nach seinen Erfolgen in Amerika, London und Berlin bereits zu Ostern nach Wuppertal kommt, ist stumm, wie alle bisherigen Werke Charlie Chaplins, und, wie begeisterte Anhänger des Meisters versichern, bei weitem interessanter, wirkungsvoller als die Tonfilme. Nur an einer Stelle ist der Bildstreifen durch eine Musikeinlage unterbrochen. Charlie Chaplin spielt vor. Er spielt wirklich vor und sogar die Musik stammt noch von ihm. Diese kleine Konzession an den Tonfilm hätte beinahe das ganze Werk zu Fall gebracht. Der Film „Die Lichter der Stadt" war schon im vorigen Oktober fertiggestellt. Charlie Chaplin aber gefiel die Musik nicht. Er änderte sie um, einmal immer wieder — stets war er unzufrieden. Jetzt endlich hat er die richtige Note gefunden.

Charlie Chaplin hat sich aufgemacht, die Triumphe einzuheimsen. Zunächst war er in Los Angeles. Er erzählte dort, daß er volle drei



Jahre an dem neuen Werk gearbeitet habe, daß der Film fünf Millionen Dollar gekostet hätte, daß es außerordentlich schwierig sei, bei den heutigen Zeiten die Summe wieder hereinzubekommen. Dann nahm man den Meister auf die Schultern und trug ihn in sein Auto. Dieselbe Szene wiederholte sich in Neuyork. Er reist nach London, Berlin und Wien, um dort der Aufführung des neuen Films beizuwohnen. Was Chaplin sonst noch auf seiner Reise verraten hat? — Chaplin ist chaplinmüde. Er will das traditionelle Stöckchen für immer beiseite legen, er will das lustige Bärtchen opfern und die überdimensionalen Schuhe einem echten Vagabunden schenken. Charlie Chaplin will jetzt endlich, so versichert er, einmal ernst genommen werden, er will seriöse Heldenrollen spielen. Der alte Plan von dem Napoleon spukt immer noch in seinem Kopfe. Es soll doch noch Wahrheit werden, hat er verlauten lassen. Man hat Charlie ausgelacht, und er hat den Leuten empört den Rücken zugekehrt.

Der wißbegierige Peter.

„Sag' mal, Mutti, wenn die Liliputaner lachen müssen, tut ihnen da auch das Zwergfell weh?"

Die Klage der Duisburger Bühnen-Mitglieder abgewiesen.

Entscheidung des Bühnen-Oberschiedsgerichts.

WG. Duisburg, 31. März. In der Klage der ehemaligen Bühnenangehörigen des Duisburg-Hamborner Stadttheaters fiel, wie uns ein eigener Drahtbericht aus Berlin meldet, heute vor dem Bühnenoberschiedsgericht in Berlin die Entscheidung. Vom Bühnenoberschiedsgericht wurde die Klage der ehemaligen Theatermitglieder abgewiesen, so daß die Stadt also recht behält. In der Begründung wird im wesentlichen ausgeführt: Die Stadt hat seinerzeit klar zum Ausdruck gebracht, daß die Verträge nur gelten sollten, wenn die wesentlichen Voraussetzungen, nämlich die Beteiligung Oberhausens an dem Theater erfüllt werden. Die Bühnenmitglieder könnten sich nicht auf Unklarheit der Verträge berufen. Der Einwand, daß von der Stadt die entscheidende Klausel der Verträge als eine Formalität bezeichnet worden sei, sei durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen worden.



DAS IST
Ihr Osterei!

In diesem Jahr hat sich der Osterhase sehr anstrengen müssen; es ist nämlich heute nicht so einfach, jedem eine Osterfreude zu bereiten. Seine Überraschung für Sie:

von Mittwoch bis Samstag

dieser Woche gibt es auf alles, was bei Tengelmann gekauft wird (außer Zucker)

10% RABATT

durch doppelte Rabattmarken oder beim Einkauf für 3.— Mark eine schöne Kaffeetasse mit Untertasse aus feinem Porzellan.

Das vollständige Service kann durch Sammeln von Tengelmann-Rabattmarken erworben werden

Tengelmann
KAFFEE-GESCHÄFT

Wuppertal-Elberfeld, Wall 33, Moltkestr. 2, Hochstr. 90, Königstr. 34
Wuppertal-Barmen, Werthestr. 3, Alter Markt 39. k2378

Dr. Paul Meyer, Diplomvolkswirt
Treuhänder, Wirtschafts- und Steuerberater
W.-Elb., Grünstr. 13 (Ecke W.-Rathenau- und Grünstr.), Fernspr. 242 80

A) Treuhandtätigkeit: Bücherrevisionen und Bilanzabschlüsse.
B) Steuerberatung und Steuerstrafsachen.
C) Gründungen, Sanierungen, Kapitalbeschaffung.
D) Exportabteilung für Rußland.
E) Verbandsbüro: Gründung und Leitung von Verbänden und Vereinigungen.

Nur noch kurze Zeit

wird in den bekannten Lebensmittel-Filialbetrieben beim Einkauf von 1 Pfund allerfeinster

Herzblatt Qualitäts-Margarine 70 Pfg.



½ Pfd. derselben Ware **gratis** gegeben.

Achten Sie auf den wertvollen „Herzblatt"-Gutschein! gl:0

SAHNE-SCHMITZ
W.-Elberfeld

Feinkost: Schloßgasse 13, Fernruf 259 44 — Sahne-Engros: Nordstraße 36, Fernruf 226 43

Für die Festtage
empfehle meine bekannten Spezialitäten:
Sahne, Süßrahmbutter, Käse, Ia Aufschnittwaren, ff. Platten
zu den äußersten Tagespreisen.
Eier schwerste deutsche Markenware
nur 10, 11 und 12 Pfg. pro Stück
10 Stück Mk. -.95, 1.05 und 1.15

Die zeitgemäße **moderne Tapete**
zu den der heutigen Wirtschaftslage angepaßten **sehr niedrigen Preisen** finden Sie in großer Auswahl **nur im**
Tapetenhaus Goebeler
Elberfeld, Ecke W.-Rathenau- und Grünstr.
Sämtl. Lacke u. Farben werden zu jeder Tapete passend geliefert



Frische Fische, gute Fische!
Ia feinster Kabeljau Pfund 20 ₰
Ia Schellfisch im Schnitt .. Pfund 50 ₰
Nordsee-Seelachs 25 ₰ Merlans 30 ₰
Ia gewäss. Tintlinge Pfund 35 ₰
Monitendamer Bratbückinge 10 Stück 60 ₰
10 Stück wiegen ca. 1½ Pfund.
Salzheringe, feinste vollfett Milchner und Rogen 10 Stck. 50 Pfg. nur Milchner 10 Stück 60 u. 50 Pfg.
Fischmarinaden große Auswahl, bestes Material, billigste Preise.

Zum Osterfest!
Aepfel, Apfelsinen, Zitronen usw. usw.
Fruchtsäfte gut, besonders preiswert
Hühner, junge Hähnchen, Enten und Puter.
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50. g16



Weißt Du noch... ...damals...?

Wer photographiert, kann seine Erlebnisse zweimal erleben, wenn er in stillen Stunden sein Photo-Album durchblättert. Vergangenes wird wieder lebendig, Vergessenes kommt noch einmal ans Licht. Es ist doch wundersam, seine Erinnerungen an sich vorbeiziehen zu lassen und sich selbst sagen zu können: »Ach ja — damals .....«
Wer noch nicht photographiert, der beginne jetzt, und wer schon einen Photo-Apparat besitzt, der photographiere mehr .... denn jetzt ist das Photographieren billiger geworden ..... durch

REPORTER

Hier einige »REPORTER«-Preise«

»REPORTER«-Klappkamera für Platten und Filmpacks, Aplanat 1:7,7, Lederbalgen, 1 Kassette, Format 9x12 cm 15.50, Format 6½x9 cm **13.75**

»REPORTER«-Rollfilm-Kamera Aplanat 1:8, Lederbalgen, Brillant- und Rahmensucher, Format 6x9 cm **18.75**

»REPORTER«-Taschen-Filmkamera für 16 Aufnahmen 3x4 cm, Anastigmat 1:4,5, Ibsorverschluß (1/150 bis 1 Sek.), automatische Aufnahmebereitschaft **37.50**

»REPORTER«-Stativ 4teilig, Messing, schwarz emailliert... **3.75**

»REPORTER«-Kamera-Tasche glattes Vollrindleder, mit Schulter-Riemen, für Klappkameras 9x12 cm 4.90, für 6½x9 cm **3.90**

Photo-Album Leinen-Einband, modern gespritzt, Größe ca. 20x28 cm, 18 Blatt mit Schutzblättern ..... **-.95**



Wir senden Ihnen gern kostenlos die ausführliche illustrierte »REPORTER«-Preisliste. Sie zeigt Ihnen die unwahrscheinlich niedrigen Preise für »REPORTER«-Kameras, -Platten, -Filme, -Papiere, -Chemikalien und -Zubehörteile.

TIETZ
PHOTO-ABTEILUNG,
ELBERFELD

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ronsdorfer Wellpappenindustrie GmbH. in Ronsdorf wird Schlußtermin und Prüfungstermin auf den 20. April 1931, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Wuppertal-Ronsdorf anberaumt f378

Amtsgericht Wuppertal-Ronsdorf.

Vergleichsverfahren.

Ueber das Vermögen f378
1. der offenen Handelsgesellschaft Brüne & Benninghoven in Wuppertal-Ronsdorf,
2. deren Inhaber a) des Schreinermeisters Adolf Brüne, b) des Schreiners Adolf Benninghoven, beide in W.-Ronsdorf,

ist am 27. März 1931, 14 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Der Diplomkaufmann Dr. Grüber in Wuppertal-Elberfeld ist zur Vertrauensperson ernannt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 23. April 1931, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht in Wuppertal-Ronsdorf — Zimmer Nr. 9 — anberaumt.

Wuppertal-Ronsdorf, 27. 3. 1931.
V N 2/31. Amtsgericht.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung

Am 8. April 1931, 10 Uhr sollen im Amtsgerichtsgebäude Wuppert.-Elberfeld, Eiland 4, Zimmer No. 55, nachstehend aufgeführte und in Elberfeld belegene Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:
18 K 23/31 Berlinerstraße 67, Hausgarten, b) Gartenhaus, groß 3,86 Ar, daselbst, Hofraum mit a) Wohnhaus mit Anbau, groß 4,40 Ar.

b16 Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld.

Konkurs-Versteigerung von Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen u. Mänteln.

Donnerstag 2. April 1931, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Wall), z. Zwecke der Gläubigerbefriedigung gemäß § 127 Abs. 2 K.O.: a100

etwa 400 Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge u. Mäntel, Uebergangsmäntel, [illegible]-Anzüge.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator und Gerichtssachverst.
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstraße 40/42. Fernr. 205 12

Zwangsversteigerung. f2411
Am Donnerstag dem 2. April cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Gesenbergstraße 23: 1 Personenkraftwagen (6 Zyl. Opel, 7/34 PS, sechssitzig) öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahl. versteig. Verkauf f. bestimmt statt. Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstr. 5.

Pfand-Versteigerung von Gold- und Silberwaren.

Donnerstag 2. April 31, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall), zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, gemäß §§ 1228 1245 BGB.: a100

gold. Siegelringe, gold. Steinringe gold. Armreife, gold. Armbänder, gold. Ohrringe, gold. Kolliers gold. Manschettenknöpfe, gold. Halsketten, gold. u. silb. Uhrketten, gold. Blusennadeln, Perlschnüren Korallenketten, Elfenbeinschmuck, Granatschmuck, Doubleschmuck, Chatelains, Zigarettenetuis, Zigarettenspitzen, Bleistifte, Serviettenringe, Fingerhüte, Manicurekästen, Nähetuis, Necessaire.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator und Gerichtssachverst.
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstraße 40/42. Fernr. 205 12

Schrauben-fabrik

für gepreßte Schrauben, Muttern und Drahtwaren etc., mit wertvollem bebautem Grundbesitz, direkt an Provinzialstraße und Reichsbahnhof gelegen, umständehalber sofort v484

zu verkaufen.

Jahresumsatz normal 500 000 Mark, gute Ertragsabschlüsse modernster automatischer Maschinenpark, sehr konkurrenzfähig, gute Arbeitsverhältnisse, befriedigend beschäftigt. Bewerbungen unter E 1116 Gschst.

Verdingung von Pinseln und Bürstenwaren für den Werkstättenbezirk Köln. Verdingungsunterlagen können von uns. Präsidialbüro, Kaiser-Friedrich-Ufer 3, gegen Einsendung von RM 1.30 in bar (keine Briefmarken) oder gegen Einzahlung auf Postscheckkonto Köln Nr. 1067 bezogen werden. Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Pinsel und Bürstenwaren" bis 11. April 1931, vorm. 9 Uhr, an uns. Bieter sind zum Eröffnungstermin nicht zugelassen. Ende der Zuschlagsfrist 30. April 1931, nachmitt. 6 Uhr. a369
Köln im März 1931
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion Köln

Verdingung von Spiral- und Gewindebohrern für den Werkstättenbezirk Köln. Verdingungsunterlagen können von unser. Präsidialbüro, Kaiser Friedrich-Ufer 3, gegen Einsendung von 0,80 Mark in bar (keine Briefmarken) oder Einzahlung auf Postscheckkonto Köln Nr. 1067, bezogen werden. Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Schneidewerkzeuge" bis 13. 4., vorm. 9 Uhr, an uns. Ende der Zuschlagsfrist 20. 4. 1931, nachm. 6 Uhr
Köln, im März 1931
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion Köln. a369

Zwangs-Versteigerung

Am 2. April 1931, 10 Uhr vorm., sollen in Elberf., an Ort u. Stelle öffentl. meistbietend g. bar versteigert werden: Büromöbel, wie Schreibt. Sessel, Stühle, Geldschrke., Schreibm. (Contl.), Additionsmaschine, Tische Schrke., Akt.-Gestelle, Schreibm.-Tische, sowie: † 12 Packtische, 1 Einkarttafel, 1 Muldenpresse, Dekatiermasch. Treffpunkt d. Interessenten a. Schwebebahn-Bhf. Breitestraße um 9.50 Uhr.
Mörsheim, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Grundstück, 15 Ar, a. d. Kruppstraße, bill. Ang. an Elb., Postfach 260.*

Einfamilien-Haus (massiv), 1926 erbaut, im Oberberg, Diele, 6 Zimmer, Bad, 1 Speicherz., 3 Keller, Warmwasserzuber., Heizung, elektr. Licht, Wasserleitg. u. Garten, für 10 500 RM. zu verkaufen. Kraftpost u. Bahn in 20 Minuten zu erreich. Näher unt. E 1109 an die Gschft. b1991

Wohnhaus, 4 Z., mit Wiesen u. Baugelände, an der Hauptstraße Haan, Rhld., zu verkaufen. Günst. f. Gärtnerei oder Geflügelfarm.* Ang. E 5011 Geschft.

Eckhaus, prima Existenz f. Bäckerei u. Café, in bester Gesch.-Lage Solingen-Wald geleg., zu verk. Angeb. unt. E 1112 Geschst. *

Einfam.-Haus 6 Zimmer, Keller, Pferdestall, gr. Schuppen, mit Einf., Obst- u. Gemüsegarten, u. Bauplatz vorh., zu v. Ang. u. V 187 an d. Filiale Vohwinkel. *

Herrsch. Zweif.-Haus in den unt. Anlag. Barm. abg. Etagen. insges. 12 Z. Küch. u. reichl. Nebengel., gr. Garten, niedr. Grundst., bei gering. Anzahlg. sof. zu vk. Ang. E 5139 Gft. *

Bess. Etagenhaus, in tadell. Zustande, Nordstadt, 3 Etg. u. Dachgeschoß. Wohn. freiw. vorteilh. zu verk. Angeb. E 50?9 an die Geschft. *

Gesuche

Wer verkauft **Landhaus** in schöner Lage des Bergischen Landes? Angebote an den Beauftragten a67
W. Heinemann, Köln-Klettenberg, Gotteswea 129.

Musik-Instrumente

Pianos gut erh. u. 400 wertv. Ausf., 550; Harmonium m. Harfe, 400; Bernardt ?, Albertstr. 5



Neue Pianos von 875.- Mk. an. Gebr. Pianos Mk. 650.— u. höh. Gebr. Flügel Mk. 1600.- u. höh. Pianohaus Spaethe, E., Herzogstr. 37

Seit Gelegh.-Kauf! Harmonium, Marke Kitz-Kalm, m. Harfe, selten schön. Instr., wie neu, wegen Wegzugs bill. * E., Luisenstr. 32, II.



Pianohaus **Weischet** die vorteilhafte Einkaufsquelle f. Flügel und Pianos in allen Qualität. und Preislagen. Sonderabteilung für gebrauchte, durchreparierte Instrumente. — Fragen Sie nach mein. vorteilhaftest. Bedingungen Garantie f. jedes Stück. ELBERFELD, Königstr. 23. g365



Habe einige gebrauchte g365 Pianos u. Harmoniums zu sehr günstig. Bedingungen mit Garantie billig abzugeben. 2 Mietpianos frei Miete mit Kaufrecht. Besichtig. unverbindlich. Pianohaus Bernh. Koch Wv. gegr. 1880, E., Herzogstr. 41.

Harmonium, gut erh. bill. zu vk Tel. 549 28. †

Maschinen

Gebr. Elektromotoren, elektr. Anlagen preiswert. 469b Eugen Richter, Ing., Barmen, Tel 54206. Gewerbeschulstr 6.

Schweißapparat — neu —, 2 Kgr. Karbid-Füllung, mit allem Zubehör billig zu verk. Anfragen unt. E 9929 an die Geschäftsst. f2412

52gäng. fast neue Spulmaschine für 150 Mk zu verk. E., Laurentiusstr. 28 — Tel. 330 95. *

Bandstuhl-Verkauf.

Habe noch große Partie Bandstühle, 5 bis 7 Mtr., Schachten- und Maschinenstühle, Motoren ⅓, ½, 2 u. 3 PS Drehstrom, Spulmaschinen, Bandappreturmasch., Rettisch., Gewichte, Tummler, Schläger, Balken, Achsen, Räder, Antriebe, Regulat, Tritte, Wipp., Knäppe, Preß-, Klapp-, Deckel- u. Gewichtrollen, Waggen u. alles andere günstig abzugeb. U.-Barmen, Brögelerstraße 5. † Heinr Grotenfohn, Barmen, Sternstraße 31, Tel. 531 53.

Nähmaschinen ohne Anzahlung Lieferung sofort. Wochenrate 1.50. Erste Rate Mai. Alle Maschinen in Zahlung — Nähkursus zu Hause umsonst. Ang unter B 4958 Gft Barm +

Nähmasch., f. neu, bill. E., Neue Nordst. 7a, p. *

Krupp-Kassen
Ladenkassen / Rechenkassen



vollendete Leistungen Formenschöner Bau! Gelegenheitskäuf. Musterlager 1398 Elberfeld, Berlinerstraße 72, Tel. 257 38

Neue, f. nicht gebr. Schreibmaschine billig zu verk. Elb., Lodsgasse 5, I (a. d. Paradestr.). f2391

Möbelmarkt

W. Tochterz. sehr preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheit Selten günstig, wie sonst nicht möglich. Apart. Speisez. 575.- an. prachtv. Schlafz. 525.- an, hochmod. Küche 325.- an. † Möbelhaus Bauch, B., Heubruch 21.

Zurückgesetzte b191 Küche weit unter Preis. — Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

Echt eichene Speisezimmer weit unter Preis sofort abzugeb. Möbelig Adam, E., Rommelspütt, Ecke Wülfingstr.

Schlafzimmer u. Speisezimmer bill. abzug. Möbel-Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b. *

Schwere naturlackierte g305 Küche moderne Ausführung, z. Preise v. Mk. 450.- abzugeben. Möbelhaus PASCHE W.-Elberfeld, Königstr. 55—57.

Neues erstkl. echt eich. Schlafz. Umst. hoch. sehr preisw. g. Barzahl. v. Schreinerm. zu vk. Ang. B 3365 Gft. Barmen. 4863a

und zuletzt Berlinerstraße 75, 75a, 75b, dann wiss. Sie, wo Sie Ihre Entscheidung beim Möbelkauf treffen. g622 A. Runkel das führende Möbelhaus Wuppertals.

Wh. Schlafz. 195 M B., Sedanstr. 68. f787

Für Brautleute! Mod. eich. Schlafz. m. Schlaraffia-Aufl. billig abzug. Barm., Allee 42, I. 4738a

Zurückgesetzte Küche mit all. Komfort statt 375.- nur 250 Möbelig Adam, E., Rommelspütt, Ecke Wülfingstr. *

Schlafzimmer herrliche Modelle in Eiche u. Edelholz 390.— 425.— 475.— 540.— 590.— 635.— statt 900.— nur 690.— statt 1000.- nur 750.— ich zeige gern. Möbellager Ernst Adam Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestr. *

Spottbillig! Neues Eichen-Schlafzimmer, Barmen, Ob. Lichtenplatzerstr. 240 — Nähe Toelleturm. +

Nur noch wenige Tage 951 Total-Ausverkauf wegen Abbruch des Hauses. Noch ist es Zeit, vorteilhaft zu kaufen, Küchen, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas u. Einzelmöbel weit unter Preis. Möbelhaus Carl vom Brocke, Elb., Morianstr. 19.

Sehr preiswert Schlafzimmer, echt Eiche, mit Spiral-Matratze, von RM. 560.— an. Schlafzimmer, Hochglanz poliert, von RM. 695.— an. Speisezimmer, echt Eiche, kompl., von RM. 650.— an. Speisezimmer mit Vitrine (echt Nußb.) kompl., von RM. 790.— an. Küchen, Büfett 160 brt. Anrichte, Tisch 2 Stühle von RM. 330.— an, kleinere Küchen bill. Möbelhaus + Friedr. Wille, Bm., Kleinenwerth 6

*Weiß. Bett, Waschk. u. Nachttisch, Herr.-Schuhe Gr. 42, Kap.-Presse zu vk. Elbf., Augustastr. 18, I. Et.

Küchenschrank preisw. zu vk. b191 Möbel-Höfer, E. W.-Rathenaustr 20

Der Weg lohnt sich. Sch. Küchenbüfetts 48, gute Ledertuchsofas 55, Plüschsofa 20, schöne Sofatische 25, Trumeauspiegel 20, Nußb.-Vertiko 25, Nachtkons. m. Mm. 12, Nußb.-Büfetts 85, Betten m. Aufl. 35, neue Tür Kleiderschr., Waschkommod. bill. * Möbel-Cleffmann, E., Bachst. 7. Tel 23342

Gute neue Roßhaar-Matratze bill. Elbf., Gartenstr. 62, pt. f2396

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche ger., und nußbaum billig zu verk. b191 Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Korbmöbel billig zu verk. f286 Armbrecht, Elb Wirmhof 3, 1

Garnitur f2389 Korbmöbel billig zu verk. Barmen. Emilienstr. 35.

Korbmöbelgarn. 22 M Peddigrohr 25 M. * E. Hochstr. 90, I. Korbg

Flieg.- u. Putzschrank, W.-Kübel, Oelgem., Serviertisch zu vk. † B., Steinweg 16, I, I

Mahag.-Sofa mit 2 Polsterst. 65 M. mah. Tisch 25 M. E. Cronenbergerst. 146, I. w

† Sofa für Küche u. Chaiselong. bill. B., Wichlinghauserstr. 27, I.

Chaiselong., f. neu 20.- B. Heckinghauser Str. 3? III, I Eing Turnstr †

F.n. 4fl. Gasherd bill. E., Auerschulstr. 15*

Mod. el. Leuchter, dunk. (Messing), für Herren., f. neu. w. Umzug sehr billig. * E., Heidestr. 25, II.

Automarkt

F. N. u. Triumph-Motorräder. Vertreter: Auto-Esser, Bar., Neuerweg 37. Rep.-Werkst. 4795a

Adler-Limousine, Standard 6/12, 50 PS, gut erhalten, noch im Gebrauch, sofort zu verkaufen. e186 C. Ed. Schulte, Aktiengesellschaft, Velbert.

Wanderer-Automobile 6/30 und 10/50 PS, mit den Hochleistungsmotoren von größtem Wirkungsgrad bei geringem Verbrauch u. hoher Kraftreserve. - Repräsentative Ausstattung. — Fahrzeuge, welche von anerkannten Fachleuten in Qualität, Zuverlässigkeit u. Betriebssicherheit als unübertrefflich beurteilt werden. Die 6/30 PS Limousine kost. RM. 4850, die 10/50 PS Limousine kost. RM. 7550. Vertretung und Ersatzteillager seit 1914 verbunden mit ein. Werkstatt, welche sich in den 17 Jahr. auf Wander.-Wagen spezialisiert hat. Friedrich Gottlieber? Wupp.-Elberfeld, Bachstr. 29, Tel. 25451

Schnellastwagen, Mercedes, f. T. tadellos erhalten, f. neue Bereifung, fahrber., billig zu verkaufen. † Backhaus, Barmen, Allee 108, Tel. 605 98

Elegante f2385 Chevrolet-Lim., Modell 30, 6 Zyl., 4 tür., wenig gelaufen, für 2250.— M. zu verk. Elberfeld, Telephon 254 29.

6/30 PS Wanderer-Cabriolet für RM. 1500 bar aus Privathand zu verk. Antrag. unter B 345 an d. Geschft. in Barmen. f2

5/15 PS. NSU. offener Viersitzer gut erhalten, bill. zu vk. Nordstadt-Garage, Elb., Wiesenstr. 115, Fernspr 32635. f2327

Wo stellen Sie zu Ostern Ihren Wagen hin? Autohof Linder Sie erhalten dort sämtl. Auto-Zubehör Reifen u. Schläuche in allen Größen u. Fabrikaten. Brennstoff und Oel. Bill. Unterstellräume. Elberf., Aue 34/36. Telephon 238 51/52.

12-55 PS. Nash-Limous., in erstkl. Zust., blauschwz. lack., neu bereift, f. Mk. 3000.— abzugeben. b222 Fahrzeugfabrik Eylert, E. Steinbeckerst. 65, Telephon 32454/55.

Gelegenheitskauf! 10-50 PS. Wanderer, 6 Zyl. Landaulette (Lim. mit Rolldach) fabrikneu erst. deutsch. Karosseriefabrik, m. allen Schik. ausgest., sehr schön. Fahrzg., umständeh. preisw. abzugeben. b222 Wanderer-Vertretg. u. Spezialwerkstatt Fahrzeugfabrik Eylert, Tel. 324 54/55.

3½ To. Büssing, in sehr gut. Verfass., zugel. u. versch., mit Plan u. Spriegel f. Mk. 950.— zu verk. Ruf 557 36. 4721a

Für **OSTERN** besondere **Gelegenheit!** Anschließend an uns. Frühjahrs-Automobil-Ausstellung veranstalt. wir ab Montag 30. März 1931 eine **Ausstellung unserer gebrauchten Wagen** in unseren Räumen Düsseldorf, Münster Straße 228, die wir beim Verkauf der neu. Wagen eintauschten. Preise und Auswahl konkurrenzlos. Vom 4-PS Opel, 6/30-PS-Citroën, Mercedes, Chevrolet, Chrysler, Buick, Cadillac angefangen, finden Sie bei uns Wagen in jeder Preislage. Wir mach. besonders auf einige fast neue Wagen aufmerksam. — Zahlungs-Erleichterung möglich. u220
Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H. Düsseldorf, Münster Straße 228. Tel. 364 28.

Gelegenheit! Um für das Frühjahrsgeschäft ganz neue Vorführungswagen zu haben, geben wir uns. wenig gebrauchten u220 **Buick 8 Cyl.** zu sehr günstigen Preisen ab. Auto-Palast A. RÜTGERS G.m.b.H., Düsseldorf, Grünstr. 14/16, Tel. 28844.

Auto-Scheiben schnell u. billig; auf eilige Scheiben kann gewartet werden. Daniel Leimkühler, Elberf., Karlstr 40 Ruf: 250 74. f357

Motorradfahrer bevor Sie kaufen, müssen Sie die führend. Marken sehen: „Zündapp" 5 Modelle, 200—500 ccm, von 695.— an. „Standard" 12 Modelle, 200—1000 ccm, von 975.— an. Bequeme Teilzahlg. Gebr. Räder werden in Zahlung genommen. f2379 Motorradhaus Fritz Loy, Wuppertal-Elberfeld, Aberstr. 21, Telephon Nr. 254 42.

Lackierung v. Kraftwag. jed. Art, gespritzt u. handlack., zu kuk. Preis. W. Neander, E. Königstr 376. Tel. 24830 *

Wanderer, 6/30, Annensteuer, in sehr gut. Verfassung, preisw. abzug. b1971 Garage Goern, Düsseldorf, Lindenbergerstr 15

Motorräder N. S. U. Triumph D.-Rad Hercules Victoria Fritz Hülsmann Elb., Hofkamp 19 gegr. 1881 Fahrschule b356 Rep.-Werkstatt Günst. Zahlungsbedingungen Tel. 22126.

DKW.-Motorr., 200 ccm, 250 Mk. bar † Schmitz, Herzkamp 129

Fahrzeuge

Gut. Herrenrad bill. E., Kochsgasse 8, I, r.*

H.-Fahrr., f.n., b. † B., Südstr. 12, III.

Gebr. Damenrad für 20 Mk. zu verk. Spies, Vohwinkel, Kaiserplatz. *

Kippwagen 3/4, 1 Flachwagen, 40 Ztr Tragkr., sehr gut erh., billig abzug. Elb., Franzenstr. 36, Telephon 387 86. f2405

Klappwagen billig! billig! Winkelmann, Elbf., Friedrichstr. 29. f342

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen bill. * E. Hochstr 90, I L.

G. erh. Kinderwagen f. 10 Mk. E., Grünewalderberg 68, II r.*

Ele. tiefg. Kinderw. zu verk. A. Müller, E., Barmerstr. 98. *

Eleg. tiefg. Brennab.-Kinderwag. u. Klappstühlch., w. gebr., bill. E., Nevlandstr. 79a.*

Mod. Kinderwagen sowie Sitz- u. Liegewagen zu verk. Bm., Freiheitstr. 38, pt. +

Gut erhalt. Kinderwagen preisw. abz. Gasserstädt, Barm. Uferstraße 10. †

Kinder-Sitzliegewag. billig zu verk. Elbf., Südstr. 35, II. f2398

G. u. wß. Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig. Elb Rüttenbergerstr. 317a, I. *

Gebr. Kinderwagen u. w. Klappwagen, fast neu. Schüttler, B., Paradestr. 25. †

Kleidermarkt

Anzug, blgr., f. neu, gr. schl. Fig., preisw. zu verk. Elberfeld, Küpperstr. 19, II. *

*Damenschuhe, f. neu, bill. Näh. Gesch. f123

Vermischtes

Neu. Velour-Teppich 2×3 umstd. bill. abzugeben Elb., Berlinerstraße 94, II. *

Lebensmittel-, Obst- u. Gemüse-Geschäft mit Wohnung gegen Tauschwohng. sofort umstd. bill. zu verk. Ang. u. W 150 an Fil. B., Westfstr. 2.+

Friseurgeschäft krankheitshalb. bill. zu verk. Ang. unt. O H 50 an die Filiale in Solingen-Wald e321

Ihr Kind muß zu Ostern einen schönen Hut haben. Die größte Kinderhut-Abteilg. hat Fleischhacker in Barmen. (Spezialgeschäft!)

Sämtl. Packungen für Autos, Dampfkess. u. heiß. Wasser Asbest, Klingerit u. Filze billigst 1302 Hugo Schürmann & Co., Elberfeld. Kipdorf 87, Telefon Nr. 262 17.

Antinonnin gegen Hausschwamm. Ang. Hagenkötter, Elberf., Aue 6. b87

Ia Tornister, handgenäht, Kindl. Einf. Garant. 4.— E., Friedrichst. 17. f370

Anodenbatterien (Pertrix etc.) a. Teilzahlung. E. Weinhold, E., Grünstr. 5.

4-Röhren-Fernempf. 55, Ang. E 9972 Gft.*

*Radio-Batt.-Empf. fol. 40. Ang. E 9971 Gt.

Staubbindendes Fußbodenöl geruchlos, per Liter Mark —.80. b87 Ang. Hagenkötter, Elberfeld, Aue 6.

N. Staubs.-Fabr. Prs. 185, f. 100 Mk. B., Eickerst. 56, II. †

Frühbeetfenster stets vorrät. Oppermann B., Unterdornen 85, T. 60921 †

Für Baugeschäfte! Mörtelkübel in großer Anzahl stets vorrätig p Stück 2 M. daselbst auch Wasserfässer u. Säureeimer zu haben. 494b Carl Schophaus, W.-Barmen Brögelerstraße 15. Telephon 508 94.

Habe 1a dopp. gebr. Rote Küche abzugeb. E. Mielke, Haßlinghaus. Hechsbeuft. 146

Tiermarkt

Milchschaf, erstklass., 11 Mon., Umst. b. günst. zu v. Eugen Hoppe, Elb., Cronenbergerst. 191*

1a Dobermann-Rüde, schwz. m. Stammb., als Polizeihund abgerichtet, zu verkauf. Karl Freund, Remscheid, Langestr. 18, Fernr. 3758. f305

Eintagsküken sowie Jungtiere, bis 8 W alt, billig zu verk. Lieferung frei aus. Wegen Platzmang. b. Auftr. bis Ostern Sonderrabatt Hackländer Geflügelhof „In d. Heide 68" Barmen-Nächstebreck, Fernsprech. 594 28. +



Wellensittich 4.—, Reisfinken 2.50, Prachtfinken 1.85, Lachtauben 2.50, Kanarienhähne von 7 Mk. an 141b Köpling & Zörnitz, Wuppertal-Barmen Wertherstr. 58.

Kaufgesuche

Gebr. Nähm.-Motor (Wechselstr.) f. Zickzackmasch. ges. Ang. B 3278 Gft. Barm. †

Gut erhalt. f305 Schreibmaschine (mögl. Contl.), zu kf. ges. Ang. unter B 338 an die Filiale bis. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Gebrauchte † Metzgertheke od. ? dafür zu kf. ges. Joh. Bertrams, Zum Jägerhaus, Ober-Sprockhövel.

Gut erhalt. 4865a Geldschrank eintür., gegen Kasse sof. zu kf. ges. Ang. B 342 Gft. Barmen.

Gebr. Eisschrank, ca. 135×150 cm h. Ang m. Pr. E 5093 Gft.*

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachstr. 50. T. 236 70. f382

Alter Kleiderschrank zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 9719 Gft.*

Kleiderschrk., Herd, Küchschr. u. Kd.-Bett ges. Ang. E 509. Gft.*

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7 Tel. 23342

+Eich. Schreibt. ges. Pr.-A. B 3212 Barm.

Geb. 4 to. Anhänger zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. S 77 an die Filiale Schwelm.

Motorrad zu kf. ges. Ang. m. Stärke, Baujahr u. Preis u. Nr. 910 an Filiale Herm. Winkel-Lüttringhausen, Barmerstraße 1. b2005

H.-Fahrrad zu k. ges. Ang. mit Pr. B 3210 Geschft. Barmen. †

Gebr. Ziehkarre ges. E., Höchsten 56, T.-El.*

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc. Frau B. Schwarz, Elb Wilhelmstr 16.*

Gebrauchte * Wellblechgarage ges. Gebr. Beckamp, Elberf., Hochstr. 29. Telephon 365 78.

Getragene Anzüge, Mäntel kauft zu höchsten Preisen: Singer, Elb., Wilhelmstr. 22, Tel. 228 29. f353

Gut. Tepp., ca. 2½x3½ Pr.-A. B3209 Barm. †

Gold- u. Silber-Gegenstände kauft stets g128 T. Leeser, Elberf. Kipdorf 108, 1. Etg.

Wendeltreppe, gebr. u. gut erhalt. bis 1.50 Mtr. Durchmess., zu kf. gesucht. Kant, Barmen, Sedanstraße 32. †

Pferdedünger zu kaufen ges. 4850a Gärtnerei Platena, W.-Wichlb., Hugostr. Nr. 25 Tel. 529 74.

Mittelschweres f131 Pferd zu kf. ges. Arnold Claas, Stoote 8, Berg.-Born.

Geldmarkt

Zweite Hypothek Mk. 5 Mill. hint. 1. Stelle v. 15 Mill. auf zwei mass. Wohn- u. Geschäftshäus. Elbf. ges. Ang. E 9987 Gft.*

I. Hypotheken L. du Mont Elbf. Brillerstr. 14, Telephon 244 17 *

Hausbesitzer vermind. deine Zinsen! Tilgungsdarlehen z. 3% plus 3% Amortis. gibt für I. u. II. Hyp. Heimstätten-Fürs. Berlin-Tegel. Beratungsst. f. Wuppertal: Wilh. Wüsthoff, W.-Elbf., Eschenbeekerstr. 58.— Teleph. 258 30. f300

I. Hypotheken Neubaugelder, Zwischenkredite, Umschuldung ohne Vorkosten Schuermann & Co. W.-Elberfeld, Herzogstraße Nr. 25, Telephon 266 61/2. *

Darlehen nur 5% Jahreszins. a. Beamt. u. Angest. b. Abschluß v. Lebensvers. Selbstg. Diskr. Keine Vorkosten. Bequeme Rückzahl. H. Koch Düsseldorf Karlstr. 86, part. Sprechstd. 3-7 Uhr.

Neubauten I. u. II. Hypotheken durch Bausparvertrag bei * sofortig. Auszahl. durch Zwischenkredit. Schuermann & Co. W.-Elberf., Herzogstr. 25, Tel. 266 61-62

Außergerichtliche Vergleiche ev. mit Finanzunterstützung, werden d. angesehene Treuhandgesellsch. durchgeführt. Keine Vorkosten. * Ang. E 5601 Geschft.

10000.- Mark ges. als 1. Hypothek auf g. Geschäftshaus. Ang E 9930 Gft. f2413

Zwecks Rückzahlung Hypothek von 10 000 u. 6000 Mk. oder 16 000 Mk. a. 1. Mai ges. Nur Privatg. † Ang. B 3364 Barm.

3000.- Mk. von Selbstg., allererste Sicherheit, ges. Ang. E 9926 Gft. f2407

Festangestellter sucht sof. v. Selbstgeb. M. 1000.- geg. M. 1200.- (monatl. M. 100.-) zu 1. Gute Sich. u. Rent. v. Ang. B 3271 Barm. †

Wer leiht Beamten 600 Mk.? Zurück 780 Mk. in 10 Monaten ab 1. 5. 31 Angeb. B 3277 Gft. Barm. †

Verloren Gefunden

Braune Ledertasche, Ind. Seidenmuster, am 31. März Haltest. Cronenberger Bahn Döppersberg verlor. Abzug. gegen entspr. Belohng. Kap. Elb., Augustastraße 47, Teleph. 257 59. f2414

Opelrad abhand. gef. Bereif. 30×525 Ballon. † Adolf Klein, Barm., Bismarckstraße 73, Telephon 583 73.

Windh. zugel. E., Franzenstr. 33. *

Wenig gebrauchte, nicht mehr als 10—12 000 Klm. gefahrene **13/40 Ford-Limousine** Modell 1930, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angabe der zurückgelegten Klm., der maschinellen Verfassung und des Kassapreises unter E 9928 an die Gschft. f2401

Vermietungen

Kaffeerösterei
mit schöner, abgeschl. Wohn., 4 Räume u. 1 Mansarde, beschlagnahmefrei, evtl. auch ohne Wohn., günstig zu vermieten. Angeb. unt. E 9963 an Geschst. d. Bl. *

Einfamilienhaus
W.-Barmen, N. Wertherbrücke, 8 R., Küche, Nebenr., Heiz., kl. Gart., zu vermieten. Angeb. unt. B 3276 an Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Ladenlokal g131
in bester Geschäftslage Elberfelds, Ecke Klotzbahn und kleine Klotzbahn, zum 1. April 1931 zu vermiet. Schriftl. Angeb. sind unter Angabe des Mietpreises an die städt. Grundstücksverwalt. Wuppertal, Rathaus Elberfeld, Zimmer 69, zu richt., wo auch näh. Ausk. erteilt wird.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung,
best. aus Diele, Küche, 3 Zimm., Veranda u. 1 Mans., direkt an den Anlagen, in ruh., gutem Hause an kl. Familie per 1. April zu vm. Angeb. B 3075 Gst. Barm. †

Freie 3- od. 4-Zimmerwohng.
mit Ladenlokal oder Büro, zusammen oder getrennt, sofort zu vermieten. Zentrum Elberfelds. Anfragen unt. E 5013 an Geschst. d. Bl. *

2 od. 3 Geschäftsräume, 1. Etg.
passend für Praxis oder Bürozwecke etc., sofort zu vermieten. * Königs-Café, Elberf., Königstr. 16.

Elberfeld allererste Lage
Altermarkt erste Etage
4 helle Büro- oder Geschäftsräume ab 1. Juli zu vermieten. Angebote unter B 513 a. d. Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld. 5359

Ländl. Besitz, 13 Morgen, Nähe Wuppertal, sofort zu vermiet. Ang. unt. E 1115 Gst. b2884

Nähe Landgericht ein
Einfam.-Haus.
bess. Parterreräume sich für Geschäftszw. sehr gut eignen, zu verm. Angeb. B 283 Gst. Barmen. 4705a

Geschäftslokal, f. a. Zwecke geeign. u. 2 Z., gr. Lagerk., Geschäftsstr. Hauses Farbmühlenstr. zu verm. Ang. B 305 Barmen 522b

Wohnungen mit Werkstätten zu verm. Barmen-R., Hofenstr. 84A 4636a

Unterhaus
6 Zimmer
und Mansarde, zu verm., auch passend für Arzt. Mühlinghaus, Barmen, Allee 33 †

An der Simonsstr. 1. Etg., besteh. aus 4 Wohnz. sow. sch. ca. 70 qm groß. Lager- o. Arbeitsraum evtl. mit Garage. Mietpr. ca. 100 Mk. monatl. Näh. Elb. Löwenstraße 11—13. Tel. 361 20. *

Freie Wohnung (abgeschl. 2. Et.), 4 Zim. m. Mans. an ruh. Mieter z. 1. 5. abz. Miete 81 Mk. † Ang. B 3248 Barm.

Wohn.-Tausch
Oberbarmen, möbl. Rittershausen Geboten: Schöne abgeschlossene Etage,
4 Zimmer
Berlinerstraße. † Gesucht:
3 Zimmer,
Gesch. Angeb. unter B 781 an d. Filiale B., Berlinerstr. 62.

Schöne 4 Z., abgeschl. 1. Etage, el. L., Talsohle, gegen 3 Z. zu tauschen gesucht. — Angeb. unt. B 3360 an Gschst. Barmen †

4-Z.-W., 1. abg., zu vm., bill. Mte., unt. Südstr. Gr. K. erf. † Ang. B 3279 Barm

Moderne 5200l
abgeschlossene Wohnung
in Barmen, Westkotterstr., 4 Zimmer, Diele, Bad usw., sofort zu vermieten. Näheres bei Embe, Westkotterstraße 87.

3-Z.-Wohnung
in abgeschl. Hause zu verm. Grüne Karte erf. Ang. B 339 an Gesch. Barmen 4852a

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung m. el. Licht u. Gas zu verm. Holberg, B., Appellstr. 22. †

In Zweifam.-Haus Wohnung zu verm. z. 1. 7., besteh. aus
3 Z., Küche u. Bad.
Zentralheiz. Angeb. B 3273 Gst. Barm. †

1789 3 sch. Mans. m. Küchgelegh. u. Str.-Heizg. in bess. Hse. an ruh. Mieter zum 15. 4. od. spät. zu v. B., Goebenst. 34, 1.

Sch. gr. 3-Z.-Wohng. m. Ver., Elektr., Gas, Wasch.- u. Kordst. a. gl. o. 4 kl. Z. zu tsch. ges. in nur bess. H. a. Neubau Ang. E 9976 Gesch. *

3 Mans.-Zimmer geg. grüne Karte sofort zu vm. Barm., Zollstr. 82, Kaiser. †

Freie 2-Z.-Wohnung i. Neubau m. Bad., W., Vorrates. 15. 4. zu vm. Langerfeld, Leibuschstraße 14. †

Neubau. Schöne 2-Z.-Wohn. m. Garten, B.-Nächstebreck, sof. zu vm. Grüne Karte nicht erford. † Ang. B 3213 Barm.

In bess. Hause sonn. gr. freie 2-Z.-Wohn. (Mans.) zu v. Ang. B 3272 Gst Barm.

2 Zimmer.
Friedensmiete 200 M zu verm. — Grüne Karte erford. Zu erfr.: Barmen, Bendahlerstr. 55, 1. 1790

3 Zimmer, Küche u. Mans. u. 2 kleine Z., abgeschloss., preisw. zu verm. Besichtig. 14 bis 17 Uhr. Barmen, Clefersstr. 70, 1 †

2 Zimmer, beschlagnfr., in gut. Hause m. El., G. u. W., Haspeler-, Bachstern-, Holzer-, Tal-, Lager-, Hessenbergstraße, an Brautpaar od. Ehep., welche neue Möbel kauf., zu vm. 3 Zimmer Süd-, Rützenbergerstraße Ang. E 9977 an die Geschst. 2395

2- u. 3-Z.-Wohnung mit u. oh. gr. Karte beim Möbeleinkauf abzugeben. * Möbel-Knölke, Elberf. Nordstr. 45

2 helle Zimmer Kipdorf 1 Büro od. ruh. Gewerbe sof. zu v. Näh. Tel. 508 46 †

In Wichlinghausen
2 Mans.-Z.
an alleinst. Dame 1. zu verm. Ang. unt. W 154 an Fil. B., Westfstr. 2. 1788

In Wichlinghausen
großes Zimmer
m. Kochküche gegen grüne Karte zu vm. Ang. unt. B 346 an Gesch. Barmen. 4853a

1 Z. leer o. m. J. II. B., Wittensteinstr. 59, pt. *

Sch. Mans. zu v. B., Oberdörnerstr. 38. II. †

In modern ausgest. Gebäude, an d. Talsohle gelegen, sind
einige Säle
mit je ca. 400—500 qm, mit oder ohne Licht, Kraft u. Hzg. preiswert zu verm. Angeb. u. B 284 an Gst. Barmen 4703a

Günstig gelegener
Stall
an der Westkotterstr. für 2 Pferde zu vm. B., Westkotterstr. 61, Tel. 533 51. 4856a

Bess. gewerbl. Raum, 130 qm, Licht, Kraft u. Gas vorh., preiswert zu verm. Elb., Tippelerstr. 10, 1. *

1 gew. Raum, trock., 50 qm, Kipdorf zu verm. Tel. 508 46. *

Verkaufs- od. Lagerkeller mit el. Licht u. Wasser sofort zu verm. Muno, Elb. Nordstr. 31 f2409

Mietgesuche

Spezialgesch. sucht per 1. 4. 31 Ladenlokal m. Arb.-Raum in verkehrsr. Str. Ang. E 5180 Gst. *

Wir suchen ein †
8-Zimmerhaus
mit allen Annehmlichk. a. Rande der Stadt. Straßb.-Gel., mit groß. Garten zu mieten. Ang. B 3207 an Gschst. Barmen. †

Suche zum 15. oder Ende April f2024
Etag.-Wohn.
4 Räume, 1 Mans., Veranda, evtl. Gartenbenutz., Brillerviertel bevorzugt. — Ang. mit Preis unt. E 9924 an Gesch.

4-3.-Wohn.
mit Mansarde Elb.-Süd- oder Oststadt gesucht. Angeb. mit Mietpreis E 9925 an die Gesch. f2388

Nett. Ehep. s. 4 Z. geg. 4 gl. 1. M. zu tauschen. Neu miete. Ang. E 9938 Gesch. *

3-Zimmer-Wohnung mit Veranda u. el. Licht zum 1. 5. von 2 Pers. zu miet. ges. Ang. E 9973 Gst. *

Junges Ehepaar s. p. 1. 6. bessere f2402
3 od. 4 Zimmer-Wohnung
nach Möglichkeit mit Garage. Ang. f2468 an die Geschäftsst.

Suche zum 15. 4. * 3-Zimmer-Wohnung mit Kochküche u. Bad Ang. E 9974 Gesch.

Allst. Dame, berufst., sucht 1 leer. Zimmer mit Kochg. Preis-A. u. B 3211 Barmen †

Bleichstr. 5: M. Z. m. 1 o. 2 B., el. Licht. 1391
Bleichstr. 11, part.: Frdl. möbl. Zimm. *
* Bleichstr. 13a, II: Schön m. Z., nur a. H.
* Carnapstr. 66, III: Z. 4. 4. gut möbl. Z.
Deweerthst. 123, n. Hofkamp: W.- u. Schlfz., el. L., W., m. Kochg. Tal. einf. Speichz. *
Distelbeckerst. 4: M. Mtz. a. Frl. 4 M. w. *
Ernstst. 11, II: Sch. möbl. Z. sof. sep. *
Griffenberg 39, II: Möbl. Z., el. Licht, Kochgb. a. an Ehep. *
Friedrichstr. 44, II., Nähe Rathaus: Sch. möbl. Zimmer für berufst. Dame sof. zu vermieten. *
Neue Friedrichst. 16, hpt. Wohn.- u. Schlfz. sep. *
* Wülfingstr. 28, I: Sch. möbl. Z. Mittelp. *
Teilw. möbl. Z., 5 M. p. W. R. Vogelsangstr. * Näh. Gscht. 124

1 Zimmer, frdl. möbl., in bester Lage zu verm. Elb. Baustr. 46, I. f2400

Barmen:
B., Clefersstr. 18, II: Frdl. möbl. Z., el. L. +
B. Clefersstr. 58, II: Frdl. m. Z. m. Morgenkaffee o. Pens. †
+ B., Dickmannstr. 32: Frdl. möbl. Z., el. Licht.

Höhere Privatschulen Dr. Hoppmann
Kasinostraße 23 W.-ELBERFELD Fernruf 27208

Knabenschule u. Vorbereitungsanstalt nach den Lehrplänen der Oberrealschule, des Realgymnasiums und des Gymnasiums. Sexta bis Oberprima.

Mädchenschule (Ostern neu eröffnet) nach dem Lehrplan des Oberlyzeums. Sexta bis Oberprima. 1369

Abendschule für Berufstätige (auch Damen). Obersekunda-, Primareife, Abiturium. Lehrgänge auch in Einzelfächern.

Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. — Umschulungen. — **Nichtversetzte können Zeitverlust vermeiden. — Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.** — Seit Jahren erfolgreichste Vorbereitung. — **In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten. — Erfolge, selbst bei Berufstätigen, häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.** — Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen.

Kaufm. Privatschule **Witte**
Fernr. 32266 Elbf., Aue 35

eröffnet Anfang April neue Lehrgänge. Unterricht in kleinen Klassen und Gruppen. Volksschulvorbildung genügt. Weitgehende Sonderausbildung für gut Vorgebildete und Erwachsene. — Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. u. Dipl.-Handelslehrer 1381

Schloß Ringelsbruch
Waldschulheim am Teutoburger Walde
Sexta — Abitur. Erziehg. z. Arbeit, Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Kig. Waldpark. Verpfleg. v. Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn Schließfach 416
Nichtversetzte holen Zeitverl. ein.

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16.

Neue vollständige **Jahres- und Halbjahrs-Kurse** beginnen am **7. und 9. April**

Desgl. wahlfreie Tages- und Abend-Kurse in Stenographie, Maschinenschreib., Redeschrift, Buchführung, Schönschr., Deutsch, Rechn., Englisch, Französisch usw.

Mäß. Schulgeld.
Anerkannt beste Ausbildg.
Auswärtige erhalt. Fahrpreisermäßig.
Ratenzahlung.
Rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen.

Spanisch mon. 5 M. Wer bet. s.: Ang. E 8707 Gst. 1333

Engl., Franz., Span. 5 M monatl. Uebers. Alberts dipl. Sprachl. Barm., Turnstr. 2, II +

Jng. sucht Unterricht in russischer Sprache Angeb. unt. E 5095 an die Geschäftsst. *

* Erteilt Klavierunt. etc., auch f. Anfäng. Mon. Mk. 10. Ang. E 5012 an Gescht.

Klav.- Violin-Unterr. E., Nardenaustr. 37*

Miss O. Gould Engländerin erteilt gründlichen englischen Unterricht. E. Laurentiusst. 12 II

S. Brookfield Engländ., Ant., Vorgeschr., Konversat. bill. Zirkel. B. Allee 239, Adler-Brücke. †

Englisch ert. jg. Londonerin. St. 1 M. Ang. E 8807 an die Geschst. 1339

Kaffeedecken

als passendes Ostergeschenk! 1365

Kaffeedecke — indanthren, gute Ripsqualität, in schönen pastellfarbigen Karos, 105/105 groß . . . . Stück **1.45**

Kaffeedecke — Ia Zefir, in neuartigen aparten Karos, 130/160 groß 2.50, 110/150 groß . . . . Stück 1.95, **1.50**

Teedecke — gute weiße Damast-Qualität, mit schönen indanthrenfarbigen Karos, 130/160 groß . . . . . . Stück **3.50**

Teedecke — aparte Jacquard-Muster auf bleu- und goldfarbigem Grund, 130/160 groß . . . . Stück **4.90**

Tischtuch — schneeweiß gebleichte, damastähnliche Qualität, 130/160 groß Stück 2.95, 110/150 groß . . . . Stück **1.95**

Ullrich
Barmen, Wertherstraße Nr. 13
Die große Etage mit den kleinen Preisen.

Gesucht
Wuppertal-Elberfeld in besserer Lage f2393
herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Mansarde, Abstellraum, Bad, Gas, elektrischem Licht und Zentralheizung. — Angebote mit Preisangabe an die Wohnungsfürsorge der Reichsbahn-Direktion Wuppertal, Zimmer 315, erbeten.

Wohnung (Wohng.-Amt frei), 3 R. u. 2 Mans., Bader, Garten, am Rd. d. Stadt Elbf., g. Verkehrsverb., sof. Ang. E 2487 Gesch.

Alleinstehende Dame (Staatsbeamtin) s. z. 1. 7. sonnige abg. Wohnung von
2 großen oder 3 kleinen Zimm.,
Küche, Baderaum u. evtl. Speicherz. in Nähe Gabelpunkt, ev. Tausch geg. 3 Zim. u. Küche 1. Et. ... Bleiche, Spaz. (Allw.) in B. Nähe Rott. Ang. mit Prs. u. Lage unt. B 3186 an Gschst. Barmen †

2- u. 3-Z.-Wohnung ges. Eine kleine Abfindg. kann gezahlt werden. Angeb. unt. E 9989 an Gescht. *

Untermieter. Jung. Ehepaar (Geschäftsmann) sucht Nähe Berlinerstraße 2-Zimmer-Wohnung Angeb. mit Preis u. E 9927 an Gst. f2418

Berufst. Dame sucht 2 leere o. teilw. möbl. Zimmer im Zentr., Nähe Königsplatz. * Ang. E 5094 Gescht.

Gewerbl. Raum m. Büro, ca. 80 qm, für Näherei Nähe Werterbr. od. Altermarkt sof. ges. Ang. B 3267 Barmen. †

Schrebergarten in d. Nähe v. Sandhof zu mieten ges. * Näh. u. E 5015 Gst.

Möbl. Zimmer

* Aberstr. 39, p.: Gut möbl. Z., el. L., bill. *
Altenmarkt 17/19, Eg. Ecke Kipdorf: Sch. Z. *
Bachstr. 66/68: Gut möbl. Mansz., el. Licht an v. Näh. Hochstraße 91.
Bahnhofst. 44, II, l.: Schön m. Zimm. *
* Bahnhofstr. 48, II: Frdl. möbl. Z. b.
Bahnhofstr. 50, II, l.: Best. möbl. Z. f2404
Bahnhofstr. 52, I: Sch. Zim. m. el. L. u. fließ. Wass. p. 1. 4. 1395
Baustr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pf. *
Baustr. 22: Möb. m. Z., 1 o. 2 Bet., Ia Pens. *
Bergst. 25, pt., Ecke Grünst.: Best. m. Z. *
Bergstr. 42, II, Str.: Gut möbl. Z. m. el. L. *
Berlinerstr. 74, III: Mb. (b. bzb. Mansdz.) *
* Bleichstr. 13, III: Gut möbl. best. Z., el. L., n. an Dauerm.
Neue Friedrichst. 16, I: Frdl. sonn. möbl. Z. *
Gesenbergstr. 23, pt.: Gut möbl. Part.-Z. abzugeben an best. Dame od. Herrn, m. Badbenutzg. *
Hermannstr. 2: Möbl. Zimm. mit el. Licht*
Harmoniestr. 12, II: Gut m. Z. a. sof. H. sof. *
* Hochstr. 18a, part.: Sch. möbl. Z. m. el. Licht
* Hofaue 7, pt.: Gut möbl. Z., elektr. Licht
Hofaue 24: G. möbl. Z., el. Licht, Tel.-Ben.
... : Gut möbl. Z. m. Morgt. an sof. H. od. D. *
* Humboldtstr. 6: Möbl. Mansz. frei.
* Islandsberg 6, II: Gut möbl. Zim. an best. H. od. D. sofort*
Kasinogartenst. 15a, p. Gut möbl. Z. zu v. *
Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht. *
Kipdorf 75, Kistner: Gut möbl. Zimm. *
* Kolk 17, III: Gut möbl. Mans., el. L.
Kölnerstraße 42, I: Gemütl. möbl. Zim. nur an best. Herrn p. sof. zu vm. f2413
Kölnerstr. 72, III: Gut möbl. Zimmer Tel. 269 27. *
Königstr. 30, i. Laden: Frdl. möbl. Z., el. Licht.
* Königstr. 72, II: Freundl., gut möbl. Mansz. in gut. Hse., elektr. Licht, an Frl.
Kl. Kirchplatz 15, II: Schön möbl. Zim. *
Lauerchen 28, I: M. Mans., el. L., Hzg. *
Neustadt 3, I, Bohlig: Schön möbl. Zim. *

Frdl. möbl. Zimmer in best. H. z. v. E. Obergrünewaldst. 23*

Oststr. 21, II: Groß. sonn. Z., 2 Betten, el. Licht, Veranda. *
* Paradestr. 75, am Kommelsspütt: Frd. möbl. Wld. bill. Bot.
* Prinzenst. 45, I: Fr. m. Pz., el. L., Kg. II. B.
Schleuenst. 5, Stirnig: 3 m. 1 o. 2 Bett. *
W.-Rathenaust. 29, IV: In gut. Hse. frdl. möbl. Zimm., el. Licht, Balkon, sep. Eing., zum 1. 4. *
Westr. 28, I: W.- u. Schlafz. Zentr. Hzg., el. Licht, fl. Wass. Fernspr.
Westr. 28, pt.: M. fl. Büro, Ztr.-Hzg. A. Licht, Fernspr. *
Taub. möbl. Mansdz. mit Kochgel. an ruh. Mieter, Woche 5 M. Ang. E 9983 Gst. *

II.-B., Haspelerst. 22, III: S. Mansz. a. teilw. möbl., Kochg., Selbstbed. a. Alt. D. †
B., Bismarckstr. 96, p.: Sch. m. W.- u. Schlfz. ev. Verpfl. (Schreibt.), Elkt., m. o. ob. Küchb. †
B., Ehrenstr. 3: Sch. möbl. sep. Part. †
+ B., Gaslstr. 48, I: Frdl. möbl. Z., sep. Eing., elekt. L., bill.
B., Gemarkerstr. 23, 3. Etg. Str.: Best. m. sonn. Z. ev. Pens. †
B., Gewerbeschulst. 5, II: Frdl. möbl. Z. †
B., Gewerbeschulst. 28, II: Eleg. möbl. Herren- u. Schlz. a. einz. a. H. †
B., Höhnestr. 25, p.: Gut möbl. Zim. †
† B., Ref. Kirchst. 2, III Schmitz: Gem. m. Z.
Oberdörnerst. 117 M. Z. mit u. oh. Kochgel. *
B., Sonnabendst. 55, II. r.: Möbl. Z. sof. †
B., Sternerstr. 4, I: Frd. möbl. Z. a. anst. H. †
B., Unterdörnerst. 114, Wagner: Möbl. Z. †

Das Hospiz u. Pension „Immanuel", Barm., Unt. Lichtenplatzerstr. 8, empfiehlt seine behagl. einger. Zimmer mit voller, guter Verpflegung. Pensionspr. v. 100 bis 110 Mk. p. Monat Zentralheizung, elektr. Licht u. Bad im Hause 5143

Gesuche

Ganz sep. möbl. Z., evtl. Mans. Zir. od. R. Hbbl. ges. Ang. über 40,— zwecl. * Ang. E 5014 Gescht.

Barmen. Jg. Mann sucht per sof. in besserem Hause Zimmer mit Pension (Nähe Textilfachschule bevorz.) Walter Neuparien, Köln-Kalk, Hauptstr. 94. a67

Unterricht

Portug., span., ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. B 3356 an Gscht. Barmen. †

English-Club des D.F.B.
Englisch für Erwachsene. Zwanglose gesellige Zusammenkunft. Gäste willkommen. * Jeden Montag Hotel Mainzer-Hof, 18½ b. 22 Uhr. — Daselbst (nur Montags) auch Anmeldung u. Auskunft. Schriftliche Ausk. E. Eßlinger, Hagen i. W., Neckarstraße 6.



Flottes **Tweed-Charmeuse-Komplet** mit weißer Weste, offen und geschlossen zu tragen. Faltenrock. In verschiedenen modernen Mittelfarben. Preis Mk. **16,50**

Fesches **Marocain-Komplet** Hellgemustertes Oberteil mit Jabot-Garnitur. Rock in tiefgelegten Falten. Preis Mk. **29,50**

Vornehmer Mantel aus kleingemustertem georgetteartigem Stoff. Jabot und Ärmel mit weißer Stoff-Garnitur. Ganz auf Duchesse gefüttert. Dieser Mantel ist auch offen als Komplet-Mantel zu tragen. Preis Mk. **36,50**

N Strauss
Wuppertal-Barmen, Mittelstr. 1–7.

Bergischer Gang

Nr 77 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Mittwoch, 1. April

Zur Reform der Vereinsveranstaltungen und Sängerfeste.

Vorschläge eines Bundes von allgemeiner Bedeutung — Die Würde des deutschen Liedes.

Der Verband Niedersächsischer Männergesangvereine, Hannover, (Vorsitzender Dr. Langemann) hat sich kürzlich in seiner Gesamtausschußsitzung eingehend mit der besseren Ausgestaltung von öffentlichen Vereinsveranstaltungen und Sängerfesten beschäftigt. Der Verbandsvorsitzende legte dazu die Richtlinien vor, die vom Gesamtvorstand einmütig angenommen wurden unter der Zusicherung, daß künftig in den einzelnen Bezirksgruppen nach diesen Richtlinien verfahren wird.

Veranstaltungen jeder Art sind in der gegenwärtigen schweren Zeit nach Möglichkeit einzuschränken und so aufzuziehen, daß die finanzielle Inanspruchnahme der Sänger auf ein Mindestmaß herabgedrückt wird. Bei allen öffentlichen Veranstaltungen ist von dem Grundsatz auszugehen, daß sie in erster Linie der Pflege des Liedes und erst in zweiter Linie dem Vergnügen zu dienen haben.

Konzertliche Veranstaltungen, die der Fachkritik unterliegen, bedürfen besonders sorgfältiger Vorbereitung. Bei der Liedauswahl ist zu beachten, daß sie der Leistungsfähigkeit des Vereins entsprechen muß. Zu schwere Chöre gefährden bei der Einübung die Sangesfreudigkeit der überanstrengten Mitglieder; sie schaden — unzulänglich im Konzert aufgeführt — dem Ansehen des Vereins nach außen. Gute Volkslieder sollten in keinem Programm fehlen. Werden solistische Darbietungen in das Programm aufgenommen, so ist zu beachten, daß sie der Liedfolge und dem Inhalt angepaßt sein müssen und nicht zu lang sein dürfen. Gute Musterprogramme finden die Vereine in der „DSBZ.".

Schließt sich an das Konzert ein geselliger Teil, so ist dieser durch eine entsprechende Pause von dem Konzert zu trennen. Auf keinen Fall darf beides durcheinandergehen. Um den Maßstab für ihre Leistungsfähigkeit nicht zu verlieren, sind die Vereine gehalten, an den von Zeit zu Zeit in den Bezirksgruppen stattfindenden Wertungssingen teilzunehmen, die ihnen auch wertvolle Fingerzeige für ihre künftige Arbeit geben.

Vereinsjubiläen sollen nur bei 25, 50, 75 usw. Jahren gefeiert werden. Sie sind stets mit einem Vereinskonzert zu verbinden. Findet ein Kommers statt, so ist auch dessen Folge die nötige Sorgfalt zuzuwenden. Die Zahl der Glückwünschenden ist möglichst so zu beschränken, daß von den Vereinen am Ort nur einer für alle das Wort nimmt, ebenso für die Vereine der Bezirksgruppe. Wenige, aber gute Ansprachen werden gerne gehört, viele dagegen sind für Redner und Veranstalter vom Uebel und wirken leicht lächerlich.

Sängerfeste, die sowohl aus Anlaß eines Vereinsjubiläums als auch in regelmäßigen Abständen seitens der Bezirksgruppe stattfinden können, bieten die denkbar beste Gelegenheit, vor einer breiten Oeffentlichkeit für das deutsche Lied zu werben. Dieser heute mehr denn je zu betonende Werbegedanke und die Kritik, der solche Feste seitens uns noch fernstehender Volksgenossen ausgesetzt sind, verlangen von jedem Teilnehmer ein verantwortungsbewußtes Benehmen. Er kommt zu solchen Festen nicht in erster Linie des Vergnügens wegen, sondern als Sänger, der das wichtigste Kulturgut unseres Volkes pflegen und verbreiten will.

Diese Einstellung legt auch dem verantwortlichen Veranstalter besondere Pflichten auf. Im Mittelpunkt des Festes hat auch hier das Lied zu stehen, das sowohl von einzelnen Vereinen wie auch von der Gesamtheit gesungen wird. Während dieses Singens, das durch seine Ausdehnung nicht ermüdend auf die Zuschauer wirken soll, ist größte Ruhe zu bewahren. Das läßt sich in einem Saal leicht erreichen, in dem der Ausschank von Getränken während des Singens zu unterbleiben hat. Das muß aber auch in einem Zelt oder im Freien unbedingt angestrebt werden. Läßt sich der Platz der Vorträge nicht von dem Vergnügungsplatz trennen, so ist Getränkeausschank und Oeffnung der Buden bis nach dem Singen zu verschieben, was sich mit einiger Energie leicht erreichen läßt.

Die Vorstände der Bezirksgruppen werden sich in allen Fällen künftig zeitig genug vorher von dem veranstaltenden Verein die nötigen Garantien für die Durchführung des Festes im Sinne dieser Forderungen geben lassen, bevor sie den Vereinen die Teilnahme empfehlen.

Männergesangverein „Sursum corda", Elberfeld.

Der mittelgroße Männerchor widmet sich vornehmlich der Pflege des geistlichen Liedes. Unter seinem jungen Dirigenten Kurt Funke hat er ein erfreuliches Maß stimmlicher Biegsamkeit erreicht. Was das Programm der geistlichen Abendmusik im großen Saale des Elberfelder Evangelischen Vereinshauses voraussetzte, erforderte ein erhöhtes Maß von Hingabe und Anpassungsfähigkeit seitens der Sänger. Gerade die alten Choralweisen in teilweise polyphonem Satz, in ihren mittellagen und leisen Tonstärken stellen an Laiensänger weit überdurchschnittliche Ansprüche. Durch eine sorgsam beachtete Dämpfung der Kraftmaße erreichte Funke teilweise den erwünschten Eindruck der Vertiefung in die Geheimnisse der Leidensgeschichte. Das Wagnis des verhaltenen a-cappella-Singens mit der ständigen Gefahr tonlicher Senkung oder Steigung („Und es ward Finsternis" von M. Haydn) machte zum Schluß einer freieren Art sich zu geben Raum: „Nun danket Gott, ihr Christen all" und „Nun sing, erlöstes Israel", in der sich die Sänger offenbar wohl fühlten. Solistisch wurde der Abend ergänzt durch den mit der vorliegenden Materie der Bachgesänge durchaus vertrauten einheimischen Bariton Max Leckebusch und durch den Liebhaber-Cellisten Ernst Funke. Um die Begleitungen der Solisten war Ruth Funke mit Erfolg bemüht.

Oberbarmer Männerchor.

Dem heiteren Liederabend im wohlbesetzten großen Saal der „Konkordia" lag ein Volksliedprogramm zugrunde. In Bearbeitungen, die wertmäßig verschieden einzustufen waren (u. a. Neumann, Trunk, auch Othegraven und Moldenhauer und der hoffnungsvolle Kurt Lißmann), dank der lebhaften Inangriffnahme der Oberbarmer und der unbekümmerten Frische des Vortrags aber den gleichen Beifallserfolg erzielten. Gustav Riffe hat mit Eifer geprobt; jedes Programm des Oberbarmer Männerchores weist ein anderes Gesicht auf und jedes findet sein Publikum. Bleibt auch der Aufbau dieses und jenes Liedes im Aeußern stecken, ist die einzelne Chorstimme bemüht, die Fülle ihrer Stimmpracht wohlgefällig zur Schau zu stellen, so bleibt der Umfang der geleisteten Arbeit ernsthaft zu bewundern. Unter einem Dutzend gewandt zurechtgestellter Vorträge, darunter die hohe Ansprüche an Chorgewandtheit stellende „Schöne, blaue Donau", mit Begleitung der „Orchestervereinigung Musikfreunde", befand sich nicht ein einziger Versager.

Die beifallfreudige Zuhörerschaft begrüßte in der auch hierorts ob ihrer Musikalität geschätzten Koloraturs ängerin Henny Neumann-Knapp eine alte Bekannte. An Stelle des erkrankten Tenors Fritz Neumann heimste der ausgezeichnet bei Stimme befindliche jugendliche Tenor des Kölner Opernhauses Matthias Steland für seine von unverfälschtem Bühnenblut durchsetzten, teilweise im Wuppertal noch unbekannten Operettenlieder ein gerütteltes Maß von Anerkennung ein. Ohne eine Reihe von Zugaben ließ man die am Klavier u. a. von Joseph Breuer temperamentvoll begleiteten Sänger nicht gehen. Ganz ohne Zweifel hat der „Oberbarmer Männerchor" durch dieses in gutem Sinne volkstümliche Frühjahrskonzert eine ganze Reihe neuer Freunde gewonnen.

Westfälischer Sängertag

Organisations- und Wettstreitfragen. Mehr volkserzieherische Arbeit der Männer-Gesangvereine!

Dortmund, 26. März.

Auf einem unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff stattgegebenen Westfälischen Sängertage waren 261 Vereine mit 392 Vertretern erschienen. Der Bund zeigt eine fortschreitende Entwicklung, er stieg von 933 Vereinen des Vorjahres auf 986 Vereine. Gelegentlich der Sängertagung hielt der Vorsitzende des Saar-Sängerbundes, Stadtschulrat Dr. Bongard, einen Vortrag, der weitgehendes Interesse in Sängerkreisen wecken dürfte. Der Redner erörterte die Frage, wie es komme, daß sich der Organisations-Gedanke so wenig durchsetzen will, im Gegensatz zu den Sportlern, insbesondere den Turnern. Das liegt vielleicht darin begründet, daß die Sangeskunst mehr auf den inneren Menschen wirkt, durch das Ohr auf die Seele. Ganz ablehnend verhält sich der Vortragende den Wettstreiten und Wettsingen gegenüber, die er nur als vorübergehende Erscheinung wertet. Das Wettsingen paßt nicht in den Sängergedanken. Die Wiedergabe eines Chores muß, wenn er auch oftmals gesungen wird, immer wieder nach der inneren Wirkung verschieden sein. Darum können wir die Sangeskunst nicht mit der Elle messen, wie der Turner seine Sprungleistungen. Die Gesangvereine sollen keine Amüsiervereine sein, die Sangeskunst soll zu einem inneren Erleben führen. Die Phrase von Idealismus, die so oft mißbraucht wird, muß aus dem deutschen Sängerleben verschwinden, dahinter muß vielmehr ernste künstlerische Arbeit stehen. Die Pflege des Liedes darf niemals Selbstzweck sein, sie soll nur den Durchgang zur deutschen Kunst uns weisen. Allgemeine Musikpflege soll volkserzieherische Arbeit werden. In diesem Sinne müssen wir Bildungsarbeit treiben. Es fehlt an solchen gebildeten Männern. In der Zerrissenheit der Gegenwart ist die Kunst allein der Boden, auf dem sich alle Deutschen, ohne Rücksicht auf die Konfession und Weltanschauung, die Hände reichen können. Daraus müssen wir die Folgerungen ziehen. Der Musik soll die ganze Liebe des Sängers gehören. Kleine Opfer, wie die Selbstverständlichkeit des Beitragszahlens, müssen ohne Phrase gebracht werden. Wer seine Proben nicht eifrig besucht und nicht mit Interesse auch anderen Konzerten zuhört, ist kein Sänger. Im Saarbunde, der zu 95 Prozent aus Arbeitern besteht, gibt es kaum eine Gemeinde, die nicht Mittel für die Sängersache zur Verfügung stellt. Unsere „schlechten Zeiten" mögen uns zu der Bedürfnislosigkeit unserer Väter zurückführen, zur Einfachheit und Schlichtheit. Das wird unserem ganzen Sängerleben segensreich sein! Die von innerer Ueberzeugung vorgetragenen Darlegungen verfehlten ihre Wirkung auf die gebannt lauschende Hörerschaft nicht.

*

Westdeutscher Chorverband.

Solingen, 22. März. Aus einer Zusammenstellung, die der Westdeutsche Chorverband aus Anlaß seines einjährigen Bestehens aufstellte, ist zu entnehmen, daß der Chorverband heute in acht Orts- und Bezirksgruppen 154 Gesangvereine umfaßt. Es zählen die einzelnen Ortsgruppen an Vereinen: Solingen 41, Remscheid 40, Wermelskirchen 16, Wuppertal-Cronenberg 12, Hückeswagen 10, Radevormwald 9, Wipperfürth 10, Gummersbach-Schwarzenberg-Homburg 15.

Chorwerke beim Rheinischen Musikfest.

Das vierte Rheinische Musikfest des Prov.-Verbandes Rheinland des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, das am 10.—12. April in Essen stattfindet, bringt auch eine Anzahl Chorwerke zur Aufführung, und zwar in der „festlichen Eröffnung" Chorwerke von Heinr. Lemacher und Ludwig Weber, in den Konzerten die Messe des Maschinenmenschen von Bruno Stürmer, Kantate für Chor und Instrumente von Kaspar Röseling, Chorsuite von Ernst Pepping.

Ein vorbildlicher Lautsprecher.

Der Mgv. Johannisburg (Ostpr.) veranstaltete jüngst unter Chormeister Rohde ein Konzert mit Werken bekannter Meister. Erwähnenswert an diesem Konzert ist seine Uebertragung durch einen Lautsprecher in das Kreiskrankenhaus.

Deutsches Lied im Ausland.

Unter recht starker Beteiligung wurde ein deutscher Gesangverein in Denver unter dem Namen „Deutscher Männerchor" gegründet. Es ist die einzige Vereinigung dieser Art in Denver, nachdem die Gesangsektion Arion des Denver-Turnvereins seit etwa einem Jahr nicht mehr besteht.

Deutsche Eier = Deutsche Ostern

Jeder anständige Deutsche muß ohne weiteres im Interesse seiner Nation das Produkt seiner Scholle zuerst kaufen. Auslandseier verschlingen unser Volksvermögen. — Nur bis 6 Tage alte Eier haben vollen Nährgehalt. — Alte Eier sind nur Färbemittel.

Das deutsche Frischei allein erkenntlich an dem Adlerstempel.

Deutsche Frauen, kauft nur deutsche Eier.

Großer Preisabschlag!

Schweiner Geflügelfarm

Schwelm. Tel. 2715.

Barmen: Werléstr. 30, Berlinerstr. 6, ref. Kirchstr. 10, Haspelerst. 43, Handelst. 41, Langerfeld, Brandenburgstr. 9

Elberfeld: W.-Rathenaust. 36

Aus frischer Schlachtung:

Suppenhühner 1.25
junge Hähnchen .. 1.60
junge Enten 1.50

Zum **Osterfest** kaufen Sie wie stets **gut** u. **billig** bei

OTTO MESS

Zum Backen: 5% Rabatt

2-Pf.-Btl. Auszugmehl	56 u. 52 Pfg.	Mandeln	1.40
Korinten	50 Pfg.	Citronat	1.40
Rosinen	55 u. 45 Pfg.	Cocosnuß, ger.	0.42

Vollfrische Trinkeier 8 und 10 Pfg.

Jg. Schnittbohnen	½-kg-D. 48 Pfg.	Jg. Brechbohnen	½-kg-D. 48 Pfg.
Gemüse-Erbsen	½-kg-D. 48 Pfg.	Jg. Erbsen	½-kg-D. 55 Pfg.
Apfelmus, tafelfig.	½-kg-D. 58 Pfg.	Pflaumen	½-kg-D. 58 Pfg.

Aus eigener Bäckerei stets frisch:

Volkskeks	per Pfd. 72 Pfg.	Teegebäck, Mischg.	per Pfd. 1.—
Erdbeermarmelade	Pfd. 65 Pfg.	Aprikosen-Marmelade	Pfd. 50 Pfg.

Plockwurst, schnittfest	per Pfd. 1.24
Schinken, gekocht	¼ Pfd. 0.38

Lose Weine

Tarragona	Ltr. 1.15	Malaga	Ltr. 1.35
Muskat	Ltr. 1.25	Samos	Ltr. 1.35

Allgäuer Stangenkäse	per Pfd. 48 Pfg.
Edamer Kugelkäse	per Pfd. 60 Pfg.
Gouda, Ia vollfett	per Pfd. 85 Pfg.

Fest-Kaffee

frisch geröstet ..... das Pfund 3.— u. 3.40

OTTO MESS

Elberfeld: Schusterstr. 2, Hochstr. 77, Neustraße 11, Königstraße 268, Kölnerstraße 61.
Barmen: Berlinerstr. 10b, Wichlinghauserstr. 95, Steinweg Nr. 4/6, Werléstraße 31a. **Vohwinkel:** Kaiserstraße 15.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Herrn Regierungsbaumeister Walter Wißmann geben wir hierdurch bekannt.

Sanitätsrat Dr. Mantzel
und Frau Ida geb. Knoche.

Wuppertal-Sonnborn, Ostern 1931.

Zu Hause: Ostersonntag.

Lotte Mantzel
Walter Wißmann
Verlobte.

Neuwied, Augustastr. 18 — Göttingen, am Goldgraben 22

Ostern 1931.

Statt Karten.

George Roy Ney
Elfriede Ney geb. Maurer
Vermählte.

New Haven (Conn.), Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. 15. März 1931.

Statt besonderer Anzeige.

Heute in der Frühe entschlief sanft und unerwartet im Frieden Gottes unser lieber Onkel, Großonkel und Urgroßonkel

Johann Jacob Bredt

Veteran von 1864, 1866 und 1870/71
Inhaber vieler Ehrenzeichen

im Alter von 90 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Meyer
Familie Reinhold König

Wuppertal-Barmen, Königstr. 89 — Remscheid-Lüttringhausen, Kreuzbergstr. 25

den 31. März 1931.

Die Beerdigung findet Samstag 4. April 1931, vorm. 11 Uhr, von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Wir geben hierdurch gebührend Kenntnis von dem plötzlichen Ableben unseres Vorsitzenden, des Fabrikanten

Herrn

Otto Böhmer

in Wuppertal-Barmen.

Der Verstorbene hatte sich in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit durch seinen Gerechtigkeitssinn die Liebe und Achtung aller Beteiligten erworben.

Wir bedauern sein frühes Abscheiden.

Der Vorstand
und die Verwaltung
der Allgemeinen Ortskrankenkasse
Wuppertal-Langerfeld. 6847a

Statt jeder besonderen Anzeige.

In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

Gestern morgen in der Frühe entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Ww. Philipp Topp

Laura geb. Hasenack

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Haake.

Elberfeld (Felsenstr. 12), Bochum-Dahlhausen, 1. April 1931.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet Samstag 4. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Die glückliche Geburt eines

Chef

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Dipl.-Ing. Wilhelm Raithelhuber
und Frau Emma geb. Leimenstoll.

Elberfeld, 1. April 1931.
z. Zt. Krankenhaus Bethesda.

Nachruf.

Gestern verschied plötzlich und für uns so unerwartet unser allverehrter Chef

Herr

Hermann Schuster

Er war uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und jederzeit ein so wohlwollender und gerechter Arbeitgeber. Wir bedauern seinen frühen Heimgang und werden ihm über das Grab hinaus die Treue und ein dauerndes Gedenken bewahren.

Die Arbeiter
der Firma Karl Schuster.

Elberfeld, den 1. April 1931.

Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der wird selig werden.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Leyhe

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Nächstebreck, Möddinghofe, Ochsenkamp, Schwelm, Ronsdorf, Godesberg, Langerfeld, vor den Erlen, 31. März 1931.

Die Beerdigung findet Samstag den 4. April 1931, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Möddinghofe 4, aus nach dem Friedhof Schwelm-Oehde statt.
Standrede eine halbe Stunde vorher.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Montag abend 7 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, 3 Tage nach der Operation, meine herzensgute Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Arthur Beck

Auguste geb. Dicke verw. Grund

im Alter von 58 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Beck nebst Kindern
und Familie.

Wuppertal-Elberfeld (Weberstr. 20), Witten, Warton (U.S.A.), den 31. März 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 2. April, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe und allverehrte I. Vorsitzende und Gründerin unseres Vereins

Frau Wwe. Philipp Topp

ist heute nach kurzem Leiden in der Frühe von uns geschieden.

Wir verlieren in der Entschlafenen eine unserer Besten, die stets mit unermüdlicher Tatkraft sich unserem Verein widmete.

In dankbarer Erinnerung werden wir ihr Andenken in Ehren halten.

Im Namen
des Distelbecker Frauenvereins
Der Vorstand.

W.-Elberfeld, den 31. März 1931.

Wir bitten die Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

Ihre Verlobung

OSTERN 1931

zeigen Sie am besten allen Ihren Verwandten und Bekannten durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal an. Sie haben dann die Gewähr, daß Ihre Anzeige von allen gelesen wird.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 5¼ Uhr nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Schuster

im Alter von fast 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Helene Schuster geb. Löwer
Lotte Schuster
Karl-Heinz Schuster
Wwe. Karl Schuster.

W.-Elberfeld (Königstr. 310), Weißenborn und Hermsdorf in Th., Leverkusen, Frankfurt a. M., d. 31. März 1931.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 4. April, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstraße aus. k3337

Am 29. März 1931 starb nach längerer Krankheit unser Schaffner

Herr Julius Händeler.

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Angestellten, der sich während einer 20jährigen Tätigkeit bei uns die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Direktion der
Schwebebahn V. E. B. A.-G.
(Schwebebahngesellschaft).

W.-Elberfeld, den 31. März 1931.

k2386

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, mein liebes Kind,
Die Erde niemals decken.

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde uns heute nach vorangegangener Operation unser gutes, sonniges Töchterchen

Eva Dahlhaus

im zarten Alter von 3 Jahren, durch den Tod entrissen.

In tiefem Schmerz:

Hermann Dahlhaus
u. Frau Erna geb. Bauer
und Familie.

W.-Barmen, den 30. März 1931.
Essen, Bielefeld, Westig, Mailand.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 2. 4. 31, mittags 2 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Heute früh 2¼ Uhr entschlief sanft im Herrn meine liebe Schwester und Freundin

Frau Wwe. von der Mühlen

Christine geb. Frei

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fräulein Julie Zulauf.

Wuppertal-Elberfeld (Deweerthstraße 24), d. 31. März 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 4. April, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten-
Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Eier Für Ostern Eier
besonders billige Preise bei
Schmitz
W.-Elberfeld, k2397
Wülfingstraße, Paradestraßen-Ecke.
Eier Eier Eier
Eier feinste frische .... Stück 8 ₰
Rockwurst beste Qualität, ½ 1.28
Bierwurst feinste würzige, ½ 98 ₰
Speck dicken, fetten .. ½ 85 ₰
Salatöl meine bek. Qual. Liter 48 ₰ Salatöl
Alle anderen Lebensmittel äußerst billig
Eier Und blaue Rabattmarken Eier

Uusere Spezialmarke
Holbutko-
„Großartig"
Feinkost-Margarine
hält, was sie verspricht
Preis **80** Pfennig (früher 1 Mark) **5%** Rabatt
Alleinverkauf
nur in den **Spezial-**
Holbutko-Geschäften
h41

Das beste und sparsamste. Erhältlich: in allen einschl. Geschäft

6,00 Mk. kost 50m verzinkt Drahtgeflecht, 1 m breit. Verlang Sie Angeb Hermann Hüls, Drahtgeflechtfabrik, Steinfels a390

Mietauto für jeden Fall. 1388
Telephon 320 24.

Oster-Eier
fast zum Friedenspreis.

Frische Koch- und Trink-Eier . 15 Stck.	1.00 an
Frische Bauernbutter . . . . . . Pfd.	1.34
Feinste Süßrahmbutter, leicht ges. Pfd.	1.52
Prima Plockwurst . . . . Pfd.	1.20
Prima Cervelatwurst i. Fettdarm . . . Pfd.	1.45
Vollfetter Holländer . . . . . Pfd.	80 ₰
Vollfetter Edamer . . . . . . Pfd.	85 ₰
Vollfetter Emmenthaler o. R. . . . Pfd.	1.10
Vollf. Emmenthaler 6-Ecken-Dose	50 ₰
Spezial-Käschen 6-Ecken-Dose	40 ₰

Sonder-Angebot:
Ca 2½-Pfund-Dose Kleinfleisch **88 ₰**
n2
M. Atlas vorm. D. Mayerhoff
Elberfeld, Grünstraße 31

Fische
beste Qualität, wie: Schellfisch, Kabeljau, Rotzungen, Schollen, Limandes, Zander, Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Lachsforellen, Rheinsalm, Maifisch, Barsch, lebende Forellen, leb. Karpfen, leb. Breesen und feinstes f2390
Mastgeflügel
wie Hühner, Hähnchen, Gänse, Enten, Brüsseler Tauben, Brüsseler Poularden, Wildschweinbraten kauft ein Kenner nur im ältesten Spezial-Geschäft von
Ed. Markmann, senior
Elberf., Kipdorf 96, Klotzbahn 31, Tel. 220 11—13.

Zahnschmerz ... sofort a219
Orthoform-Zahnwatte!
... Zu haben in den Apotheken

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben.
...-Rathenaustr. 50

Freibank! a131
Ab Donnerstag mitt. 1 Uhr Verkauf von
frischem Fleisch.
Wuppertal-Elberfeld, den 1. 4. 1931.
Schlachthof-Direktion

Prima Suppen-
HÜHNER
Pfd. 1.30 u. 1.20

Junge Hahnen, feinste	Pfd. 1.70
Feinste Puter	Pfd. 1.60
1931er Hafermast-Gänse . . .	Pfd. 1.70
Frankfurter Milchmast-Enten .	Pfd. 1.70
Suppentauben	Stück 1.—

Butter - Eier
billiger
Feine Süßrahmbutter Pfd. 1.60
Oldenburger Farmeier 10 Stück 0.80
KONSERVEN
nur Qualitäts-Fabrikate zu billigen Preisen.

Plockwurst	Pfd. 1.25
Cervelatwurst	Pfd. 1.80
Gekochter Schinken	¼ Pfd. 0.40
Feinster zarter Rollschinken	¼ Pfd. 0.65

— Spezialität: —
Ahrbergs Wurst- und Aufschnittwaren
Tägl. frisch: Ahrbergs Frühstücksmett.
Blaue Rabatmarken
Wilhelm Gruben
Hofkamp 50 Elberfeld Königstr. 41



Osterfest
bei uns besonders billig!

Lederwaren

Schüttelbörse große Form, echt Leder	0.75
Frühstückstasche für Kinder, Rindleder mit Blecheinsatz . .	1.00
Brieftasche braun Saffian	2.50
Aktenmappe Rindleder mit 2 Schlössern	3.25
Besuchstasche Saffian, m. hübscher Knopfauflage u. Spiegel	3.25
Besuchstasche glatt Leder, mit Flechtrand	5.90

Parfümerien

Parfümerie Kästchen, Seife und Parfüm	0.60
Haarwasser Birke, Bay Rum, Portugal	0.75
Puder Compact in Gold-Dose	1.00
Manicüre Kasten, 7teilig, mit 2 Stahlscheren	2.95
Rasier-Kasten Apparat, Pinsel, Seife, Klingen	3.00
Zerstäuber aus Bleikristall, Flächenschliff, Montage verchromt . .	5.95

MICHEL
Akt.-Ges. Elberfeld.

Neueröffnung!
Morgen, Donnerstag, nachm. 3 Uhr, eröffnen wird in
Elberfeld, Klotzbahn 30,
direkt am Neumarkt, ein Kaffee-Spezialgeschäft mit mod. Röstbetrieb und anschließender Probierstube. Unsere täglich mehrmals frisch gerösteten
Sandura-Kaffees
von hochfeinem würzigem Aroma bestehen aus garantiert reinen Zentral-Amerika-Kaffees und kosten
Marke 1 **hochfein** nur Mk. **2.80** d. Pfd
Marke 2 **ergiebig** nur Mk. **2.40** d. Pfd.
Donnerstag 2. April und Samstag 4. April geben wir bei Einkauf von ½ Pfd. Kaffee
— ein Schokoladen-Osterei gratis. —
In unserer Sandura-Kaffeestube haben Sie Gelegenheit, unseren Qualitäts-Kaffee zu versuchen. 1 Tasse Filterkaffee kostet nur Mk. —.25 einschl. Bedien. u. Getr.-St.
Sandura-Kaffeehandelsgesellschaft
Uhrmacher & Co.



Besonders fesch
jeder Hut eine besondere Note,

1) Fesche jugendl. Kappe aus moderner Glanzborde mit Vollfutt.	3.85	5) Schicke Glocke aus grobem Stroh, schöne große Form . . .	2.65
2) Flotte Kappe aus gutem Glanzstrohmaterial, fesch verarbeitet,	6.90	6) Glocke aus grobem Stroh, rund eingefaßt, mit zweifarbiger Bandgarnitur	4.95
3) Entzück. Kappe aus zweifarbig. Glanzstroh, besonders fesch gesteckt.	7.90	7) Eleg. Glocke aus grobem Glanzstroh, mit breitem Engelshautband garniert, Vollfutter	6.90
4) Modische Kappe aus grobem Stroh, für jeden kleidsam . . .	10.75	8) Große eleg. Glocke m. Phantasiekopf, Vollfutter, besonders fesch,	9.75

Meyer
NACHF BARMEN ALTERMARKT
1078

Moderne Anzüge und Mäntel
für wenig Geld! g171
Wir bringen einen guten Anzug und Mantel in modernen Stoffarten, in guter Verarbeitung und tadellosem Sitz.
Unsere Preislagen für
Anzüge und Mäntel
teils Berliner Werkstätten-Arbeit, sind jetzt:
Mk. 98, 89, 82, 75, 69, 62, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19, **13.50**
Sport-Anzüge
in lang, Breeches und Knickerbocker M. 69, 59, 54, 49, 44, 36, 33, 29, 24, 21, **16.90**
Knaben-Anzüge
24, 21, 19, 16, 12, 10, 8.90, 7.50, 5.50, **3.90**
Wer gut und billig kaufen will, geht zu
S. Simon
Poststr. Elberfeld Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.

Seltener Zuwachs im Berliner Zoo



Das Orang-Utan-Baby verlangt nach seinem Frühstück.

Die erste Aufnahme von dem Orang-Utan-Baby, das vor einem Jahr im Berliner Zoologischen Garten geboren wurde. Elefanten, Tiger und auch Löwen sind schon oft in der Zoo-Gefangenschaft auf die Welt gekommen. Orang-Utans dagegen sehr selten. Darum wird „Baby" mit doppelter Sorgfalt gepflegt.

Neuordnung des Beamtenstrafrechts

Entwurf einer Reichsdienststrafordnung. – Keine Strafversetzungen mehr, dafür Gehaltskürzungen.

WB. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Entsprechend den wiederholten Wünschen des Reichstages hat der Reichsminister des Innern den Entwurf einer Reichsdienststrafordnung ausarbeiten lassen und dem Reichsrat zur Genehmigung unterbreitet. Wie erinnerlich, hat die Regierung bereits im Jahre 1925 den Entwurf einer Reichsdienststrafordnung dem Reichstag vorgelegt, der ihn in einem Ausschuß eingehend beriet und umgestaltete. Zu einer Verabschiedung kam es wegen der Auflösung des Reichstages im März 1928 nicht mehr. Der neue Entwurf berücksichtigt die erwähnten parlamentarischen Verhandlungen und ist auch nach Fühlungnahme mit den Spitzenverbänden der Beamtenschaft ausgestellt worden.

Von den neuen Bestimmungen des Entwurfes sind die folgenden die wesentlichsten: Weil Reichs-, Landes- und Gemeindebeamtendienst dem Wesen nach im inneren Zusammenhang steht, bestimmt der Entwurf, daß das Reich seine Beamten auch wegen schwerer Verfehlungen zur Verantwortung ziehen kann, die sie vor Eintritt in seinen Dienst als Landes- oder Gemeindebeamte begangen haben.

Die Strafversetzung ist als Dienststrafe beseitigt, an ihre Stelle ist die Gehaltskürzung getreten.

Die Strafverjährung ist auch auf das Dienststrafrecht übertragen. Die Zusammensetzung der Dienststrafgerichte ist in der Richtung der Stärkung ihrer Unabhängigkeit ausgestaltet worden. Der Untersuchungsführer soll künftig nicht mehr von der Verwaltung, sondern vom Vorsitzenden der Reichsdienststrafkammer bestellt werden. Dieser entscheidet auch über Beschwerden gegen Anordnungen des Untersuchungsführers. Die Rechte der Verteidigung sind wesentlich erweitert insofern, als der Beschuldigte sich bereits bei der Untersuchung der Hilfe eines Verteidigers bedienen kann. Zu jeder dem Beschuldigten nachteiligen Entscheidung des Dienststrafgerichts über die Schuld- und die Strafenfrage ist eine Zweidrittelmehrheit der Richterstimmen erforderlich. Die Aussetzung der Vollstreckung ist bei der Strafe der Gehaltskürzung durch Wiederaufnahme eines jeden durch rechtskräftige Entscheidung geschlossenen Dienststrafverfahrens zulässig. Daraus ergibt sich auch die Entschädigung unschuldig verurteilter Beamten von selbst. Die Bestimmungen über die vorläufige Gehaltskürzung im Falle der vorläufigen Dienstenthebung sind wesentlich gemildert.

Lockerung des Weizen-Vermahlungszwangs

Die Quote für April auf 50 Prozent herabgesetzt

Berlin, 31. März. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt:

Da in den vergangenen Monaten auf Grund der Preisentwicklung von In- und Auslandweizen ein starker Anreiz vorhanden gewesen ist, über die gesetzlich vorgeschriebene Vermahlungsquote hinaus Inlandweizen zu vermahlen, muß damit gerechnet werden, daß die Bestände an Inlandweizen stärker gesunken sind, als sich dies rechnerisch auf Grund der Ausmahlungsquote ergeben würde. Um die möglichst stetige Handhabung des Vermahlungszwanges bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres zu sichern, hat der Reichsernährungsminister von seiner Befugnis, den Vermahlungszwang zu lockern, Gebrauch gemacht und die Quote für die Monate April und Mai 1931 von 65 auf je 50 v. H. herabgesetzt.

Hauptverfahren gegen Sklareks.

Berlin, 1. April. (Drahtb.) Bereits für die nächsten Tage ist mit der Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Gebrüder Sklarek zu rechnen. Dann wird von der Kammer auch der Termin für den Beginn der Hauptverhandlung bekanntgegeben werden. Allerdings sind hierüber die Erwägungen noch nicht abgeschlossen.

Festnahme eines ungetreuen Sparkassenangestellten.

Köln, 1. April. Der Schalterbeamte Gehlen von der Sparkasse in Rodenkirchen, der die Kasse um 7400 Mark geschädigt hat, ist jetzt in Koblenz festgenommen worden. Gehlen hatte bei der Kasse zwei blinde Konten angelegt, auf die er nach und nach 21 000 Mark verbuchte. Durch Vertrauensmänner ließ er mehrfach Beträge in einer Gesamthöhe von 9900 Mark abheben. Mit 5000 Mark fuhr er dann nach Koblenz, wo er sich als Graf von Wied ausgab und sich eine Maitresse zulegte, der er wertvolle Geschenke in Gestalt von Kleidungsstücken und Wertsachen sowie Bargeld machte.

25 Jahre Leiter des Städelschen Kunstinstituts.

Frankfurt a. M., 1. April. Der Generaldirektor der Frankfurter Museen, Professor Dr. Georg Swarzenski, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Leiter des Städelschen Kunstinstituts zurückblicken. Professor Swarzenski, der sich in der kunstgeschichtlichen Welt einen guten Namen erworben hat, hat sich um den Ausbau der Frankfurter Sammlungen große Verdienste erworben. Vor einigen Jahren wurde er zum Generaldirektor der Frankfurter Museen berufen.

Ihr Glück finden Sie in der **Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie**

Ziehung 1. Klasse 20./21. April

Hauptgewinne:

2000000 Mk
1000000 Mk
laut 59 des Planes
2 à 500000 Mk
2 à 500000 Mk
2 à 300000 Mk
2 à 200000 Mk
12 à 100000 Mk
6 à 75000 Mk
20 à 50000 Mk

Lospreise pro Klasse
1/8 5.- 1/4 10.- 1/2 20.- 1/1 40.-

Staatl. Lotterie-Einnahme
GARTHE
Wuppertal-Elberfeld
Herzogstr. 41
P. S. Köln 31 082 / Tel 22 008

Stellen-Angebote

Größere Wuppertaler Eisengarn-Fabrik sucht zum baldigen Eintritt einen

jüngeren Herrn,

der mit der Herstellung, dem Verkauf und dem Abnehmerkreis durchaus vertraut ist. Derselbe soll die Kundschaft des In- und Auslandes dauernd besuchen. Es kommt also nur eine gereifte, vertrauenswürdige Persönlichkeit in Frage. Angebote unter B 309 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 4759a

GESUCHT SOFORT an allen Orten fleißige und zuverlässige Personen jeden Standes und Alters zur Übernahme und Einrichtung einer **MASCHINENSTRICKEREI** Keine Vorkenntnisse nötig. Garantiert dauernd u. hoh. Verdienst b. angenehm. Beschäftig. zu Hause. Wir kauf. die gesamte fertige Arbeit dauernd jahraus, jahrein u. zahlen für d. Anfertig. anerk. hohe Vergütungen in bar. Verlangen Sie noch heute vollständig kostenlos und unverbindlich Auskunft von Strickmaschinengesellschaft Gustav Nissen & Co., Hamburg 6 Zollvereinsniederlage Mercurstraße 1

Wir beweisen, daß auch in der heutigen Zeit durch intensives Arbeiten viel Geld zu verdienen ist. Wir **bieten** jedem Herrn mit guten Umgangsformen und einigem Redetalent durch Betätigung im Außendienst die Möglichkeit, sich eine **Dauerstellung** mit hohem Verdienst zu schaffen. Erkundigen Sie sich über alles Nähere Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 23, parterre. f2394

Wir suchen sofort Prospektverteiler, Adressennotierer, Heilkräutersammler usw. a176 „Neuheitenmarkt" Pößneck/Thür. 44

Eilt! Perfekter Herren- u. Damen-Friseur mit etwas Geld sof. als **Teilhaber** für ein Zweiggesch. ges. Josef Menze, E., Berlinerstr. 58.

Junger Mann zwischen 18–20 Jahren als **Kino-Vorführer-Lehrling** für sofort gesucht. Vorkenntnisse in Elektrotechnik oder Mechanik Bedingung. – Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 5466 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. g503

Sichere Existenz bietet sich tüchtigem, ehrl. Mann, am liebsten Kaufmann, der über etwas Kapital verfügt. Bedingung ist: Selbständiges Kundenwerben, sicheres Autofahren und äußerste Strebsamkeit. Geboten wird sichere Lebensstellung, eventl. Beteiligung an älterem Geschäft. Referenzen erforderlich. Angeb. unt. E 5018 an Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wollen Sie das Geschäft machen? Händler, Kolonnen! Aus d. dankbaren Verkauf mein. viel besprochenen neuen Verkaufsschlagers winken Ihnen runde Einnahmen. – Jede Hausfrau Käufer! – Muster geg. 1.30 M vorher. Strena reell Bürstenfabrik Rodrehne 9, Prov. Sachsen. a285

Erstkl. Künstler-Trio gesucht. – Wirtschaft Wagener, Schwelm.

Jung. Mann, der gut meffen f. u. Landkar. mit verricht. gef. Nur m. gut. Zeugn. w. f. meld. Barm., Rudolfstraße 42a.

Jung. Mann, der 12–1500 Mk Darl. geben f., findet Beschäftig. Ang. unt. B 3363 Barmen.

Weibliche

Gelernte **Friseuse** für Samstag ges. E., Gertrudenstr. 17, Tel. 331 06. f2399

Anständ. Fräul. f. Bedienen d. Gäste Restaur. u. Café z. Aushilfe Sonntags ges. Ang. mit Bild B 336 Gst. Barm.

Lohn. Verdienst f. gewandte Damen d. angenehme Verkaufstätigkeit. Ang. E 9984 an Gesch.

Tücht. Friseuse für Samstags zur Aushilfe ges. f2353 Menn, Elberf., Kölnerstraße Nr. 54, Telephon 237 18.

Suche für m. Dam.-Salon in Holland **tücht. Friseuse,** durchaus perfekt im Haarschn. u. Ondul. Ang. mit Zeugn. an D. van den Berg, Ponstieg, Deventer, Holland.

Tücht. Friseuse sof. z. Aushilfe ges. R. Knecht, Barmen, Schuchardstr. 16.

2 tücht., ordtl. **Binderinnen** s. sof. ges. Blumenhaus C. Luhn-Korbach, E., Kölnerstr. 82

Für eine **Lebensmittel-Filiale** suche eine durchaus perfekte, branchekund. **Leiterin** Es kommen nur solche in Frage, die einen solchen Posten mit nachweisbarem guten Erfolg bekleidet haben und prima Zeugnisse aufweisen können. Angebote unter E 10072 an die Geschäftsstelle d. Bl. e72

Gewandte Frauen od. Mädchen finden dauernde Beschäftig. bei festem Lohn und Provision. – Zu melden: W.-Barmen, Obere Lichtenplatzerstr. 238, II. Etage, 3mal schellen.

Perf. Friseuse f. Samst. ges. Tabl. Barm., Ehrenstr. 54

Suche für eine meiner Erfrischungshallen tücht., gewandt. **Mädchen,** das auch etw. Kaution stellen kann, p. sofort. Ang. B 341 Gesch. Barmen. 4854a

Kräft. evangel. **Lehrmädchen** für Lebensmittelgeschäft ges. Angeb. u. W 151 an d. Filiale Barmen, Werthstr. 2.

Tochter achtbarer Eltern als f2387 **Lehrfräulein** für Büfett u. Küche gesucht Hotel Trierer Hof, Elberfeld.

Hauspersonal

Fräulein od. einf. Frau (evg.) für Haush. u. Pflege zu einer alt., alleinst. erkrankt. Dame gesucht. Angeb. unt. B 3354 Gst. Barm.

Jung. zuvl. Tagesmädchen. Unterricht. E. Katernbergerstr. 82

Mädchen, kinderlieb, in allen Hausarb. u. Kochen perf., mit nur guten Referenz., für 12 4 nach Groningen (Holland) ges. Ang. E. 9966 an d. Gesch.

Kräft. jg. Mädchen für halbe Tage ges. Vormitt. melden bei Müller, E., Königshöherweg Nr. 56.

Suche z. 15. 4. für kl. Haush. (3 Pers.) durchaus zuvl. üb., in all. Hausarb. u. Kochen erfahrenes **Alleinmädchen.** Frau Dr. Steffen, Barm., Berg-Markstraße Nr. 3.

Ordtl. saub. 1962 **Mädchen** f. Gesch.-Haush. sof. ges. Bäckerei Nürholt, Remscheid-Hasten, Aramstraße 1.

Jg. Alleinzukochen, das etwas koch. f., für kl. Privathaush. Zentralh. sof. ges. Ang. unt. R 344 an die Gst. Barmen od. Tel. 625 66. 4951a

J. Kochen u. sämtl. Hausarb. erf., zuvl., ehrl., auswärt. **Mädchen** mit gut. Zgn. sof. u. Ostern ges. 4662a Frau Jul. Koch, B., Heckinghauserstr. 158, Tel. 551 83.

Gesucht zum 1. Mai eine ältere, zuverlässige christl. b2009 **Hausangestellte** z. Pflege einer alten Dame; dieselbe muß auch etwas Hausarb. übernehmen. Mädchen wird gehalten. Gute Zeugn. Bedingung. Bewerbungen u. Gehaltsansprüche zu richten an Frau Löwen, Hagen, Buscheystr. 56, I.

Ich suche z. 15. 4. ein tücht., ehrl. evg. **Mädchen** im Alter v. 20–25 J. (am l. von ausw.), d. in sämtl. Hausarb. erfahr. ist, für ein Einfamilien-Haus (3 Pers.) Ang. u. B 5088 an Gesch.

Sauberes, ehrliches **Mädchen** f. Wirtschaftshaush. sof. ges. Meld. bei Aschmann, E., Uellendahlerstr. 376. f2410

Ehrliches, sauberes **Mädchen** für Haushalt ges. – Benj. Peters, Metzg., W.-Cronenberg, Hauptstraße 19. f19

Zum 1. April tücht. **Mädchen** f. alle Hausarb. ges. Frau Dr. Krahn, E., Kriegerheimstr. 12.

Haustochter Jg. Arbeitsf. Mädel zur Erlernung des Haushalts ges. Ang. E. 9945 an Gesch.

Mädchen für ½ Tag sof. ges. Eib. Kleeblatt 43, Restaurant

Ord. Putzfrau Freit. u. Samst. 2–5 Std. ges. B. Kronenstr. 15.

Stellen-Gesuche

Sprachgew. Korrespond. franz., engl., span., italien., portugies., sucht Stellung. Ang. B 3357 Gst. Barm.

Jg. kräft. Mann, 27 J., sucht Beschäft. bei bescheidenen Ansprüchen. Angeb. u. F 677 an Gesch.

Vertrauensstelle als Kassierer, Kontrolleur etc. gesucht 35 J. Kaut. vorhd. Ang. u. B 292 Fil. B., Berlinerstr. 67.

Abiturient mit guten Sprachkenntnissen sucht **Lehrstelle** Ang. E 9969 Gesch.

Lehrstelle f. kräft., int. Jungen, m. Autoschlosserei, ges. Herm. Grefe, B., Steinstr. 8, I. L.

Weibliche

Junge Dame, 21 Jahre alt, Lyzealbild., sucht Stelle als Sprechstundenhilfe oder Empfangsdame bei Arzt oder Zahnarzt bei ger. Anspr. Ang. E 9975 Gesch.

Fräulein, 30 Jhr., s. Stelle in Geschäftshaush., wo es auch im Geschäft mit tätig sein kann. Ang. B 3269 Barm.

Ja. gebild. Mädchen sucht Stellung als **Kinderfräulein** für sof. od. später. Ang. B 3361 Barm.

Fräulein, 24 J., sucht Stelle im Haush. f. sofort ob. 15. April. Gute Zeugn. vorh. Ang. A B 160 Fil. Haspe. f110

Ordtl. Mädchen, 22 J., Ostpr., s. St. a. Alleinm. als Zweitm. Nähk. vorhd. Ang. u. E 5092 an Gesch.

Evgl. Mädchen, 20 J. alt, mit allen Hausarb. vertraut, sucht Stelle in bess. Haush. Gute Zgn. sind vorhd. Zuschr. erb. an Maria Walter, Haßlinghausen Dorf 234a.

Aelt. Mädchen v. Lande mit guten Zeugn. sucht Stelle im Haushalt. Ang. 876 Fil. Schwelm.

Jg. Mädchen, 17 J., v. Lde., sucht Stelle in bess. kath. Haush. mit Famil.-Anschluß, evtl. als Zweitmädchen. Ang. unter H 85 an Fil. Wipperfürth.

Suche für meine Schwester, 18 J., z. 15. Stell. in kl. Privat- oder Geschäftshaus. Zeugnis vorh. Ang. an Paula Bärichel, Ronsdorf, Bahnstraße Nr. 50.

Junges Mädchen s. Stelle im Haush., al welche Kochs, Rich. G. Schmiedestr. 8.

Bess. Mädch. Walle ... Std. s. Dauerst. als Kindermädchen i. herrsch. Hause sofort ob. 15. Ang. unt. B 337 Gst. Barm.

Junges Mädel, perfekt in allen Hausarbeiten, sucht Stelle als Allein- od. Zweitmädchen zum 1. 5. Ang. u. Nr. 158 Fil. Lennep f169

Ehrl., fleiß. Mädch., 22 J., suchtStelle in ruhig. Haushalt für halbe o. ganze Tage. Nähkennin. u. gute Zeugn. vorh. f115 A. Döringer, Haßlinghausen 266.

Jung. Mädchen v. Lande, 17 Jahre, ehrl. u. fleiß., sucht Stell. im Haushalt, evt. Halbtagsstellg. A. Brock, Haßlinghausen, Wittenerstraße 263. f115

Suche f. m. Tochter, mit Oberfek.-Reife, kaufm. Lehrstelle od. St. als Sprechstd.-Hilfe bei Arzt. Ang. B 3275 Gst. Barm.

Tücht., saub. Mädchen sucht Stelle für ½ od. ¾ Tage. Angeb. u. E 5098 an Gst.

Jg. Frau mit gut. Empf. s. e. Wasch-u. Putzst., auch z. Hauspuh. Fr. Krummel, B., Neustadtstr. 7.

Arbeits-Gesuche

Schneiderin s. n. e. Kund. f. einf. u. bess. Damengarder. in u. auß. d. Hause. Ang. B 3362 Gst. Barm.

Decke streich. Tapez. 3.10 M. Möbelanstr. Ang. E 5091 Gst.

Uebersetzungen übernimmt Exportkaufmann. Englisch, franz., span., ital., port. Ang. B 3365 Barm.

Teilhaber Vertreter

Teilhaber evt. spät. Nachfolger für gut eingeführtes, sehr ausdehnungsf. technisches Engrosgeschäft ges. 3–5000 Mk. erforderlich. – Gute Existenz. Ang. E 5079 an Gesch.

Chauffeur als Teilh. mit 4–500 Mk. ges. Auto vorhand. Ang. E 5090 an Gesch.

Aelt. Ehepaar sucht für aufgehende Wirtschaft i. Mittelpunkt der Stadt sofort ein tüchtigen

Vertreter Kaution erf. Angeb. E 9986 an d. Gesch.

Abgebaute Beamte! Rentner! **Mk. 300.- monatl. Rente** werden Sie sich auf Jahrzehnte sichern, wenn Sie über einen Betrag von **Mk. 1800.-** verfügen. Die Werte bleiben in Ihrer Hand! Jegliches Risiko ausgeschlossen, absolut seriös, behördlich unterstützt. Kein Verkauf, keine Vertretung, sondern v. Wirtschaftslage unabhängige, sicherste Existenz. Zeitaufwand: tägl. 1 Std. leichte, von jedermann, auch nebenberuflich ausführb. Kontrollarbeit. Evtl. wird Barm. u. Elberfeld zusamm. vergeben: bei doppelt. Kapital auch M. 600 monatlich Rente. Da Nachbarstädte bereits vergeben, ist persönlich. Ueberzeugen dort möglich. Besprech. könn. demnächst in Wuppertal erfolgen. Nur Interessenten, die über erwähnt. Betrag verfüg., bel. Ang. einzureich. unter B 3200 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Kurzwaren-Großhandlung. Per sof. bei einschl. Geschäften eingef. VERTRETER gesucht. Geboten wird Höchstprovision bei konkurrenzlosen Preisen. Eilangeb. unt. B 338 Barm., Neuerw. 57. 4849a

Mark 20.– pro Tag und mehr können Sie verdienen durch Mitnahme eines Gebrauchsartikels, der für jedes Geschäft in Frage kommt. (Verkaufspreis nur Mk. 2.70.) Sensationelle Neuheit! Nur Mk. 50.– Betriebskapital erforderlich! Näheres Donnerstag 2. April bei Willy Petri in Wuppertal-Elbf., Blumenstr. (Rest. I. Treppe h.).

Heiratsgesuche

Heirat. 2 zuk. Sportmädels suchen die Bekanntschaft zweier Herren m. gl. Gesinn. zw. Heirat. Briefe unter V B 67 an Filiale in Velbert. e186

J. Mann, 27 J., ev., w. die Bekich. ein. treuen Mädch. zw. Heir., Br., mögl. m. Bild, E 9978 Gst.

Heirat. Suche für m. Sohn, um 36 Jahre, kath., groß, schlank, blond, musikalisch, Teilhab. ein. gutfund. Firma, ohne dessen Wissen eine gesunde, lebensfrohe Gattin, welche Sinn für Häuslichk. hat. Damen aus entsprech. Verhältnissen belieb. ihre Adresse mit Bild einzusend. Vermittlg. von Verwandten angenehm. Strengste Diskretion zugesich. u. erw. Br. E 5017 Gesch.

Oster-Wunsch! Christl. Geschäftsm. Ende d. 40er J., ges. u. rüst., w. auf d. Wege die Bek. ein. Wwe. od. Frl. im Alt. v. 30–50 J. zw. sp. Heir. Etw. Verm. erw. led. n. Bed. Briefe u. O 600 an Fil. Opladen. f270

Vermischte Anzeigen

Finanzielle Schwierigkeiten regelt für Kaufmann erfolgreich. Ang. u. E 9439 an Gesch.

Gute Existenz durch Aufstellung einer u228 Heißmangel. Vom Publik. sehr begehrt. Gut. Verdienst bei gering. Betriebskosten. Ang. u. Vertret. Bes. kostenlos. Duisburger Wäschereimasch.-Fabrik, Duisburg, Wörthstr. 42. Fernruf 534 und 916.

Hausverwaltung u. Verwertg. übern. Bausachm. b. billig. Berechn. Ang. unter B 3169 Barmen.

Rasiermesser schleift gut und schnell Fachgeschäft **Lütters,** W.-Elberfeld Turmhof 4.

Aufpolst. v.: Sofa 10.- Matr. 7.- u. a. and. Arb. Ang. B 3274 Barm.

Tücht. Pianist Samstag, Osterfage frei. – Barmen, Telephon 523 05.

Limousine noch frei für **Ostern.** H. Hageborn, Telephon 534 68.

269 27 Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Klm. 20 S. Tagesw. n. Uebereinf.

Eiltransporte 1½ To. Teleph. 314 07. 1375

253 77 Privat-Autovermiet., auch tageweise Std. 2.50 Mk. km 20 Pfg.

Limousine frei! Km. 20 S. Ruf 609 41

Privat-Auto Vermiet. Ruf 58825 u. 26889.

Schumachers Eil-Transporte, Möbeltransp. Umzüge bill. Tel. 225 97 Std., Kastnotr. 23.

Isacus **Eiltransporte,** Umzüge, Gesellschaftsfahrten, Tel. 584 26 5239

Eiltr., 1½ t. Std. 3.–, Km. 24 S. Tel. 227 40

Mod. 5 Sitz.-Lim. km 20 S. Std. 2.50, Tel. 629 21

Jagdverpachtung. Eigenjagdbezirk Belkenscheid, 210 ha: Rehe, Hasen, Fuchs und Auerwild; gute Jagdhütte mit 2 Zimmern und Veranda an der Jubachtalsperre, auf drei Jahre zu verpachten. Bahnstation Vollme, an der Strecke Hagen-Dieringhausen, 5 Minut. vom Revier. Angebote bis zum 12. April an Gutsbesitz. Gelzhäuser, Belkenscheid bei Kierspe i. W. d2096